Bezugspreis: Durch unsere Trägerinnen und Agenturen: Ausgabe A: 60 Pfennig monatlich, 1.80 Mk. vierteljährlich; Ausgabe B: 75 Pfennig monatlich, 2.25 Mark vierteljährlich (Zustellgebühr monatlich 10 Pfennig). Durch die Post: Ausgabe A: 70 Pfennig monatlich, 2.10 Mark vierteljährlich, Ausgabe B: 85 Pfennig monatlich, 2.55 Mark vierteljährlich ohne Bestellgeld). Der Wiesbadener General-Anzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Wiesbadener General-Anzeiger

Anzeigenpreise: die einspaltige Zeile oder deren Raum aus Stadtbezirk Wiesbaden 20 Pf., von auswärts 25 Pf. Im Reklameteil: die Zeile aus Stadtbezirk Wiesbaden 1.— Mark, von auswärts 1.25 Mark. Rabatt nach aufliegendem Tarif. Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen. Bei zwangsweiser Beitreibung der Insertionsgebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Rabatt hinfällig.

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Rambach, Naurod, Frauenstein, Wambach u. v. a.

Verlag, Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Nikolausstraße 11. — Filiale: Mauritiusstr. 12. — Fernsprecher: Geschäftsstelle (Inserate u. Abonnement) Nr. 199. Redaktion Nr. 133. Verlag Nr. 819. — Berliner Redaktionsbüro: Berlin W. 9, Postfach 12.

Jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers, der auch die humoristische Wochenbeilage „Kochbrunnengeister" (Ausgabe B) bezieht, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- oder Ganz-Invaliditätsfall infolge Unfall bei der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank versichert. Bei den Abonnenten der „Kochbrunnengeister" gilt, soweit dieselben verheiratet sind, unter den gleichen Bedingungen auch die Ehefrau als versichert, so daß, wenn Mann und Frau verunglücken sollten, je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung gelangen. Jeder Unfall ist binnen einer Woche der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank anzuzeigen, der Verletzte hat sich innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in ärztliche Behandlung zu begeben. Todesfälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Voraussetzungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Aufschluß, die vom Verlage oder direkt von der Nürnberger Lebensversicherungsbank zu beziehen sind.

Nr. 213 — Mittwoch, 11. September 1912. — 27. Jahrgang

Zum preußischen Wassergesetz.

Der Zentralverband Deutscher Industrieller, der Deutsche Handelstag, der Verein zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands und der Wasserwirtschaftliche Verband nahmen Montag abend in einer Versammlung in Berlin zu dem preußischen Wassergesetzentwurf, der der Wasserrechtskommission des Abgeordnetenhauses zur zweiten Lesung vorliegt, Stellung. Unter den 300 Anwesenden befanden sich namhafte Persönlichkeiten, 18 Herren der Wasserrechtskommission waren erschienen. Die fünf eingebrachten Resolutionen befaßten sich mit der Regelung der Eigentumsverhältnisse an den Wasserläufen, der Verleihung, der Abwässerfrage, der Stellung des Bergbaus im Wassergesetz und der Behördenorganisation. In der ersten Resolution heißt es u. a.: Die Bestimmungen über das Privateigentum an der fließenden Welle bleiben unannehmbar. Der Wasserzins ist auch in der von der Kommission vorgeschlagenen Form der Gebühren nach dem Paragraphen 106a bis 106h unbedingt abzulehnen. Falls der Beschluß der Kommission auf Einführung eines Wasserzinses in der zweiten Lesung aufrecht erhalten werden sollte, muß unbedingt eine völlig gleiche Behandlung der landwirtschaftlichen und der industriellen Unternehmungen gefordert werden. Die zweite Resolution erhebt Einspruch gegen die in den Paragraphen 45, 52 und 178 von der Kommission beschlossenen Erweiterung der Schadenersatzpflicht. Die dritte Resolution legt Verwahrung ein gegen die im Paragraphen 24a geschaffene, weitgehende Bestimmung über die Verpflichtung zum Ersatz des durch unerlaubte Verunreinigung entstandenen Schadens. Die vierte Resolution verlangt die Aufrechterhaltung des Berggesetzes in der jeweils geltenden Fassung. Das Recht des Bergwerksbesitzers, über die im Betrieb erschlossenen Wasser zu verfügen, ist in das Gesetz aufzunehmen. Die fünfte Resolution hält an der Forderung einer Zentralinstanz für die Entscheidung der in Betracht kommenden Rechtsfragen fest. Die zweite und dritte Resolution wurden mit allen gegen eine Stimme angenommen, die übrigen einstimmig.

In Verfolg der bisherigen Stellung der Leitung des Hansabundes zum Wassergesetzentwurf hat diese nunmehr eine Broschüre über die Ergebnisse der ersten Kommissionslesung des preußischen Wassergesetzentwurfes herausgegeben. Die Broschüre weist u. a. auf den interessanten Vorgang hin, daß in der gesamten Kommission von 28 Mitgliedern nicht ein einziger Angehöriger der industriellen Kreise sitzt. Die Ausführungen betonen dann, daß dieser wichtige Gesetzentwurf wieder in bedauerlicher Hast durchgepeitscht werden soll, ohne daß die Möglichkeit besteht, aktive Angehörige von Industrie und Gewerbe anzuhören. Er bringt ferner in Erinnerung, daß an sich die Versuche nicht aufgegeben werden dürfen, gerade dieses für Handel und Wandel wichtige Problem von Reichswegen zu regeln in gleicher Weise, wie grundlegende Bestimmungen für den Eisenbahnverkehr schon durch die Reichsverfassung getroffen seien. In der Sache der beabsichtigten Erhebung eines Wasserzinses weist die Broschüre auf die wahrscheinlich schweren neuen Belastungen besonders der Industrie und des Handels hin.

Beurlaubung Arbeitsscheuer.

Nach den Ausführungsanweisungen zur preußischen Unterstützungswohnsitznovelle, die der mißbräuchlichen Inanspruchnahme der Armenpflege durch Arbeitsscheue und säumige Nährpflichtige entgegenwirken will, können die Armenverwaltungen den in Anstalten Untergebrachten sowohl auf dessen Antrag als auch nach eigenem Ermessen für eine angemessene Zeit beurlauben. Benutzt der Beurlaubte die ihm gebotene Gelegenheit zur Erfüllung seiner Verpflichtungen nicht, so daß die Armenpflege bei ihm oder seinen Angehörigen wieder eintreten muß, so kann auf Antrag des Armenverbandes durch Bescheid des Vorsitzenden des Kreis-(Stadt-)Ausschusses, der den Unterbringungsbeschluß erlassen hat, die Wiedereinlieferung des Beurlaubten verfügt werden. Wird während der Beurlaubung eine Wiedereinlieferung nicht verfügt, so gilt der Beurlaubte als endgültig entlassen. Anträge auf Beurlaubung, die innerhalb einer Frist von drei Monaten seit der Unterbringung oder der Wiedereinlieferung oder der Ablehnung eines Beurlaubungsantrags von dem Untergebrachten gestellt werden, können die Armenverwaltungen ohne weiteres ablehnen. Die Entlassung aus der Arbeitsanstalt, sowohl der geschlossenen, wie der Arbeitsstätte, ist von dem Armenverbande zu verfügen: 1. sobald die gesetzlichen Voraussetzungen der Unterbringung weggefallen sind, also eine Armenunterstützung für die Arbeitsscheuen oder für die unterhaltsberechtigten Angehörigen eines säumigen Nährpflichtigen nicht mehr erforderlich ist, oder die Verpflichtung des Untergebrachten zur Gewährung von Unterhalt an seine Angehörigen nicht mehr besteht. Beantragt der Untergebrachte die Aufhebung des Unterbringungsbeschlusses mit der Behauptung, daß dessen Voraussetzungen weggefallen seien, so entscheidet über diesen Antrag der Kreis-(Stadt-)Ausschuß, der den Beschluß erlassen hat; 2. wenn die Unterbringung ein Jahr gedauert hat. In diesem Falle ist der Untergebrachte auch ohne Antrag zu beurlauben. Eine erneute Unterbringung darf alsdann erst nach Ablauf von drei Monaten beschlossen werden. Damit der durch den Arbeitszwang verfolgte Zweck erreicht wird, werden die Armenverwaltungen darauf Bedacht nehmen müssen, den Untergebrachten bei der Beurlaubung oder der Entlassung geeignete Arbeitsstellen nachzuweisen. Sie werden deshalb in den Anstalten oder Arbeitsstätten Arbeitsnachweise selbst unterhalten oder sich mit bestehenden Arbeitsnachweisen ins Benehmen zu setzen haben.

Bildung neuer Berufsgenossenschaften.

Der Bundesrat dürfte in seiner ersten Plenarsitzung nach den Ferien am 10. Oktober d. J. über die Bildung einiger neuer Berufsgenossenschaften zu beschließen haben, die erforderlich geworden sind aus Anlaß der Ausdehnung der Unfallversicherung auf neue Gewerbezweige. Es können in dieser Beziehung, wie man uns schreibt, in Frage kommen eine Gärtner-Berufsgenossenschaft, eine Detalhandel-Berufsgenossenschaft und eine Versicherungsgenossenschaft für das nicht gewerbsmäßige Halten von Reittieren und Fahrzeugen. Da die Unfallversicherung in der durch die Reichsversicherungsordnung geschaffenen neuen Gestalt bereits am 1. Januar nächsten Jahres in Kraft tritt, müssen die neuen Berufsgenossenschaften bis zu diesem Zeitpunkt gebildet sein. Mit der Bildung der Detalhandel-Berufsgenossenschaft würden die Wünsche der beteiligten Kreise, die auch von der Mehrheit des Reichstages unterstützt worden sind, Erfüllung finden. Der Versicherungsgenossenschaft für das nicht gewerbsmäßige Halten von Reittieren und Fahrzeugen werden auch alle diejenigen Sportzweige unterstellt, in denen Fahrzeuge, die durch elementare oder tierische Kraft bewegt werden, sowie Reitpferde verwendet werden. Auch alle diejenigen Personen, die zu privaten oder Berufszwecken Fuhrwerk oder Kraftwagen halten, — soweit es sich nicht um einen Gewerbebetrieb handelt — müssen der neuen Versicherungsgenossenschaft als Mitglieder beitreten.

Die Kaisermanöver.

Wie aus Mügeln, 10. Sept., gemeldet wird, standen, nach der Annahme der Manöverleitung, blaue Reservetruppen am 6. Sept. in den Pässen des Erzgebirges an der Elbe von Dresden bis Wittenberg, in der Linie Wittenberg - Brandenburg - Rathenow. Am 7. September hatte sich die böhmische Gruppe des roten Heeres bis auf etwa zwei Tagemärsche dem Erzgebirge genähert. Die nördliche Gruppe hatte die untere Neiße und Oder erreicht. Der Aufmarsch der blauen Armee wurde soweit nach vorn gelegt, als es die Lage erlaubte, also an die Saale und in die Nähe von Magdeburg. Die angenommene rote Heeresleitung wird versuchen, ihre beiden getrennten Heeresgruppen zum gemeinsamen Handeln gegen die blauen zu bringen. Die beiden wirklich vorhandenen Manöverparteien blau und rot sind in diesem Jahr als die mittleren Armeen der blauen und roten Heere gedacht, daher hängen ihre Entschließungen und Bewegungen sowohl von den Absichten der beiderseitigen, angenommenen obersten Heeresleitungen und ihrer Nachbararmeen, wie von den Meldungen, die ihnen durch die Kavallerie und durch Luftaufklärung zugehen, ab. Die Heereskavallerien sind durch Funkenspruch mit den Armee-Oberkommandos verbunden. Das Wetter ist trocken und windig. — Der Großherzog von Baden, welcher zurzeit auf Schloß Mainau weilt, hat wegen der noch nicht behobenen Erkältung seine Teilnahme an den Kaisermanövern abgesagt.

Der Kaiser, welcher im Sonderzug bei Riesa übernachtete, verbrachte den größten Teil des Tages im Manövergelände.

Oschatz, 10. Sept. Am blauen Berge bei Lonnewitz, unweit von Oschatz, kam es heute Mittag zu einem großen Treffen zwischen Kavalleriemassen beider Parteien. Die rote Kavallerie schlug die blaue in einer vorzüglichen Attacke zurück. Auch die leitende Feldartillerie und die Maschinengewehre traten in Tätigkeit; auf der roten Seite wurden auch sächsische Schützen bemerkt. Der Kaiser in sächsischer Ulanenuniform hielt lange Zeit auf dem blauen Berge und beobachtete den Verlauf des Treffens. Auch der König von Sachsen und der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin waren zeitweilig anwesend, ebenso Prinz Waldemar, der Chef des Automobilkorps.

W. Heimburg †.

Einem Telegramm aus Dresden, 10. Sept., zufolge ist die Romanschriftstellerin Wilhelmine Heimburg kurz nach der Vollendung ihres 64. Lebensjahres in Kötzschenbroda gestorben.

„Die Heimburg" hieß mit ihrem bürgerlichen Namen Bertha Behrens. In den 80er und 90er Jahren war sie neben E. Marlitt die besonders bei dem weiblichen Leserkreise beliebteste Gartenlaube-Romanschreiberin; nach E. Marlitts Tode vollendete W. Heimburg den nachgelassenen Roman ihrer Kollegin „Das Eulenhaus", und blieb noch bis in die neueste Zeit ein Liebling der lesenden Damenwelt, wenn auch der Geschmack des heute sich vielfach anderen Verfassern von gewürzterer Schreibweise zugewendet hat. Von den Heimburgischen Romanen hatten „Trudchens Heirat", „Lore von Tollen", „Mamsell Unnütz", „Trotzige Herzen" den größten Erfolg. Die gleichen Vorzüge, die den Marlittschen Werken nachgerühmt wurden, wie auch deren Schwächen, gelten für die Romane der jetzt Dahingeschiedenen.

Nun sind die beiden Gartenlaube-Berühmtheiten tot und um ihr Erbe streitet eine jüngere Generation.

Wie Amundsen seinen Kameraden das Ziel seiner Expedition nach dem Südpole mitteilte.

Als Roald Amundsen im Mai des Jahres 1910 mit der „Fram" Norwegen verließ, ahnte die Welt nicht, daß diese Unternehmung zur Entdeckung des Südpoles führen sollte. Ein anderes Ziel der Expedition war öffentlich angegeben worden, und außer Amundsen selbst wußte nur sein Bruder und der erste Offizier der „Fram" um das große Geheimnis. Aber um so mehr verlangte es Amundsen, die Kameraden, die er auf der nicht leichten Fahrt durch den Kanal und dann bei der Reise südwärts als durchaus zuverlässige und wackere Männer erfunden hatte, über das wahre Ziel der Expedition aufzuklären. Diese Stunde schlug erst, als der Besuch von Madeira — wo die Expedition zum letztenmale an Land ging, bevor sie am Rande der großen südpolaren Eisplatte ankerte — hinter ihnen lag. Der Verlag von J. F. Lehmann in München, der Amundsens interessantes Reisewerk „Die Eroberung des Südpols" vorbereitet, hat uns freundlichst die hübsche Erzählung Amundsens, wie er seinen Kameraden die Wahrheit über das erstrebte Ziel eröffnete, zur Verfügung gestellt. Es war am Nachmittage des 9. Septembers 1910; die „Fram" war endlich von allen handelslustigen Gesellen, die sie umschwärmten und umwarben, gesäubert und außer der Expeditionsmannschaft war nur noch Amundsens Bruder an Bord.

„Nachdem wir uns (so erzählt Roald Amundsen) so von der Außenwelt vollständig abgeschlossen hatten, war nun auch der langersehnte Augenblick gekommen, wo ich meinen Kameraden den nun schon ein Jahr alten Entschluß, nach dem Süden zu fahren, mitteilen konnte. Ich glaube, daß alle, die an Bord waren, noch lange jenes heißen Nachmittags auf der Reede von Funchal gedenken werden. Alle Mann wurden auf Deck gerufen. An was sie gerade dachten, weiß ich nicht, aber es wird wohl kaum die Antarktis oder der Südpol gewesen sein. Leutnant Nilsen brachte eine große zusammengerollte Karte mit, und ich bemerkte, daß diese Karte manchen fragenden Blick auf sich lenkte.

Viele Worte brauchte ich nicht zu machen, bis jeder einzelne begriffen hatte, von welcher Seite der Wind blies und welchen Kurs wir von nun an steuern würden. Dann entfaltete der erste Offizier seine Karte der südlichen Halbkugel, und ich legte in großen allgemeinen Zügen den erweiterten Plan dar, mitsamt meinen Gründen, warum ich ihn bis zu diesem Tage so sorgfältig verschwiegen hatte. Von Zeit zu Zeit beobachtete ich verstohlen den Ausdruck der Gesichter. Zuerst drückten alle, wie zu erwarten gewesen war, nur das unzweideutigste Erstaunen aus; aber dieser Ausdruck machte bald einem andern Platz, und noch ehe ich ausgeredet hatte, strahlten alle vor Freude. Ich hegte nun keinen Zweifel mehr über die Antwort, die ich bekommen würde, wenn ich nachher jeden einzelnen fragen würde, ob er mitgehen wolle, und als die Namen aufgerufen wurden, hatte auch richtig jeder Mann sein „Ja" fix und fertig. Obgleich ich, wie schon erwähnt, nichts anderes erwartet hatte, wird es mir doch schwer, die Freude zu beschreiben, die mein Herz erfüllte, als sich meine Genossen bei dieser wichtigen Veranlassung so bereitwillig in meinen Dienst stellten. Uebrigens war ich augenscheinlich nicht der einzige, der vergnügt war. Es herrschte an jenem Abend so viel Leben und Frohsinn an Bord, daß man eher hätte denken können, wir hätten unsere Aufgabe schon glücklich hinter uns, als daß sie, kaum begonnen, noch vor uns liege.

Vorläufig hatten wir freilich nicht viel Zeit, die große Sache zu erörtern, denn jetzt galt es in erster Linie, das Schiff klar zu machen. Später hatten wir ja dann für diese

Besprechungen viele Monate vor uns. Es wurde eine Frist von zwei Stunden gesetzt, in der jeder den Seinen zu Hause mitteilen konnte, was sich ereignet hatte. Diese Briefe wurden gewiß nicht sonderlich umfangreich, jedenfalls aber waren sie zur gegebenen Zeit fertig. Die eingesammelte Post wurde meinem Bruder übergeben, der sie mit nach Christiania nahm und von dort an ihre verschiedenen Bestimmungsorte weiterbeförderte. Das geschah jedoch erst, nachdem die Veränderung unseres Plans der Oeffentlichkeit durch die Presse mitgeteilt worden war.

Meinen Gefährten die Neuigkeit mitzuteilen, war ja nun nicht schwierig gewesen, und es hätte ihr auch keine bessere Aufnahme zuteil werden können; eine andere Frage aber war, was man in der Heimat dazu sagen würde, wenn die Nachricht bekannt wurde? Später erfuhren wir, daß dabei gute und böse Worte gefallen waren. In jenem Augenblick konnten wir uns jedoch nicht sehr um diese Seite der Sache kümmern. Mein Bruder hatte es übernommen, den Leuten mitzuteilen, wohin wir den Weg genommen hätten, und ich beneidete ihn nicht um diese Aufgabe. Nachdem wir ihm alle zum letztenmal kräftig die Hand geschüttelt hatten, verließ er das Schiff, damit war unsere Verbindung mit der geschäftigen Welt abgebrochen und wir auf uns selbst gestellt. Aber es soll sich doch niemand einbilden, daß uns unsere Lage sonderlich bedrückt hätte. Unsere große Reise wurde angetreten, als ginge es zum Tanz, und von der mehr oder minder gedrückten Stimmung, die bei jedem Abschied vorhanden zu sein pflegt, war nicht die leiseste Spur zu merken. Die Leute scherzten und lachten, und mehr oder weniger gelungene Witze über unsere merkwürdige Lage flogen lustig hin und her. Der Anker wurde bedeutend schneller als gewöhnlich gelichtet, und nachdem wir mit Hilfe der Maschine der drückenden Hitze des Hafens entflohen waren, konnten wir mit Befriedigung wahrnehmen, wie sich jedes einzelne unserer Segel in dem frischen, Kühlung bringenden Nordostpassat blähte. Die Hunde hatten wohl den Aufenthalt auf der Reede von Funchal etwas wärmer gefunden, als eigentlich ihrem Geschmack entsprach; denn sie gaben ihrer Freude über die willkommene Abkühlung durch die Veranstaltung eines Konzertes Ausdruck. Diesmal fanden wir, daß wir ihnen dieses Vergnügen gönnen müßten.

Für uns war es aber auch ein Vergnügen, am Morgen nach der Abreise von Madeira an Deck zu kommen. Alle Mann begrüßten sich morgens besonders freudig; und in aller Augen spielte ein fröhliches Lächeln. Die nagelneue Wendung, die die Sache genommen hatte, und der rasche Uebergang zu ganz anderen Gedanken und Vorstellungen hatte auf alle, die noch am Tag zuvor gemeint hatten, unser Kurs sei auf Kap Horn gerichtet, wie ein erfrischendes Sturzbad gewirkt. Die meisten lachten darüber, daß sie nicht Lunte gerochen hätten, und Beck sagte, indem er ein fast ganz frisches Stück Kautabak über die Reling spuckte: „Daß ich auch so dumm gewesen bin und mir das nicht gedacht habe! Es war ja eigentlich ganz natürlich. Da haben wir ja alle die Hunde, das feine Beobachtungshaus mit einem großen Herd und einem hübschen Wachstuch auf dem Tisch und weiß Gott, was sonst noch! Jedermann hätte ja sehen müssen, wo es hingehen sollte!" Na, ich tröstete ihn und sagte, nachher sei leicht klug sein, und es sei mir sehr lieb, daß vorher niemand entdeckt hätte, wo es hinging."

Rundschau.

Besuch des dänischen Königspaars in Berlin.

König Christian von Dänemark wird Ende November mit der Königin seinen offiziellen Antrittsbesuch am Berliner Hofe machen. Das Königspaar wird drei Tage in Berlin bleiben.

Prinz Heinrich in Japan.

Prinz Heinrich ist, einem Telegramm aus Tokio zufolge, in Yokohama eingetroffen. Auf dem Shimbashi-Bahnhofe wurde der Prinz vom Kaiser, der kaiserlichen Familie und den japanischen Würdenträgern bewillkommnet. Nach der Ankunft des Prinzen im Kasumi Caseki-Palast, in dem er Wohnung nimmt, überreichte Fürst Katsura dem Prinzen eine Kette des Chrysantemen-Ordens.

Die Städte und die Fleischteuerung.

Oberbürgermeister Wermuth empfing eine Deputation des Magistrats Berlin-Wilmersdorf, die der Bereitwilligkeit Ausdruck gab, sich dem gemeinsamen Vorgehen der Groß-Berliner Gemeinden gegen die Fleischteuerung anzuschließen. Der Berliner Magistrat wird nun seinerzeit an die Groß-Berliner Gemeinden und die deutschen Großstädte wegen der Eingabe an den Bundesrat über Erleichterung für die Einfuhr von gefrorenem Fleisch herantreten. — Das hessische Ministerium beabsichtigt eine Besprechung mit Vertretern der fünf Großstädte über die Ursachen der Fleischteuerung und zu unternehmende gemeinsame Maßnahmen.

Probemobilmachung in Schweden.

Wie gestern mittag durch Extrablätter in Stockholm bekannt gemacht wurde, sind soeben die Befehle zur Probemobilmachung Schwedens herausgekommen. Die Mobilmachung trifft zunächst nur den nördlichen Teil des Landes. Süd- und Mittel-Schweden wird voraussichtlich nach beendeter Ernte mobil gemacht werden.

Die ungarische Opposition auf dem Kriegspfad.

Der leitende Ausschuß der vereinigten Oppositionsparteien beschloß einstimmig, solange die rechts- und gesetzwidrigen Handlungen, die seit dem 4. Juni durch den Präsidenten des Abgeordnetenhauses und die Regierungsmehrheit begangen worden sind, nicht wieder gut gemacht würden, sei ein normales Funktionieren des Parlamentes unmöglich. Solange Graf Tisza und Ministerpräsident Mukacs, die für ihre Handlungen volle Verantwortung zu tragen verpflichtet seien, ihre Stellungen nicht verließen, werde eine Entwirrung von der Opposition für ausgeschlossen gehalten.

*

Frhr. Goeler v. Ravensburg †. In Baden-Baden starb im Alter von 75 Jahren Freiherr Ernst August Goeler v. Ravensburg, der in Sulzfeld ansässig war und dort seine Stammgüter besaß. Er war lange Zeit ein Führer der badischen konservativen Partei. Von seinen Parteianhängern wurde er im 13. badischen Reichstagswahlkreis (Bretten-Sinsheim) in den Reichstag gewählt, wo er diesen Wahlbezirk von 1881 bis 1887 vertrat. Seine parlamentarische Tätigkeit entfaltete Freiherr v. Goeler aber hauptsächlich in der Badischen Ersten Kammer. Er gehörte ihr als Vertreter des grundherrlichen Adels vom Jahre 1865 bis 1869 und dann wieder ununterbrochen vom Jahre 1873 bis 1911 an.

Heer und Flotte.

Das Unglückspulver. Der franz. Deputierte Benazet, Berichterstatter über die staatlichen Pulverfabriken führt im „Matin" aus, das in der Marine verwendete Pulver sei deshalb so gefährlich, weil bei seiner Herstellung in ganz willkürlicher Weise bald weniger, bald mehr Schwefelsäure verwendet werde.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 9. September.

23 000 M. unterschlagen.

Aufsehen erregt die Verhaftung des Geschäftsführers Vogt einer Wiesbadener Drogerie, der innerhalb dreier Jahre, wie es sich jetzt ergeben hat, 23 000 M. unterschlagen hat.

Verschärfung der Bestimmungen für Stellenvermittler.

Wie wir hören, sind seitens der zuständigen Behörde verschärfende Bestimmungen über den Geschäftsbetrieb der Stellenvermittlung ergangen, die vom 1. Oktober 1912 ab in Geltung treten sollen. Von Bedeutung ist daß jede Reklame durch Verteilung von Geschäftsempfehlungen usw. auf öffentlichen Straßen, Plätzen, Läden und allen anderen öffentlichen Orten verboten ist. Ferner werden die Vorschriften dadurch erweitert, daß die Stellenvermittler in Zukunft nicht nur ihren Familiennamen und mindestens einen ausgeschriebenen Vornamen am Hause pp. anzubringen haben, sondern auch den Zusatz „gewerbsmäßiger Herausgeber von Stellen- und Vakanzlisten", und ferner ist auch der Bezugspreis für die Einzelnummer und die Wochen- und Monatsabonnements hinzuzufügen. Diese Zusätze sind auch bei Anzeigen in Zeitungen, Anschlägen usw. hinzuzusetzen. Dann wird bezüglich der Stellvertretung der Stellenvermittler und des Hilfspersonal verfügt, daß die Ortspolizeibehörde zu bestimmen hat, inwiefern eine Stellvertretung zulässig sein darf. Dieselbe Behörde hat auch die Beschäftigung von Hilfspersonal zu gestatten. Als solches gelten sowohl die Familienangehörigen als auch alle Personen, die im Betriebe der Stellenvermittler beschäftigt sind. Liegen die Voraussetzungen, unter denen die Erlaubnis erteilt wurde, nicht mehr vor, oder handelt die Hilfsperson den Vorschriften zuwider, so erfolgt ein Widerruf der Genehmigung und der Stellenvermittler hat die Bescheinigung binnen drei Tagen nach Widerruf der Erlaubnis durch die Polizeibehörde an diese zurückzugeben.

Exzellenz Generalintendant Graf v. Hülsen-Häseler ist gestern zu längerem Aufenthalt in Wiesbaden eingetroffen und im Hotel „Hohenzollern" abgestiegen.

Eine vorbildliche Einrichtung ist durch verschiedene Vereine in Hannover geschaffen worden, nämlich eine Kinderlesehalle, die infolge des guten Erfolges jetzt noch zwei Nebenstellen erhält. Der sehr starke Besuch, die Freude der Kinder an den Büchern hat den Beweis erbracht, wie segensreich die neue Einrichtung für die Bildung des Geschmacks unserer Jugend, zur Verhütung des Besuches schlechter Lichtbildervorführungen wirkt. — Sollte hierfür nicht auch in Wiesbaden ein Bedürfnis vorliegen? Jedenfalls ist der Gedanke wert, daß er von allen Freunden unserer heranwachsenden Jugend ernstlich erwogen wird. Wer die Jugend hat, hat die Zukunft.

Fahrradmarder. Der 21 Jahre alte Handlungsgehilfe Alwin Wilderöder aus Stuttgart wurde am 10. August hier in Wiesbaden in dem Moment festgenommen, als er ein fremdes Fahrrad in seinen Besitz bringen wollte. Die Anklagebehörde wirft M., der seit dem 11. August hier in Untersuchungshaft sitzt, übrigens noch einen weiteren vollendeten Fahrraddiebstahl vor, der später zur Aburteilung gelangt, weil dabei noch ein Mittäter in Frage kommen soll. Das Gericht erkannte auf zwei Monate Gefängnis, auf die vierzehn Tage der Untersuchungshaft angerechnet werden.

Ein rücksichtsloser Autler. Zu der Meldung in unserer gestrigen Ausgabe erfahren wir noch folgendes: Es war nachts gegen 11½ Uhr, als der mit einem Pferd bespannten Wagen, in dem sich ein hiesiger Hotelbesitzer mit seiner Frau befand, auf der Fahrt vom Kurhaus durch die Paulinenstraße (kurz vor der Bierstadterstraße) von hinten angefahren wurde. Der Kutscher flog vom Bock zwischen die Scheere, wodurch er Quetschungen sowie eine Verstauchung des einen Beines erlitt. Glücklicherweise blieb das Pferd ruhig stehen. Auch für die Insassen des Wagens war dies noch ein großes Glück, denn der Wagen war, da das linke Hinterrad in Trümmer gegangen war, umgestürzt und lag auf der einen Seite. Da der Kutscher nun zunächst dem Herrn und der Dame dabei behilflich sein mußte, durch das nach oben gekehrte Fenster aus dem Wagen herauszukommen, war es ihm möglich, das Auto, das wahrscheinlich bei dem Versuch, den Wagen zu überholen, den Zusammenstoß herbeigeführt hatte, festzustellen. Der Autoführer benutzte diesen Umstand, rückwärts die Paulinenstraße bis zur nächsten Querstraße zurückzufahren. Die Nummer des Autos an der Rückseite konnte infolgedessen nicht festgestellt werden.

Die Diakonie-Anstalten in Bad Kreuznach mit ihrer weitverzweigten Tätigkeit, die besonders durch ihre „Westdeutsche Krüppel-, Heil-, Pflege-, Bildungs- und Werkstätte Bethesda" auch hier bekannt sind, übergeben in nächster Zeit wieder einen großen Neubau seiner Bestimmung. Am 1. Nov. d. J. soll auch die neue Anstaltsbäerei in Betrieb genommen werden. Das Krüppelheim beherbergt zurzeit allein aus dem Regierungsbezirk und der Stadt Wiesbaden 66 Pfleglinge aller Konfessionen. Ein Begriff von der Größe dieses kirchlich-sozialen Werkes kann man sich bilden, wenn man hört, daß in den 26 Anstaltsgebäuden täglich über 1500 Menschen zu Tische sitzen. Der jährliche Aufwand für die Küchen allein beträgt etwa a) für Fleisch 90 000 M., b) für Brot und Brötchen 45 000 M., c) Eier 17 000 M., d) Milch 50 000 M., e) Kartoffeln 25 000 M. An Kohlen werden verbraucht für ca. 70 000 M. Der Haushalt-Voranschlag steht für 1912/13 an Einnahme und Ausgabe die Summe von 1 013 000 M. vor. Da die Pflegegelder bei weitem nicht die Ausgaben erreichen, muß ein großer Teil der letzteren durch Liebesgaben gedeckt werden, an welchen sich auch Wiesbaden erfreulicher Weise rege beteiligt. Besonders in der mühevollen Ausbildung der Krüppel als Schreiber, Bauzeichner, Handwerker leisten die Anstalten Vorzügliches. Die meisten der Unglücklichen werden in die Lage versetzt, später selbständig ihr Brot verdienen zu können, wodurch den Angehörigen oder Gemeinden oder der Gesellschaft eine große Last abgenommen wird. In Anbetracht dieses guten Zweckes und der bereits erzielten Erfolge kann die Förderung und Unterstützung der Diakonie-Anstalten nur aufs wärmste empfohlen und befürwortet werden.

Daß behördliche Fleischtaxen höchst unerwartete „Erfolge" zeitigen können, geht aus einer Mitteilung der „Deutschen Fleischerztg." aus Rußland hervor. In Lublin haben nämlich die Fleischer ihre Verkaufsstände (mit Ausnahme von 2 Meistern) geschlossen, da ihnen der vom Magistrat festgesetzte Pfundpreis von 15 Kopeken (32¼ Pfg.) zu niedrig ist. Der Polizeimeister hat zwar mit strengen Maßregeln gedroht, die Fleischer haben sich jedoch bisher in ihrer passiven Resistenz nicht beeinflussen lassen. Sie verlangen einen Mindestpreis von 17 Kopeken (36,5 Pfg.) und wollen nicht eher wieder Fleisch verkaufen, als bis ihre Forderung erfüllt ist. — Wir Wiesbadener haben allerdings die Fährlichkeiten eines derartigen Streikes nicht zu befürchten (am allerwenigsten bei solchen Preisen), doch verdient dieser absonderliche Spezialfall von „Fleischnot" in dem angeblichen fleischgesegneten Rußland zum mindesten als Kuriosum Erwähnung.

Polizeiliches Schlafzimmer-Verbot an Mieter. Der Mieter einer Dachwohnung in N. hatte sich mit Wissen und Willen des Hauseigentümers im Dachgeschoß einen Raum als Schlafzimmer hergerichtet, ohne daß hierfür eine polizeiliche Bauerlaubnis nachgesucht und erteilt worden war. Die Polizeiverwaltung erfuhr hiervon und untersagte dem Mieter die Weiterbenutzung des eigenmächtig hergerichteten Schlafzimmers, welches überdies den baupolizeilichen Vorschriften über Zimmer- und Fensterhöhe nicht entsprach. Der Mieter verklagte die Polizei im Verwaltungsverfahren. Nach seiner Ansicht habe die Polizei sich nicht an ihn, sondern an den Hauseigentümer zu halten. Das Oberverwaltungsgericht erkannte indessen auf Abweisung der Klage. Da die Dachkammer wegen ihrer Vorschriftwidrigkeit als Schlafkammer nicht benutzt werden dürfe, könne eine derartige Verwendung sowohl dem Mieter wie dem Hauseigentümer verboten werden.

Etwas für Gemeindenörgler.

Die Linkshändigkeit von Schulkindern hat schon manchem Lehrer Mühe, Verdruß und Kopfzerbrechen verursacht, da die Behandlung derartiger Kinder besonders in den unteren Elementarklassen recht schwierig ist. Interessant in dieser Hinsicht sind die Untersuchungen, welche der Schularzt Dr. Schäfer an Berliner Schulkindern angestellt hat. Die Linkshändigkeit ist in den Unterstufen hauptsächlich vertreten, in dem in den oberen Klassen infolge erhöhter Uebung der rechten Hand viele Kinder sich ihrer Linkshändigkeit nicht mehr bewußt werden oder diese auch häufig verschwiegen wird. Insgesamt war bei 96 Prozent aller Linkshänder eine Vererbung nachzuweisen. Auf Grund dieser Zahlen läßt sich die Anzahl der Linkshänder in Berliner Gemeindeschulen auf 9265 berechnen. Es werden demnach über 9000 Kinder gegen ihre natürliche Veranlagung erzogen dieses, wie die Noten, sowie Schrift-, Zeichen- und Handarbeitsproben ausweisen, zu ihrem Schaden. Es wäre zu wünschen, schreibt Dr. Schäfer, daß auf diese angeborenen Verhältnisse mehr Rücksicht genommen wird und der Zwang zur Rechtshändigkeit bei allen linkshändig veranlagten Kindern aufhört. Die linke Hand darf bei den Linkshändern in dieser Zeit der Ausbildung nicht völlig brach liegen, es muß ihr vielmehr bei der Erziehung dieselbe Würdigung zuteil werden, welche die rechte Hand bei Rechtshändigen schon immer genießt. Linkshänder sollen links schreiben, zeichnen und handarbeiten wie Rechtshänder dies rechts tun.

Ende der Gerichtsferien. Am nächsten Sonntag, 15. September, erreichen die Gerichtsferien ihr Ende.

□ **Zu dem bereits im gestrigen Abendblatt gemeldeten Unfall,** bei dem der Gemeinderechner Kern aus Nordenstadt durch ein Auto überfahren wurde, geht uns noch folgende Schilderung zu: Kern wollte eine größere Summe Gemeindegelder in Wiesbaden abliefern und war auf seinem Fahrrad bis in die Nähe der Backsteinfabrik gekommen, als er auf einer Schiene der Straßenbahn ausrutschte und zu Boden stürzte. Ein in demselben Augenblick daherkommendes Automobil machte, um den Gestürzten nicht zu überfahren, sofort eine Wendung zur Seite, rannte aber so heftig gegen einen Baum an, daß es zurückprallte und dabei den am Boden liegenden K. überfuhr und derart am Kopf verletzte, daß er in bewußtlosem Zustande nach dem St. Josefs-Hospital gebracht werden mußte; die Verletzungen des Gemeinderechners sind zwar sehr schmerzhaft, doch besteht keine Lebensgefahr.

Frecher Betrug. Auf dem hiesigen Arbeitsamt engagierte ein noch unbekannter Mann angeblich für die Rheinische Elektrizitätsgesellschaft einen Hilfsmonteur. Auf dem Wege zur Arbeitsstätte ließ sich der Arbeitgeber von dem Monteur einen Betrag geben, den er noch zur Bezahlung einer Rechnung benötigte und den er dem anderen auf der Arbeitsstätte zurückgeben wolle. Mit dem erhaltenen Gelde verschwand er sodann in einem Hause, um nicht mehr wiederzukommen. Der freche Betrüger ist 35—38 Jahre alt, von untersetzter Figur, etwa 1,65 Meter groß, hat sonnverbranntes Gesicht, schwarzes Haar und gestutzten Schnurrbart und trug dunklen Anzug.

Fahrradmarder. In den letzten Tagen wurden hier wieder mehrere Räder gestohlen, und zwar Marke „Brennabor" Nr. 482 399, Marke „Viktoria" Nr. 248 826 und Marke „Ideal" mit unbekannter Nummer.

Schwindler. Ein als Diplomingenieur namens Hans Arens hier aufgetretener Schwindler wußte sich in einem hiesigen Geschäft ein Fahrrad zu erschwindeln. Das Rad trägt die Marke „Presto" und die Fabriknummer 126 884. Auch des Logisschwindels machte sich der angebliche Diplomingenieur schuldig, indem er sich ein Zimmer mietete, sich Trank und Speise wohl schmecken ließ und am folgenden Morgen spurlos verschwand. Der Mann ist etwa 30 Jahre alt, 1,68—1,70 Meter groß, hat dunkelblondes Haar und auffallend dunkles Gesicht. Vor dem Schwindler wird gewarnt.

Cäcilienverein. Im Anzeigenteil der vorliegenden Nummer veröffentlicht der Cäcilien-Verein sein Programm für den kommenden Winter. Es enthält neben einer Neuheit — dem Oratorium Ruth von Georg Schumann, dem Leiter der Berliner Singakademie — auf vielseitigen Wunsch ein Haydn'sches Werk, die Schöpfung, und ferner wird ein Abend lediglich Bach gewidmet sein. Der unter der bewährten Leitung Kogels stehende Verein ist mit diesem Programm seinem guten Grundsatz, über der Pflege der Klassiker die Modernen nicht zu vernachlässigen, treu geblieben. Mit ganz besonderer Sorgfalt und zum Teil unter großen Opfern ist die Auswahl der Solisten erfolgt; insbesondere werden Namen wie Koenen, Cahubley-Hinken, van Dresser und Schmedes ihre Anziehungskraft nicht verfehlen. Ueber die Eintrittsbedingungen ist näheres aus der Anzeige ersichtlich. Besonders Anmeldungen aktiver Mitglieder sind sehr willkommen. Die Proben finden in der Regel an den Dienstag Abenden statt, die erste für diesen Vereinswinter dagegen ausnahmsweise Donnerstag, den 12. d. M., und zwar um 7½ Uhr für die Damen und um 8 Uhr für die Herren. Das Probelokal befindet sich nach wie vor im Reform-Realgymnasium in der Oranienstraße.

Das jüdische Schaltjahr. Mit dem 12. September abends 6 Uhr beginnt für die Juden ein neues Jahr, nach dem alten Testament das 5673te. Dies Jahr wird aber erst am 1. Oktober n. J. zu Ende sein; denn es ist ein Schaltjahr. Die Juden rechnen nämlich nach Mondjahren; ein Monat im Mondjahr hat nach genauer astronomischer Berechnung nicht ganz dreißig Tage. Das ganze Jahr zählt sonach 354 Tage. Wie wir nun alle vier Jahre einen Schalttag einschieben müssen, so schieben die Juden jedes dritte Jahr einen vollen Schaltmonat ein, den sie nach dem letzten Monat des jüdischen Kalenders Adar nun We-Adar oder Adar-scheni, das heißt zweiten Adar, nennen. So wird das nächste Jahr des jüdischen Kalenders dreizehn Monate und insgesamt 385 Tage zählen. Die beiden folgenden Jahre werden dann wieder 354 beziehungsweise 355 Tage und das Schaltjahr 1915/16 abermals 385 Tage zählen.

Berücksichtigung der Handwerker bei öffentlichen Verdingungen. Der preußische Minister der öffentlichen Arbeiten von Breitenbach hat in einem umfangreichen Erlaß den ihm nachgeordneten Behörden von neuem eingeschärft, daß sie bei allen Vergebungen öffentlicher Arbeiten die Wünsche der Handwerker möglichst zu berücksichtigen haben, insbesondere erinnert er an die Vorschrift des Erlasses vom 23. Dezember 1905, wonach die niedrigste Geldforderung als solche für die Entscheidung über den Zuschlag keineswegs den Ausschlag geben dürfe. Die Behörden sollten des Grundsatzes eingedenk bleiben, daß einer tüchtigen Arbeit auch ein entsprechender Lohn zuteil werden müsse.

Jubiläum des Regimentes 80. Leider waren die Kameraden zu der am Donnerstag abend vom Vorstand des Festausschusses ehemaliger 80er in die „Wartburg" einberufenen Versammlung nur spärlich erschienen. Der Vorsitzende erstattete eingehenden Bericht über die Tätigkeit des Vorstandes, wobei er darauf hinwies, welche außerordentliche Arbeitskraft bisher schon bewältigt werden mußte. Da draußen in mehr als 20 Orten die ehemaligen 80er sich Mann für Mann zusammenscharen, sollte man annehmen, daß hier in der Stadt ein wenig mehr Interesse für die Jubiläumsfeier zu finden wäre, doch steht zu hoffen, daß in der nächsten Zeit eine regere Teilnahme an den Einzeichnungen in den in Wiesbaden aufliegenden 32 Sammellisten getätigt wird. Auch die Beiträge dürften nicht vergessen werden, denn es wird beabsichtigt, dem Regimente zu dem Jubeltage eine namhafte Stiftung zu überreichen. Soviel bekannt ist sind in den auswärtigen Verbänden schon ganz ansehnliche Summen hierfür erspart worden, abgesehen davon, daß auch Reisesparkassen gegründet sind. Ein in der Versammlung anwesender inaktiver Offizier (ehemaliger 80er) munterte ebenfalls zu allseitiger Beteiligung auf und stiftete den Betrag von 100 M. Der Vorstand nahm die hochherzige Spende dankend an mit dem Ausdruck der Erwartung, daß das gute Beispiel entsprechend Nachahmung finden möge. Einer Anregung zufolge wurde beschlossen, im Laufe des Winters gesellige Abende, Regimentsfeste genannt, einzuberufen, um die Kameraden so wieder in engere Fühlung zu bringen. Ein solcher Abend soll am 5. Oktober in dem Saale des Turnvereins, Hellmundstraße, einberufen werden, wozu von auswärts über 200 Vertreter von 80ern zu erwarten sind.

Ein stärkerer Fischversand ist jetzt auf der Eisenbahn zu beobachten, da größere Geschäfte, Fabriken usw. sich Fischsendungen bestellt haben die sie zum Selbstkostenpreis mit Aufschlag der Fracht an die Angestellten abgeben. Auch für die Beamten und Arbeiter im hiesigen Hauptbahnhofe trifft morgen die erste Fischlieferung ein. Die Nachfrage ist sehr groß.

Bahnunfälle. Vorgestern Abend entgleiste vermutlich infolge falscher Weichenstellung während des Rangierens der um 8 Uhr 21 Min. hier eingetroffene Personenzug aus der Richtung von Aschaffenburg, wobei ein Personenwagen umstürzte und das Gleis versperrte. Verletzt wurde niemand, doch ist der Materialschaden beträchtlich. — Auf Station Hattersheim (Taunusbahn) wurde gestern Morgen ein Güterzug in zwei Teile gerissen. Infolge der hierdurch verursachten Verkehrsstörung erlitten mehrere Frühzüge Wiesbaden - Frankfurt Verspätungen.

Beleuchtet Fluren und Treppen! Da die Abende länger werden, dürfte es angezeigt sein, die Hausbesitzer an ihre gesetzliche Pflicht der Beleuchtung von Treppen und Fluren zu erinnern, da sie bei etwaigen Unglücksfällen infolge mangelhafter oder unterlassener Beleuchtung haftpflichtig sind und zu hohen Entschädigungen herangezogen werden können.

Leihmöbel sind pfändbar. Bei den Inhabern von Leihmöbeln haben bisher Hausbesitzer und andere Gläubiger bezw. deren beauftragte Gerichtsvollzieher nichts ausrichten können. Das Landgericht I Berlin hat nun einen Weg gefunden, auf welchem den hartnäckigen Leihmöbelinhabern beizukommen ist und zwar kann der Gläubiger, welcher sich an die Leihmöbel halten will, den Restkaufpreis dem Leihmöbelbesitzer anbieten. Dieser muß die Zahlung auch ohne Genehmigung des Schuldners annehmen. Hat also jemand eine Forderung an einen Schuldner, der Inhaber von Leihmöbeln ist, auf welche z. B. bei einem Wert von 1000 M. 600 M. bezahlt sind, so zahlt er dem Besitzer der Leihmöbel den Restbetrag von 400 M., dann gehen die gesamten Möbel in seinen Besitz über.

Das Wahlrecht kinderreicher Väter. Das Oberverwaltungsgericht hat eine Entscheidung getroffen, die für das Wahlrecht zahlreicher Personen von grundsätzlicher Bedeutung ist. Viele Personen sind aus dem Grunde nicht in die Wählerliste aufgenommen worden, weil sie infolge von Kindersegen in ihrer Familie nicht zu den erforderlichen Normalsteuersatz veranlagt worden waren auf Grund des sog. Kinderprivilegs. Abweichend von den Vorinstanzen entschied das Oberverwaltungsgericht dahin, daß die betreffenden Personen in die Wählerliste aufzunehmen seien. Durch die Herabsetzung der Steuer infolge von Kindersegen darf das Wahlrecht keineswegs beeinträchtigt werden.

*

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Automobil-Taunusfahrt. Eine Fahrt von großer Ausdehnung, welche die herrlichsten Punkte des Taunusgebirges und der Lahn berührt, hat die Kurverwaltung für Donnerstag dieser Woche in Aussicht genommen. Die Fahrt beginnt um 9½ Uhr am Kurhaus und führt über das herrlich gelegene Königstein nach Bad Homburg. Nach einstündiger Rast geht die Fahrt nach der berühmten Saalburg. Nach Besichtigung der Saalburg erfolgt gegen 1 Uhr die Weiterfahrt nach Bad Nauheim. Die Rückfahrt wird gegen 5 Uhr angetreten. Ankunft in Wiesbaden etwa 8½ Uhr. Der vielen Vorbereitungen wegen ist die Kartenlösung bis spätestens Mittwoch nachmittags 5 Uhr an der Tageskasse im Kurhaus erforderlich. Der Preis beträgt einschließlich Fahrt, Besichtigung der Saalburg, Frühstück und Mittagsmahl ohne Wein 30 M. für Rücksitze und neben dem Chauffeur, 25 M. für Zwischensitze mit Rücksitzen (sämtliche Plätze in der Fahrtrichtung).

Wiederum 1000 Mk. ausbezahlt.

Es bedarf kaum noch der besonderen Betonung, daß die Statistik das beste Beweismaterial für die Todesfolge plötzlicher und ungeahnter Unglücksfälle abgibt. Die Unfallchronik der Tagespresse zählt täglich eine ganze Reihe tückischer Ueberfälle des Todes auf, der in Werkstatt und Fabrik, in landwirtschaftlichen Betrieben wie auf der Straße seine Opfer sucht.

Am 9. Juli 1912 stürzte der Tüncher **Carl Nicolai** in **Wiesbaden** bei Ausbesserungsarbeiten vom Dache und starb an den Folgen der erlittenen Verletzungen. **Nicolai versicherte im Hinblick auf seine Frau und Kinder sein Leben durch ein Abonnement auf den Wiesbadener General-Anzeiger, Ausgabe B, mit 1000 Mark** bei dem geringen Abonnementspreis von **nur 85 Pfg.** monatlich. Diese Summe ist nunmehr den Hinterbliebenen von der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank in Nürnberg ausbezahlt worden, was die nachfolgende Quittung ausweist. Damit ist

die 23. Auszahlung

erfolgt.

Quittung.

Der Tüncher **Carl Nicolai, Wiesbaden,** Adlerstraße 23, war Abonnent des „Wiesbadener General-Anzeiger" und als solcher bei der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank in Nürnberg gegen Unfall versichert.

Am 9. Juli 1912 war er mit Ausbesserungsarbeiten auf dem Dache seines Hauses beschäftigt, stürzte ab und erlitt schwere Verletzungen die seinen Tod am 15. Juli cr. herbeiführten.

Die Nürnberger Lebensversicherungsbank zahlte mir anläßlich dieses Unfalles die Versicherungssumme von Mk. **1000.—** buchstäblich:

Mark Eintausend.

bedingungsgemäß aus, worüber ich hiermit quittiere und gleichzeitig bekenne, daß mir weitere Ansprüche aus diesem Unfalle gegen die Nürnberger Lebensversicherungs-Bank nicht zustehen.

Wiesbaden, den 5. September 1912.

Unterschrift der Witwe: gez. **Frau Babette Nicolai Witwe.**

Die Echtheit vorstehender Unterschrift wird hiermit amtlich beglaubigt:

Wiesbaden, den 5. September 1912.

Stempel: (Unterschrift) gez. unleserlich. Polizeikommissar.

19125 Mark

hat bis jetzt die Nürnberger Lebensversicherungs-Bank in Nürnberg an die Hinterbliebenen verunglückter Abonnenten des Wiesbadener General-Anzeigers ausbezahlt, eine Summe, die mehr als jede Empfehlung den hohen sozialen Wert unserer kostenlosen Abonnenten-Versicherung vor Augen führt.

Darum gehört der Wiesbadener General-Anzeiger in jedes Haus, in jede Familie!

Der Bezugspreis für den Wiesbadener General-Anzeiger stellt sich:

Ausgabe A: ohne das wöchentlich einmal erscheinende Witzblatt „Kochbrunnengeister" vierteljährlich **Mk. 2.10,** monatlich **70 Pfg.** (inkl. Bestellgeld). — Versicherungssumme: Mk. **500.—.**

Ausgabe B: mit dem wöchentlich einmal erscheinenden Witzblatt „Kochbrunnengeister" vierteljährlich **Mk. 2.55,** monatlich **85 Pfg.** (inkl. Bestellgeld). — Versicherungssumme: **Mk. 1000.—** bezw. **Mk. 2000.—.**

Kurhaus. Allgemein wird das Auftreten des beliebten Münchener Hofschauspielers Konrad Dreher am Mittwoch im Kurhaus begrüßt. Es ist dies der erste öffentliche lustige Vortragsabend, den Dreher veranstaltet. Der Künstler wird hier folgendes Programm zum Vortrag bringen: 1. Abteilung: Bauernhumor, Haberfeldtreiben, Bauerntheater und -lieder; 2. Abteilung: Münchener Humoristen: Karl Ettinger, Ludwig Thoma, Hartl Mitius, Christian Flüggen, Rüderer usw.; 3. Abteilung: Meine Bismarck- und Kaiserabende. Nach der ersten Abteilung als Zwischenspiel Bauernquodlibet, nach der zweiten Abteilung als Zwischenspiel „Münchener Leben" von E. Kaiser.

Im Königlichen Theater geht Mittwoch Richard Wagner's romantische Oper „Der fliegende Holländer" mit Herrn Schütz in der Titelrolle in Szene; die Senta singt Frau Kammersängerin Leßler-Burckard, während die Partien des Daland mit Herrn Bohnen, des Erik mit Herrn Forchhammer, des Steuermannes mit Herrn Scheerer und der Mary mit Frl. Haas neu besetzt sind. Am Donnerstag, den 12. ds. Mts., gelangt die Opereite „Der Graf von Luxemburg" zum ersten Male in dieser Spielzeit und in der bekannten Besetzung zur Aufführung. Die Titelrolle singt zum ersten Male Herr Lichtenstein. Für Samstag, den 14. d. M., ist eine Aufführung von Puccini's japanischer Tragödie „Madame Butterfly" mit Frau Haus-Zoevisel festgesetzt worden, in welcher zum ersten Male Frl. Balzer die Suzuki und Herr Lichtenstein den Goro singen werden; in den weiteren Hauptrollen sind die Herren Seidler, Schütz, Rehkopf und Eckard beschäftigt. Am Sonntag, den 15. d. M., findet über vielfach geäußerte Wünsche eine Wiederholung von Weber's romantischer Feenoper „Oberon" in der Wiesbadener Festspieleinrichtung statt.

Der Verein pensionierter Deutscher Reichs- und Staatsbeamten hält am Freitag, den 13. d. M., abends 7 Uhr, in der Wartburg seine Monatsversammlung ab.

Raoul von Koczalskis zweiter Klavier-Abend findet nächsten Freitag, 8 Uhr abends, im großen Kasinosaale statt. Der Künstler wird die berühmte Sonate appassionata von Beethoven, Barkarole, Nocturne Deshar, Valse Cis-moll und Ballade As-dur von Chopin, eine Auslese Liszischer Kompositionen sowie sein neuestes Klavierwerk, eine Suite, betitelt „Le Rêve" zu Gehör bringen.

Vergnügungsfahrten. Das Weltreisebüro Union Berlin veranstaltet ab Hamburg, 19. September, eine Vergnügungsfahrt mittels Lloyddampfers bis Genua. Es werden die Städte Antwerpen, Brüssel, Southampton, Gibraltar und Algier angelaufen und überall eine Besichtigung vorgenommen. Prospekte sind zu haben bei der Lloydagentur J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 56.

Krieger- und Militärkameradschaft „Kaiser Wilhelm II." In der stark besuchten Mitgliederversammlung am 7. ds. Mts., wurde beschlossen, am 30. November d. J. einen Vortragsabend zu veranstalten, das Weihnachtsfest am 28. Dezember d. J. und den Kaisersgeburtstag am 27. Januar n. J. zu feiern. — Der 1. Vorsitzende, Herr Rittmeister a. D. Graf von Gersdorff, übergab dem Verein als Geschenk 2 wertvolle Gemälde „Kaiser und Kaiserin". Der Ehrenvorsitzende, Herr Rittmeister d. L. Kav. Justizrat Heinzmann, sprach dem Spender für das hochherzige Geschenk den Dank des Vereins aus. Mangels eines geeigneten Platzes im Vereinslokal sind die beiden Gemälde im Vestibül zum großen Festsaal der Turngesellschaft untergebracht worden.

Nassauische Nachrichten.

Ausstandsbewegung.

wo. **Biebrich,** 10. Sept. Bei der Firma Rossel, Schwarz u. Ko. ist die Arbeiterschaft bekanntlich seit dem Juli d. J. im Ausstand. Das hiesige Gewerbegericht, das als Einigungsamt angerufen wurde, hat nun in einer gestern stattgehabten Sitzung, zu welcher beide Parteien Vertreter entsandt hatten, eine Einigung zwischen den Streitenden erzielt auf folgender Grundlage: Die Arbeit wird am morgigen Tage (Mittwoch) wieder aufgenommen. Die Firma verpflichtet sich, keine Entlassungen aus Anlaß des Ausstandes eintreten zu lassen. Die Arbeitszeit bleibt dieselbe wie bisher. Für Ueberstunden werden an Wochentagen 25, Sonntags und für Nachtarbeit 50 Proz. Zuschlag zu den Lohnsätzen gezahlt. Der am 1. Juni d. J. gezahlte Lohn wird unter Fortfall des Teuerungszuschusses sofort um 10 Proz. erhöht und wird am 1. April 1913 um weitere 2 Pfg. für die Stunde erhöht.

Taunusquerbahn.

In den nächsten Tagen werden in Merzhausen Ingenieure eintreffen zum Vermessen der Bahnstrecke Idstein - Usingen über Landstein, und der Strecke Usingen - Niederhausen über Brombach-Schmitten-Reifenberg. Die billigste Strecke soll gebaut werden.

Von einer Bulldogge zerfleischt.

eh. **Fischbach,** 10. Sept. Gestern wurde hier das 2½ Jahre alte Kind des Schlossers Schneider von seinem älteren Brüderchen im Wagen spazieren gefahren. Plötzlich stürzte sich eine Bulldogge, die von einem Dienstmädchen geführt wurde, auf das Kind, biß es in den Hals und zerfleischte es am ganzen Körper. Das Mädchen sprang sofort hinzu und riß den Hund von dem Wagen. Aber das wütende Tier griff nun das Mädchen an und brachte ihm ebenfalls schwere Bißwunden bei. Während das Mädchen schwer verletzt im Hospital liegt, ist das Kind nach einer halben Stunde seinen Verletzungen erlegen.

Organisten- und Kantorenverein im Reg.-Bez. Wiesbaden.

F. **Limburg,** 8. Sept. Heute tagte im evangelischen Vereinshaus eine außerordentliche Generalversammlung des Organisten- und Kantorenvereins, die trotz der entgegenstehenden Hindernisse einen guten Besuch aufzuweisen hatte. Die Versammlung war in Rücksicht auf die bevorstehende Tagung der Bezirkssynode, die sich mit der Neuregelung bezw. Aufbesserung der Organistengehälter beschäftigen wird, berufen worden. Wie ein endloser Bandwurm zieht sich diese Angelegenheit nun schon durch drei Jahrzehnte hindurch und kann nicht zum Abschluß gelangen. Dabei spielt natürlich die Geldfrage die Hauptrolle. Es ist angeblich kein Geld dafür vorhanden, wie es auch zur Beschaffung besserer Kirchenorgeln fehlt. Es ist eine merkwürdige Tatsache, daß für zwei wichtige und nicht zu entbehrende Dinge kein Geld vorhanden sein soll, während alles andere neu und besser geworden ist. Die Erklärung für diese Rückständigkeit, die an weit hinter uns liegende Zeiten erinnert, ist nur darin zu suchen, daß man die alleinige Entscheidung darüber den Gemeinden überlassen hat. Das gleiche Ergebnis würde die Regelung der Pfarrergehälter und der der übrigen Beamten gehabt haben, hätte man diese ebenfalls der Geneigtheit der Gemeinden überlassen. Diese sind immer Partei und handeln meistens dementsprechend, mag der gegnerische Teil sehen, wo er bleibt. Solange die zuständigen Behörden diesen Zustand dulden, der die Pflichten der Gemeinden so schön ungekränkt läßt, wird man seitens der letzteren sich nicht zu anderen Leistungen aufraffen. Darum war sich die Versammlung auch einig in der Forderung nach gesetzlicher Regelung ihrer Besoldungsfrage und Unterstützung der wirtschaftlich schwachen Gemeinden durch Staat und Zentralkirchenfonds; weil das der einzige Weg ist, den Organisten zu ihrem Rechte zu verhelfen und andererseits die Geistlichen als Vorsitzende der Kirchenvorstände aus einer oft unangenehmen Situation zu befreien. Das tätige Eingreifen dieser beiden Faktoren ist eine Notwendigkeit, wenn man auch den armen Gemeinden eine fernere ordnungsmäßige Pflege

der Kirchenmusik ermöglichen will und den wie ein Gespenst einhergehenden Gerüchten von allerlei Verlegenheitsmitteln, die aber sicherlich den Ruin der Kirchenmusik auf dem Lande bedeuten und den Lehrerstand in eine peinliche Stellung bringen würden, das Wasser abgegraben werden soll.

Was die Höhe der Forderungen anlangt, so können die nassauischen Organisten darin keine Ausnahme machen. Diese sind auf dem Vertretertag des Preußischen Lehrervereins am 22. Dezember 1907 zu Magdeburg normiert worden. Nach eingehender Beratung stellte man dort für die ganze Monarchie den Einheitssatz von 500 Mark für einmaligen sonntäglichen Organistendienst auf. Seit dieser Zeit haben sich die Lebensverhältnisse auf allen Gebieten so erheblich verteuert und ist der Wert des Geldes so gesunken, daß diese Forderung nicht zu hoch erscheinen kann. Die Frage ist nur die, wie die kleinen, leistungsunfähigen Gemeinden in den Stand gesetzt werden, diese Forderungen zu befriedigen. Die Lehrerschaft kann leider hierin nichts tun, das ist Sache der Bezirkssynode. Ein fernerer Wunsch der Versammlung war, Kirchenbehörde und Bezirkssynode möchten eine bessere Bezahlung derjenigen Lehrer herbeiführen, die von zahlreichen Gemeinden des Westerwaldes, der Dillgegend und des Hinterlandes zu Lesegottesdiensten herangezogen werden. Wenn man bedenkt, daß diese Lesegottesdienste vielfach erst in einer späten Nachmittagsstunde des Sonntags ihren Anfang nehmen, wodurch den Lehrern der ganze Sonntag bezüglich der freien Ausnutzung verkümmert wird, so erscheint diese Forderung mehr als gerechtfertigt. Diese Gemeinden sollten, wenn sie die Dienste der Lehrer zur Befriedigung ihres stark ausgeprägten religiösen Bedürfnisses, woran niemand rütteln will, so erheblich in Anspruch nehmen, freiwillig zu erhöhten Opfern bereit sein.

Mit einem Modus wird bei der Bewertung des gesamten Kirchendienstes der Lehrer gebrochen werden müssen, das ist die Berechnung ihres Einkommens auf die Stunde des sonntäglichen Dienstes. Das ist bei der Natur des Dienstes, der nur am Sonntag ausgeübt werden kann, den Lehrer das ganze Jahr über an sein Amt bindet, ungerecht. Naheliegende Vergleiche sollen aus Opportunitätsrücksichten hier nicht gemacht werden. Der Lehrerstand ist nach wie vor bereit, der Kirche seine Dienste in kirchenmusikalischer Beziehung zu weihen, trotzdem viele und namentlich die jüngeren Kreise eine Trennung des Organistenamts vom Lehreramt wünschen. Die Führung des Organistenvereins denkt in dieser Beziehung zum größten Teile anders. Uebrigens ist das eine Rechtsfrage, deren Lösung einzig und allein von juristischer Seite ihre Erledigung finden wird. Die Versammlung war von dem einmütigen Wunsche durchdrungen, daß diese Besoldungsfrage zum Wohle der Lehrer und nicht minder des Instituts, dem sie dienen, eine befriedigende Lösung finden möge.

---

† **Bierstadt**, 9. Sept. Gewerbeverein. Obstdiebstahl. Angefahren. Alljährlich veranstaltete der Gewerbeverein eine Anzahl von Vorträgen belehrenden und unterhaltenden Inhalts. Da aber das Interesse an diesen Veranstaltungen immer mehr geschwunden ist, hat der Vorstand beschlossen, in diesem Winter keine Vortragsabende einzurichten. Vielleicht wird nach längerer Pause das Interesse wieder reger. — Unseren Feldhütern gelang es in den letzten Tagen wiederum, einige Obstdiebe, jugendliche und ältere, auf frischer Tat zu ertappen. — Die Deichsel eines Dreschwagens geriet in eine an der „Rose" aufgestellte Zuckerwarenbude und zertrümmerte dabei verschiedene Waren sowie zwei Lampen.

tz. **Schierstein**, 9. Sept. Zöglingsturnen. Am Sonntag wurde das Zöglingswetturnen des 1. Bezirks des Turngaues Süd-Nassau, das auf dem Turnplatz des Turnvereins Biebrich-Waldstraße stattfinden sollte, infolge des anhaltenden Regens in der Turnhalle der Turngemeinde Schierstein abgehalten. Unter Leitung des Bezirksturnwarts Kunz traten 89 Zöglinge zu dem Wettturnen an, von denen 60 mehr als 60 Punkte erreichten und somit Sieger wurden. Die höchste Punktzahl machte Wilh. Diehl vom Turnverein Dotzheim außer Wettbewerb mit 89½ Punkten. Erste Sieger wurden Eduard Winkler vom Turnverein Biebrich und Wilh. Kappes vom Turnverein Dotzheim mit je 88 Punkten.

! **Schlangenbad**, 10. Sept. Unfälle. Die Besitzerin der Villa „Dagmar", Frl. Schw., kam vor einigen Tagen in ihrem Garten infolge Ausgleitens auf einem nassen Stein so unglücklich zu Fall, daß sie sich einen verwickelten Beinbruch oberhalb des Knöchels zuzog, der ihre Aufnahme in ein Wiesbadener Krankenhaus notwendig machte. — Bei den gefährlichen Abbruchsarbeiten an den beiden alten Kurhäusern traf gestern Vormittag ein herabstürzender Balken den Taglöhner R. von Wambach so heftig wieder den Fuß, daß er nach seiner Wohnung gebracht werden mußte. Ein anderer auswärtiger Arbeiter riß sich an einem langen Nagel die Hand auf und wurde dadurch ebenfalls arbeitsunfähig.

h. **Nauenthal**, 9. Sept. Turnen. Unter der Leitung des Bezirksturnwarts, Bürgermeister Schmidt (Schierstein), fand gestern hier das volkstümliche Zöglingswetturnen des zweiten Bezirks des Turngaues Süd-Nassau statt. Die Uebungen bestanden aus Freihoch- und Freiweitsprung, Kugelstoßen, Wettlauf und Freiübung. Es war bei dem unaufhörlichen Regen für die Zöglinge eine Leistung, Sieger zu werden. Von 59 zum Wettkampfe Angetretenen konnten sich nur 18 Sieger nennen. Es errangen: 1. Hirsch (Niederwalluf) 82½ Punkte, 2. Becker (Niederwalluf) 82 P., 3. Blees (Nauenthal) 76 P., 4. Becker (Kiedrich) 74 P., 5. Wetzel (Neudorf) 73½ P., 6. Holland (Eltville) 73 P., 7. Göbel (Hattenheim) 71 P., 8. Maurer (Eltville) 70½ P., 9. Scharhag (Eltville) 66½ P., 10. Rau (Hattenheim) 64 Punkte.

↗ **Höchst**, 10. Sept. Unter den Rädern. Auf einem Bahnübergang der Königsteiner Bahn in der Nähe von Oberliederbach geriet heute früh der Landwirt Heß von Oberliederbach in große Gefahr. Ein von Königstein kommender Zug, den Heß infolge des hohen Standes eines Maisfeldes nicht sehen konnte, erfaßte dessen Gespann. Die beiden Pferde wurden auf der Stelle getötet. Heß selbst konnte sich noch im letzten Augenblick in Sicherheit bringen. Am Wagen wurde die Deichsel glatt abgeschnitten. An diesem Bahnübergang sind schon wiederholt Unfälle vorgekommen.

: **Unterliederbach**, 10. Sept. Ortszulagen. Zu dem Bericht über Ortszulagen der hiesigen Lehrerschaft ist zu bemerken, daß die Gemeinde den Lehrerinnen nicht 200 Mark, sondern nur 150 M. als Ortszulage festgesetzt hatte. Die Kgl. Regierung wünscht nun, wie es scheint, für die Orte um Höchst, da dieses selbst 100 M. für Lehrerinnen hat, einen Einheitssatz von 100 M. Ebenso wurde auch eine kleine Abänderung der Ortszulagen für Lehrer gewünscht in bezug auf die Dienstzeit und Gewährung derselben. Die Gemeinde hat jedoch an ihrem ersten Beschlusse festgehalten.

x. **Idstein**, 9. Sept. Verdingung. Brand. Bei den Angeboten für die Glaserarbeiten für den Neubau der Idiotenanstalt beträgt das höchste Gebot 8478 M., das niedrigste 3889 M. — Durch das rasche Eingreifen einiger Arbeiter wurde heute Vormittag in einer hiesigen Lederfabrik ein ausgebrochener Brand im Keime erstickt.

□ **Ehlhalten**, 9. Sept. Dummerjungenstreich. Gestern wurden einem Radfahrer, der von Wiesbaden her kam und in einem Gasthaus abgestiegen war, die beiden Laufdecken und die Schläuche durchstochen. Es wird angenommen, daß halbwüchsige Burschen als Täter in Betracht kommen.

+ **Königstein**, 10. Sept. Städtisches. Die von der Stadtverordnetenversammlung zur Deckung der Kosten der Kanalisation bewilligten 319 000 Mark haben infolge der notwendig gewordenen Erweiterung des Kanalnetzes, da noch einige Straßen nachträglich angeschlossen werden müssen, nicht gereicht. Es muß dieserhalb eine zweite Anleihe in Höhe von 85 000 Mark bei der Nassauischen Landesbank aufgenommen werden, und wenn diese Summe auch nicht reicht, soll die Verwendung des Kanalisationsfonds zur Deckung der Mehrausgaben verwendet werden.

z. **Rüdheim**, 10. Sept. Vom Zuge getötet. Der auf dem Stumm'schen Bergwerk bei Bieber beschäftigte Bergmann Wilhelm Steinmüller wurde auf noch ungeklärte Weise von einem aus Gießen ankommenden Personenzuge erfaßt und auf der Stelle getötet. Es ist dies auf der Biebertalbahn bereits der vierte tödliche Unfall innerhalb dieses Jahres.

Hettrich i. T., 10. Sept. Jubelfest. Unser seit 1863 bestehender Gesangverein Concordia wird nächstes Jahr sein 50jähriges Jubelfest feiern. Die neue, kunstgestickte Fahne ist bei der Bitzer'schen Kunstanstalt in Wiesbaden bestellt.

z. **Oberlahnstein**, 9. Sept. Auszeichnung. Dem Lehrer Heinrich Kring wurde der Kronenorden vierter Klasse verliehen.

♂ **Limburg**, 9. Sept. Verliehen wurde dem Oberbahnassistenten Paul Knoll das Verdienstkreuz in Gold.

(X) **Altendiez**, 9. Sept. Das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze erhielt der Steinbrecher Karl Wilhelm Best.

b. **Gladenbach**, 9. Sept. Auszeichnung. Dem Postsekretär a. D. Friedrich Buchow wurde der Kronenorden vierter Klasse verliehen.

Aus den Nachbarländern.

Erdbeben.

In vielen Dörfern des Schwarzwaldes wurden die Bewohner, wie aus Karlsruhe gemeldet wird, durch starke Erdstöße in große Aufregung versetzt. In der Nacht wiederholten sich die Erderschütterungen.

*

Hochwasser.

≈ **Mannheim**, 10. Sept. Infolge des anhaltenden Regens sind der Rhein und der Neckar aus den Ufern getreten und haben das Vorland weit überschwemmt. Die Schiffahrt auf dem Neckar wurde wegen des Hochwassers eingestellt. In der hiesigen Umgegend sind durch das Hochwasser zahlreiche Verwüstungen angerichtet.

g. **Heidelberg**, 10. Sept. (Priv.-Telegr.) Das Wasser ist seit gestern von 2.70 Meter auf 4.50 Meter gestiegen und steigt stündlich weiter. Alles Vorland ist überschwemmt. Die Landstraße zwischen Heidelberg und Ziegelhausen steht 25 Zentimeter unter Wasser und ist polizeilich gesperrt. Schiffahrts- und Fährbetrieb sind auf dem Neckar eingestellt.

Das Hochwasser hat in Heidelberg ein Menschenleben gefordert. Ein 4jähriger Knabe stürzte von der alten Neckarbrücke in die Fluten und ertrank. — An der Gruft der Klosterkirche in Lichtental wurde durch das Hochwasser der Sarg der Herzogin von Hamilton, geborenen Prinzessin von Baden, umgestürzt.

*

Der Hessische Landeslehrerverein

hat für nächsten Sonntag, 14. September, eine Versammlung aller Obmänner der Bezirksvereine des Landesverbandes nach Frankfurt einberufen, wobei über wichtige Standesfragen und besonders über die Frage der in den nächsten Monaten zu erwartenden endgültigen Gehaltsregulierung der Lehrer verhandelt werden soll. Eine allgemeine Lehrerversammlung soll dagegen vorerst nicht stattfinden. Der Vorstand des Hauptvereins beschloß ferner einstimmig, die weiteren Schritte zur endgültigen Regelung der Gehaltsfrage gemeinsam mit dem katholischen Lehrerverein zu unternehmen. Die gesamte hessische Lehrerschaft fordert nach wie vor die Einreihung in die Klasse der Staatsbeamten, und zwar in die der mittleren Finanzbeamten.

Rm. **Wald-Michelbach**, 9. Sept. Von der Maschine getötet wurde der 70 Jahre alte Landwirt Martin Rebscher von hier, der bei Wahlen über einen nicht mit Schranken abgeschlossenen Uebergang wollte. Er hatte in Folge des Regens seinen Schirm aufgespannt und da er nicht gut hörte, vernahm er den herannahenden Nebenbahnzug nicht und wurde von der Maschine gefaßt und getötet.

T. **Oberwesel**, 9. Sept. Erdrutsch. Am 7. September ist auf der Strecke nach Bacharach wieder einmal ein riesiger Felsblock abgestürzt. Ein von Koblenz kommender Personenzug konnte seine Fahrt nicht fortsetzen und mußte halten, bis einige Arbeiter mittels Sprengpatronen den Block gesprengt und die Bruchstücke vom Gleis geschafft hatten. Auch ein D-Zug erlitt infolge dieses Hindernisses Verspätung.

m. **Wetzlar**, 9. Sept. Infolge der Fleischteuerung hat sich die hiesige Stadtverwaltung entschlossen, einen Seefischverkauf einzurichten.

Fulda, 10. Sept. Fürstliche Gäste. Prinzessin Friedrich Karl von Hessen und die Erbprinzessin von Anhalt sind gestern zum Besuch der Landgräfin von Hessen auf Schloß Adolfseck eingetroffen.

P.C. **Kassel**, 10. Sept. Eisenbahnbetriebsstörung durch Unwetter. Auf der Eisenbahnstrecke Hersfeld-Heimoldhausen sind infolge der anhaltenden Regengüsse Dammbrüche eingetreten. Die Betriebseröffnung der neuen Bahnlinie, die am 12. September erfolgen sollte, ist infolge dessen auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

H. **Unna**, 10. Sept. Unglücksfall. Gestern Nachmittag wurde bei der Anfahrt eines Zuges ein Monteur aus München-Gladbach vom Zuge überfahren und auf der Stelle getötet. Später wurde ein 7 Jahre altes Mädchen aus Altendorf bei Arnsberge auf demselben Bahnhof von einem Zuge erfaßt und lebensgefährlich verletzt.

Königswinter, 9. Sept. Anläßlich der Korpsmanöver des 8. Armeekorps wird das Rheinische Pionier-Bataillon Nr. 8 vom 18. bis 21. Sepetmber den Rhein zwischen hier und Andernach überbrücken. Der Strom wird für die Schiffahrt am 18. vormittags, am 20. mittags und am 21. vormittags gesperrt werden. Die Dauer der Sperre beträgt jedesmal höchstens zwei Stunden. In der Nacht vom 18. auf den 19. dagegen wird der Strom von 10 bis 5 Uhr morgens gesperrt sein.

e. **Köln**, 10. Sept. Oberpfarrer Josef Lenzen von der hiesigen katholischen Gemeinde St. Maria im Kapitol feierte dieser Tage unter großer Anteilnahme der Einwohnerschaft sein diamantenes Priesterjubiläum. Die Straßen und Häuser der Pfarrei hatten aus diesem Anlaß reichen Flaggenschmuck angelegt. Die Gemeinde schenkte dem Jubilar ein prachtvolles Kirchenfenster.

H. **Dortmund**, 10. Sept. Trichinöser amerikanischer Speck. Gestern wurden im hiesigen Zollamte 6 aus Amerika geschickte Speckseiten mit Beschlag belegt, da sie große Mengen Trichinen enthielten.

⊙ **Gummersbach**, 9. Sept. Von Wegelagerern überfallen. Ein Angestellter der Elmores-Aktien-Gesellschaft, der Briefschaften von der Post geholt hatte, wurde nicht weit von Schladern von drei Wegelagerern überfallen und seiner Tasche beraubt. Als er um Hilfe rufen wollte, streute ihm einer der Burschen Pfeffer ins Gesicht. Dann flüchteten alle drei. Der Ueberfallene setzte sofort die Polizei in Kenntnis. Diese nahm dann mit einem Polizeihund die Verfolgung auf, und es gelang ihr, die drei Räuber einzuholen und zu verhaften.

Siegen, 10. Sept. (Priv.-Telegr.) Wilde Autofahrer. Der Automobilbesitzer Harry Kanter wurde unter dem Verdacht verhaftet, am 7. Sept. den Zusammenstoß seines Automobils mit einem Personenzug bei Altenteich und dadurch den Tod des Chauffeurs veranlaßt zu haben. Er wurde in das Amtsgerichtsgefängnis zu Hilchenbach eingeliefert.

Eschwege, 10. Sept. Fleischvergiftung. In dem Nachbarorte Schwiegershausen sind dieser Tage 30 Personen nach dem Genuß von Rindswurst an Vergiftung erkrankt. Zwei Personen sind bereits gestorben, während von den übrigen noch drei in Lebensgefahr schweben. Das zur Wurst verwendete Fleisch soll von einer Notschlachtung herrühren.

T. **Henstetten**, 10. Sept. Vergiftung durch Tollkirschen. Unter schweren Vergiftungserscheinungen erkrankten hier zwei Kinder des Landwirts Schäfer nach dem Genuß von Tollkirschen. Eins von ihnen ist bereits gestorben.

i. **Düsseldorf**, 9. Sept. Schellfisch mit Butter. Mitte Mai d. Js. suchten Beamte der Gesundheits- und Nahrungsmittelpolizei mehrere hiesige Hotel-Restaurants und Wirtschaften auf. Sie ließen sich auf Grund der auf der Speisenkarte aufgeführten Speisen „Schellfisch mit Butter" geben. Die zerlassene Butter schütteten sie unauffällig in ein mitgebrachtes Gefäß und übermittelten sie dem städtischen Nahrungsmittelunterfuchungsamt. Dieses stellte fest, daß die „Butter" keine reine Naturbutter, sondern Kunstspeisefett oder sogenannte Pflanzenbutter-Margarine war. Gegen die betreffenden Restaurateure wurde infolgedessen Anklage wegen Nahrungsmittelfälschung erhoben. Das Schöffengericht hatte sich jetzt mehrere Tage mit den Fällen zu befassen und gelangte fast ausschließlich zur Verurteilung der Angeklagten. Die Verurteilten waren meist Inhaber von Lokalen zweiten Ranges; einige rechnen ihre Betriebe zu denen erster Klasse.

Vermischtes.

Ein Schwindlertrio. Wegen gewerbsmäßiger Hehlerei sind der Geschäftsführer Albert Benjamin und der Agent Josef Rosenblatt des Versandhauses Schreiner und Co. in Berlin verhaftet worden. Beide kauften von jungen Offizieren Waren auf, die diese gegen Wechsel an Stelle baren Geldes von dem früher verhafteten Agenten Georg Rötzel erhielten. Die Aussteller der Wechsel erhielten daher immer nur einen Bruchteil der Summen, auf die die Wechsel ausgestellt waren.

Das Armeekorps der Kohle. Auf der Zeche „Kaiserstuhl" bei Dortmund riß auf einem Bremswerk ein Förderseil. Hierdurch wurde ein Steiger getötet und 3 Bergleute schwer verletzt.

Dampferzusammenstoß. Montag abend stieß der von Stettin kommende deutsche Dampfer „Alexandria" kurz vor der Einfahrt in den Hafen von Stockholm mit dem der Mälarlinie gehörigen Dampfer „Nya Upsala" zusammen. Obwohl die „Alexandra", als sie bemerkte, daß sich der schwedische Dampfer bedenklich näherte, Gegendampf gab, konnte man den Anprall nicht verhindern. Dieser geschah mit einer solchen Heftigkeit, daß die „Nya Upsala" auf Grund geriet. 7 Mann der Besatzung erlitten schwere Verletzungen, davon 2 tödlich. Der deutsche Dampfer erlitt nur wenige Beschädigungen und konnte seine Reise fortsetzen. Das schwedische Schiff ist nicht zu retten.

Quaieinsturz am Panamakanal. Daily Star berichtet über ein Unglück, das sich in Balboa ereignet hat. Balboa liegt am äußersten Ende des Panamakanals am Stillen Ozean. Die amerikanische Presse hat bisher das größte Stillschweigen über die ganze Angelegenheit beobachtet. Es handelt sich um das Verschwinden eines auf Pfählen erbauten Quais, der vor 6 Jahren von Amerikanern ausgeführt worden war. Der Einsturz dieses Quais veranlaßte das Sinken des Dampfers Newport der Mail Steamship Company. Auch eine Anzahl Güterwagen ist gleichzeitig mit dem Quai gesunken. Glücklicherweise sind Menschenleben bei dem Unfall nicht zu Schaden gekommen.

Eine hoffnungslose Gläubigerversammlung fand in Berlin am Montag im Konkurse des Rechtsanwalts Paul Bredereck statt. Laut Bericht des Verwalters liegen 38 Pfändungsprotokolle vor. 12 dieser Pfändungen wurden jedoch durch sofortige Zahlung beseitigt. Vom 2. Juli ab wurde auf Pfändungen nichts mehr gezahlt; ebenso blieben die Miete für das 3. Quartal mit 825 Mark und teilweise die Juligehälter rückständig. Aus den Forderungsanmeldungen geht hervor, daß sich die Gläubiger aus allen Kreisen zusammensetzen. Bedauerlicherweise dürften auch kleine Leute mehr oder weniger geschädigt sein, da Hinterlegungsgelder, sowie Pflegschaftsgelder bereits für eigene Zwecke verwendet wurden. Bis jetzt sind 132 215 Mark vorrechtslose Forderungen angemeldet einschließlich 50 000 Mark Verwandtenforderungen; die Verbindlichkeiten dürften jedoch noch weit höher zu veranschlagen sein. Inwieweit hierbei reine Wettschulden in Frage kommen, muß erst noch festgestellt werden. An Aktiven sind 9 450 M. vorhanden; hiervon sind abzusetzen für Konkurs- und Massekosten, Gehältern und Restmiete 2100 Mark. Demnach werden die Vorrechtsforderungen 1. und 2. Klasse vollbefriedigt, und diejenigen der 3. Kl. ca. 46 Prozent erhalten, während die 132 215 Mark bis jetzt angemeldeten vorrechtslosen Forderungen gänzlich leer ausgehen.

Eisenbahnzug und Automobil. Ein Eisenbahnzug der Strecke Borodino-Moskau überfuhr ein Militärautomobil, dessen 3 Insassen, darunter ein Kosackenoffizier, getötet wurden. Der Chauffeur erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Der Blitz. In Wormlage schlug der Blitz in die Kirche und zündete. Ein in der Nähe befindlicher 12jähriger Knabe wurde erschlagen.

Ein sauberer Gefangenenaufseher. In Laubach in Sachsen wurde der Gefangenenaufseher Ludwig aus Görlitz, der einen falschen Hundertmarkschein ausgegeben hatte, verhaftet. Sein Komplize, der Litograph Adam aus Görlitz ist entkommen.

Letzte Drahtnachrichten.

Eine Rheinreise der Wassergesetzkommission.

Berlin, 10. Sept. Die Wassergesetzkommission des Abgeordnetenhauses begann die zweite Lesung des Entwurfs. Der Minister der Landwirtschaft Freiherr v. Schorlemer gab eine Erklärung ab, in der er die Punkte aufführte, in denen sich die Regierung mit den Kommissionsbeschlüssen erster Lesung nicht einverstanden erklären kann. Die Kommission beschloß, in eine Einzelerörterung der ministeriellen Erklärung einzutreten. Ferner wurde beschlossen, vom 14. bis 16. September eine Rheinreise zu unternehmen, um die dortigen Wasseranlagen in Augenschein zu nehmen.

*

Amok.

Erfurt, 10. Sept. Ein Amokläufer hat in einem hiesigen Café schweres Unheil angerichtet. Ein in den 20er Jahren stehender unbekannter Mann begann mit einem Kellner des Cafés einen Streit, bis dieser ihn an die Luft setzte. Mit gezücktem Dolch kam der Unbekannte wieder herein und stach blindlings auf die Gäste ein. 5 Personen wurden durch die Stiche erheblich, 6 leicht verletzt. Darauf floh der Täter, doch wurde er von der Polizei auf der Straße eingeholt und entwaffnet. Er nennt sich Petrowsk und will von Beruf Tischler sein.

Rom, 10. Sept. Wie aus Savone gemeldet wird, zog dort während einer Kinovorstellung ein Apache ein Messer und begann auf die Zuschauer blindlings einzustechen. In wenigen Minuten hatte er einen Zuschauer getötet und vier andere schwer verletzt. Es entstand eine furchtbare Panik, bei der es dem Täter gelang zu entkommen. Er wurde jedoch alsbald festgenommen und konnte nur mit Mühe vor der wütenden Menge, die ihn lynchen wollte, bewahrt werden.

*

Französische Flottenkonzentration im Mittelmeer.

Wie der „Matin" mitteilt, hat die Regierung auf den Vorschlag des Ministers Delcassé beschlossen, sämtliche Schlachtschiffe im Mittelmeer zu vereinigen. Zu diesem Behufe werde der Kommandeur des gegenwärtig im atlantischen Ozean und im Aermelkanal befindlichen dritten Geschwaders, Vize-Admiral Marolles, gegen den 15. Oktober seine sechs Schlachtschiffe nach Toulon führen und sich unter den Befehl des Admirals de Lapeyrere stellen, dessen Streitmacht dann aus 18 Panzerschiffen, darunter sechs Dreadnoughts, bestehen werde. Anläßlich der Vereinigung der beiden Geschwader würden neue Flottenmanöver stattfinden, an denen sämtliche Kriegsschiffe teilnehmen würden. Der „Matin" meint, daß durch diesen Beschluß der Regierung jeder Erörterung über die Ueberlegenheit im Mittelmeer ein Ende gemacht werde. (Man geht wohl nicht fehl, wenn man in dieser Flottenkonzentration eine Vorsichtsmaßregel für alle möglichen Zwischenfälle auf dem Balkan sieht.)

*

37 Matrosen ertrunken.

Wie aus Yokohama, 11. September, gemeldet wird, stieß im dortigen Kriegshafen eine Pinasse des Linienschiffes Katori mit einem Torpedoboot zusammen, wobei 27 Personen ertranken.

*

Dynamitanschläge

haben die von der türkischen Regierung so oft und so nachdrücklich verkündete „Ruhe in Albanien" einmal grell beleuchtet. Es wird darüber aus Saloniki vom 10. September gemeldet:

Unbekannte Täter versuchten gestern den Konak in Hruschewo im Wilajet Monastir in die Luft zu sprengen. Das Gebäude wurde schwer beschädigt, verletzt niemand. — In Doiran, einer Ortschaft an der Bahnstrecke Saloniki-Serres explodierte heute auf dem Marktplatze eine Bombe. Angeblich wurden 25 Personen getötet und gegen 80 verwundet. Die Mehrzahl der Toten und Verwundeten sind Mohammedaner. Die Bombe war in einem Getreidesack verborgen auf den Marktplatz gebracht worden.

Und auch die Albanesen sind noch keineswegs „befriedet". Sie haben das Munitionsdepot Fargovische im Wilajet Kosowo angegriffen.

Man kann es daher wohl verstehen, wenn die Regierung dem Frieden trotz aller gegenteiligen Versicherungen nicht recht traut. Sie sucht daher Zeit zu gewinnen. So verlautet von gut unterrichteter Seite in Konstantinopel, daß sie beschlossen haben soll, die

Wahlen um einen Monat zu verschieben,

um ihre Vorbereitungen zu treffen, d. h. doch wohl die Bevölkerung allmählich zu beruhigen und günstiger zu stimmen. Freilich auch um die Jungtürken vollends zu vernichten.

*

Gefecht bei Zuara.

Der „Corrier della Serra" veröffentlicht heute folgendes Telegramm aus Tripolis: Gestern sind vier Bataillone Infanterie und zwei Batterien Artillerie auf dem Wege nach Zuara auf starke türkisch-arabische Streitkräfte gestoßen. Es entspann sich sofort ein lebhafter Kampf, der mehrere Stunden dauerte und mit einem Rückzug der türkisch-arabischen Streitkräfte endete. Die Türken sollen schwere Verluste erlitten, die Italiener nur einen Toten (Natürlich! Red.) und mehrere Verwundete haben.

Schnee.

Wie aus London, 11. Sept., gemeldet wird, fällt seit gestern in Nord-Yorkshire Schnee. Es herrscht eine furchtbare Kälte. Ein scharfer Wind fegt über das Land. Im Süden von Lincolnshire mußten alle Erntearbeiten wegen der enormen Kälte und wegen starkem Schneefall eingestellt werden.

von der Wetterdienststelle Weilburg.

Höchste Temperatur nach C: 12, niedrigste Temperatur 7.
Barometer: gestern 760.3 mm, heute 758.5 mm.

Voraussichtliche Witterung für 12. September:

Immer noch meist wolkig, teils auch trübe, sehr kühl mit Regenfällen.

Niederschlagshöhe seit gestern:

Weilburg	8	Trier	1
Feldberg	4	Witzenhausen	6
Neukirch.	2	Schwarzenborn	1
Marburg	1	Kassel	1

Wasserstand: Rheinpegel Caub: gestern 3.16, heute 4.39, Lahnpegel: gestern 3.26, heute 3.30.

12. September	Sonnenaufgang 5.30	Sonnenuntergang 6.22	Mondaufgang 7.00	Monduntergang 6.50

Verantwortlich für den politischen Teil, das Feuilleton, für den Handels- und allgemeinen Teil: **Dr. Ernst Knotte**; für den übrigen redaktionellen Teil: **Hans Schwarzer**; für den Inseratenteil: **Otto Peter**. — Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H. (Direktion: Seb. Riedner) sämtlich in Wiesbaden.

Der Kinder bester Schutz gegen Krankheit ist außer Sauberkeit und Abhärtung eine einfache, regelmäßige Ernährung. Zu letzterer wählt eine kluge Mutter das Nestle'sche Kindermehl, eine naturgemäße, leicht verdauliche und gern aufgenommene Nahrung, welche die Kleinen vor Magen- und Darmkatarrhen schützt und das Entwöhnen der Säuglinge bedeutend erleichtert. Probedose gratis durch: Nestle-Gesellschaft, Berlin W. 57. B. 107

Handel und Industrie.

Berlin, 10. Sept. Die heutige Börse war im allgemeinen besser disponiert, wozu in politischer Hinsicht beitrug, daß die von der Presse verschiedentlich gebrachten Nachrichten über den guten Fortgang der in der Schweiz geführten Friedensbesprechungen, die in den letzten Tagen wirksam gewesenen Balkansorgen in den Hintergrund treten ließen. In bezug auf die Lage des Geldmarktes kommt noch hinzu, daß die Spekulation aus dem an sich befriedigenden Reichsbankausweis die Hoffnung auf eine Hinausschiebung der drohenden Diskonterhöhung schöpft, in der sie bestärkt wird durch die Flüssigkeit am offenen Geldmarkt, die zum Teil durch die rechtzeitige Vorsorge der Hochfinanz für den Quartalstermin hervorgerufen wird. Im allgemeinen hielt sich aber das Geschäft in engen Grenzen, und es waren wieder gewisse Spezialgebiete, die bei lebhafteren Umsätzen sich abhoben. In dieser Beziehung sind von Montanwerten Phönix und Gelsenkirchener zu nennen, welche über ein Prozent hinaus im Kurse anzogen. Mäßig belebter war das Geschäft in Kanadas bei gut behauptetem Kursstand, dagegen zeigte sich später auf dem Schiffahrtsmarkt mehr Unternehmungslust, wo Paketfahrt und Hansa anzogen. Der Bankenmarkt war unverändert; russische Banken bröckelten leicht ab mit Ausnahme von Asowdon, die erneut über ein Prozent anzogen. Von Verkehrswerten trugen Meridionalbahn eine Besserung von 1 Proz. davon. Bei der Seehandlung ist Geld bis zum 25. Sept. erhältlich. Tägliches Geld 3 Proz.

Trotz der Ermäßigung des Privatsatzes auf 4⅜ Proz. wurde später anscheinend im Zusammenhange mit den bevorstehenden hohen jüdischen Feiertagen stärker realisiert. Der dadurch erzeugten schwachen Grundstimmung half die Kontremine durch Blankoabgaben nach und die erzielten Besserungen gingen nahezu vollkommen verloren. Auch der Kassamarkt ward allgemein still und schwächer.

Privat-Diskont 4⅜ Proz.

Die Zunahme der Roheisenerzeugung

Nach den Ermittelungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahl-Industrieller betrug die Roheisenerzeugung in Deutschland und Luxemburg während des Monats August 1912 insgesamt 1 487 448 Tonnen gegen 1 468 011 Tonnen im Juli d. J. und 1 285 942 Tonnen im August 1911. Die Erzeugung verteilte sich auf die einzelnen Sorten wie folgt, wobei in Klammern die Erzeugung für 1911 angegeben ist:

Gießereiroheisen	295 964 (251 187) t	
Bessemerroheisen	29 138 (30 557) t	
Thomasroheisen	939 980 (816 807) t	
Stahl- und Spiegeleisen	178 183 (146 987) t	
Puddelroheisen	44 453 (40 404) t	

Die Erzeugung während der Monate Januar bis August 1912 stellte sich auf 11 380 091 Tonnen gegen 10 258 687 Tonnen in dem gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres

Frankfurt, 10. Sept. Umsätze bis 6.15 Uhr abends. Kreditaktien 201⅜ bz., Dresdener Bank 156½ bz., Bank für ind. Unternehmung 78.70 bez. G., Mitteldeutsche Kreditabank 119.30 bz. G., D. Effect. u. Wechsel-Bank 117.40 bz. G., Metallbank u. Ges. 130.60 bz. G., D. Asiat. Bank 130 bz., Schaaffhausen. Bankverein 122⅝ bz. ult.

Staatsbahn 151½ bz., Lombarden 20¼ bz., Baltimore u. Ohio 108¾ bz.

Hamb.-Amerik. Paket 160¾ bz., Nordd. Lloyd 127⅝ bz.

5 Prozent amort. Mexikaner 94.20 bz. G.

Elektr. Allgem. (Edison) 267¼ bz. ult., Elektr. Schuckert 161.20 B. 10 G. cpt.

Berliner Börse, 10. September 1912

Berlin. Bankdiskont 4½, Lombardzinsfuß 5½, Privatdiskont 4⅜ %.

Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
St.Reichs-Schatz	4	100.00bG
do. 1.4.15	4	100.00G
Pr.Schatz 1912	4	—.—
Dt. Reichs-Anl.	4	100.50b
do. do.	3½	89.00bG
do. do.	3	78.75bG
do. Schtzg. 06	4	99.75bG
Preuss. kons. A.	3½	89.00bG
do. do.	3	78.75B
do. do.	4	100.60b
do. Staffel	4	99.50B
Bad. St.-Anl. 01	4	—.—
do. do. 1902	3½	—.—
Bayer. St.-Anl.	4	100.00G
do. do.	3½	87.83B
Brem.Anl. 1899	3½	87.40bG
do. 09 uk. 19	4	99.80B
do. 96	3	77.10G
Cass. Landeskr	3½	90.60G
do. XXI u. 14	3½	92.50G
do. XXII u. 14	4	100.00G
do. XXIII u. 16	4	100.00bG
do. XXIV u. 21	4	100.50G
Hambg.St.R.07	4	100.00B
do. am. 87/04	3½	88.30G
do. do. 89/02	3	—.—
Hess.StA.93/09	3½	87.40b
do. 96 03 04 05	3	77.20bG
do. 09	4	—.—
Meckl. in 90/94	3½	—.—
Oldenb.St.A.03	3½	—.—
Hannoversch	4	99.75b
do.	3½	88.40G
Hess.Nass.	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur u.Neum	4	99.70G
Kur u.Neum	3½	88.40b
Pomm.	4	100.00B
do.	3½	88.40b
Posensche	4	99.50G
do.	3½	88.60G
Preuss.	4	99.70B
do.	3½	88.40G
Rh.-Westf.	4	99.80G
do.	3½	88.80G
Sächsisch.	4	99.60G
Schles.	4	99.70G
do.	3½	—.—
Schl.Holst.	4	99.60G
do.	3½	88.40b
Brandenb.Pr.-A.	3½	89.25B
Hann.PA.VII VIII	3	—.—
Ostpr.Prv.-Obl.	4	99.30G
do. do.	3½	86.00G
Pomm.Prv.-Anl.	3½	—.—
Posen.Prv.-Anl.	4	97.80bG
do. do.	3½	86.30B
do. do.	3	—.—
Rheinp.Pr.-Obl.	3½	87.80G

[illegible] I.XI.XIV	3	82.10B
do. XX XXI	4	99.25G
Schl.Hlst.Pr.A.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do. Land-Kult.	3½	—.—
Westf. Pr.-Anl.	4	99.20bG
do. II III IV	3½	87.70G
do. II	3	82.20G
Teltow. Anleihe	4	98.50B
Altona St.-A. 01	4	98.25G
Barmer St.-Anl.	3½	94.50G
Berliner St.Anl.	3½	97.50G
do. 1892/98	3½	92.50bG
do. St.-Syn. I	4	99.00G
Bielefeld	4	99.25G
Bresl. St.-A. 91	3½	91.10G
Bromberg. St.-A.	3½	—.—
do. f. ak. 19	4	98.35G
Charlttb. 89/99	4	98.80G
do. 07 u. 17	4	99.25b
Charlttb. 85/96	3½	90.50B
Cöln St.-A. v 95	3½	90.60b
Düsseld. 88/03	3½	88.25G
Elberf. St.-A. 99	4	98.40G
Ess. StA. VI V 99	3½	—.—
Fuldaer St.-A. 07	4	99.20G
Hallesche St.-A.	4	—.—
do. 86/92	3½	—.—
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel. St.A. 98/16	4	98.10G
do. 04/17	4	99.40B
do. 07/19	4	98.00bG
do. 89/99	3½	91.50B
do. 01 02 04	3½	87.60G
Magdeb. 06 u 11	4	—.—
do. 75 91 u 05	3½	90.75G
Münchner St.A.	4	—.—
Naumburg. 97	3½	89.50b
Posner St.-Anl.	3½	—.—
Stettiner St.-A.	3½	89.25b
Wiesbad. 1901	3½	94.25G
Berl. Pfdb.	5	117.00G
do. do.	4½	108.70G
do. neue	4	99.70b
do. do.	3½	89.00G
do. do.	3	82.00G
Brandb.Pfd.	4	99.60G
Ost. Landsch.	4	97.10b
do. do.	3½	87.25G
do. do.	3	79.40B
St.Pfb.Pos.	4	100.60G
Kur u.Neum	3½	99.00G
do.	3	82.80b
Ostpreuss.	4	98.20b
do.	3½	88.25bG
Pomm.Lnd.	3½	82.75B
do. do.	3	79.20G
do. neuld.	3½	89.10G
do. do.	3	—.—
Posensche	4	101.70G
do.	3½	90.60bG

Posen.L.D.	4	97.40B
Sächsisch.	4	—.—
do.	3½	87.75G
do.	3	79.00G
Schle. alt.	3½	—.—
do. L.A.C.D.	4	99.90G
Schl.Holst.	3½	88.60bG
do. do.	4	97.50B
Westf.Land	4	97.60bG
do. do.	3½	87.60G
Westp. ritt.	3½	89.75G
do. do.	3	79.00bG
do. neue	3½	87.20B
do. do.	3	77.75bG
Augsb. 7fl.-Lose	frc.	34.75b
Bad.Präm.A.67	4	—.—
Braunschw. 20 Tl.	frc.	204.10b
Cöln-Mind.P.A.	3½	134.10B
Hamb. 50Tlr.-L.	3	—.—
Lübecker do.	3½	—.—
Mein. 7 Guld.-L.	frc.	35.25b
Oldenb. 40Tl.-L.	3	—.—
Ausländische Fonds		
Argent.anl.v.87	5	—.—
do. inn. 4000M	4½	—.—
do. äuss. 100L	4½	98.50b
do. Gas. 8.8.97	4	—.—
Bulg.St.-Anl.92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	92.75G
Chin.Anl.v.1895	6	103.75b
do. v. 1895	5	99.60b
do. v. 1898	4½	95.00bG
do. Tientsin P.	5	97.75b
Griech.A.81/84	1,6	59.50bG
do. Goldrente	1,3	—.—
do. Monopol.	1½	—.—
Jap.A.II.10.1.7	4½	94.50bG
do.	4	87.50bG
Mex.Anl.4060M	5	—.—
Oesterr. Goldr.	4	95.10G
do. Papierrt.	4,2	—.—
do. Silberrt.	4,2	90.50b
do. 1860 Lose	4	176.20bG
Port.Stk.anl.III	3	67.75G
do. III. Spez	frc.	9.75G
Rumän. 1903	5	101.40G
do. 1905	4	91.20b
do. 1890	4	95.40G
do. 1898	4	91.10G
Russ.Anl. 1902	4	90.30bG
do. do. 1905	4½	100.50bG
do. Staatsrent	4	—.—
do. Boden-Kr	5	114.50b
San Paulo G.-A.	5	100.50bG
Serb.amAnl.95	4	84.10G
Türk. St.-A. 03	4	93.90b
do. Bagd.-A	4	83.60bG
do. 1905	4	81.25G
do. Lose	frc.	174.50b
Ung. Goldrente	4	94.20b

Ung. Kronenrt.	4	—.—
do. Staatsr. 97	3½	79.50bG
Budap. Anl. 98	4½	—.—
B.Air.Stk.100L	4½	—.—
do. do. Pas.	6	—.—
Lissabon.St.-A.	4	79.10G
Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg. Dt. Kleinb.	7	132.90G
Braunschw. Ld.	4½	130.50G
Crefelder	3	—.—
Eutin-Lübeck	3½	—.—
Halle-Hettst.LA	7½	73.60bG
Lübeck-Büchen	8½	183.25bG
Meckl.Fried.Wilh	6	116.60G
do. do.	5½	108.00bG
Niederlausitz	3½	30.40b
Nordh.-Wern. LA	3½	69.50G
Oesterr. Staatsb	7	—.—
Mittelmeer	3,4	—.—
Prinz Henri	6½	161.50b
Schantung	6	135.75b
Zschipk. Finsterw	12	264.00bG
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-Prager Gld.	3	75.60b
Kasch.Odb.Gld.	4	91.50G
do. Slb. 89	4	—.—
Oest.Ung.St.alt	3	79.60b
do. Ergänzgsn.	3	76.70bG
do. Staats Gold	4	93.20bG
Südöst.(Lomb.)	2,6	54.00bG
do. Obl. Gold	5	99.80G
Ivangor. Domb.	4½	99.00B
Mosco-Jarosl.	4	—.—
Orel-Griasi	4	—.—
Süd-Westbahn	4	87.60b
Kursk-Kiew	4	89.20bG
Mosc.Kiew-Wor.	4	88.60b
Mosco-Kasan	4	89.00bG
Rybinsk gar.	4	88.10G
Süd-Ost 1897	4	88.10G
do. 1898 uk.08	4	88.00bG
Wladikawk. 98	4	—.—
Anat. Eisb.-Obl.	4½	96.80G
do. Ergnz.-Netz	4½	96.80bG
Ital. Mittelmeer	4	—.—
Tehuantep.G.A.	5	97.60bG
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl.Hyp.-Hans	3½	88.00G
do. V VI uk. 14	4½	100.50B
do. XIII XIV 19	4	97.60G
do. III IV uk. 15	4	96.60bG
do. VII VIII u. 18	4	97.30bG
do. I uk. 1911	3½	91.50G
Brl.Hyp.Ob. I u. II	4	99.60G
Br.-Hann. I II	3½	95.10G
do. XXV u. 20	4	97.90G
Dtsch.Hyp.B.VIII	3½	87.70G

Dt.Hyp.-B. XVIII	4	97.75bG
Frankf.H.B.XIV	4	97.90b
Gothaer Grdk.II	3½	118.00bB
do. XVI uk. 19	4	98.00G
Hamb.Hp.B.u.18	4	99.00G
do. do. 1905	3½	88.00bG
Hann.Bd.XV 19	4	98.75G
do. do. II	3½	88.60G
Meckl.H.u.W.VII	4	98.00G
do. do. I	3½	91.00G
do. do. II III	3½	87.80G
Meckl.-Str H.B.	4	96.50G
do. III IV u. 20	4	98.25G
Meining. VIII	4	97.60bG
do. IX u. 1914	4	97.00bG
do. XIV u. 1919	4	98.00G
do. XV u. 1920	4	98.30G
do. u. 1913	3½	89.40bG
Mitteld.Bokr. VI	4	97.00G
do. unk. 06	3½	88.00G
do. Grdrtbr.III	4	98.00G
Nordd. Grdkr. III	4	96.50bG
Preuss.Bokr.IV	4½	114.25G
do. XVII	4	96.70bG
do. XXII	4	98.90G
do. XI	3½	88.10bG
Pr.Centr.Bd.90	4	96.75bG
do. v. 99 01 03	4	96.80G
do. v. 06 uk. 16	4	97.00G
do. v. 10 uk. 20	4	97.80bG
do. v. 86.89.94	3½	87.50bG
do. v. 04 uk. 13	3½	88.00G
do. K.-O. 96 uk 06	3½	88.50bG
do. v. 06 uk. 16	3½	89.00G
Pr.Hyp.A.B.u.15	4	97.50G
do. do. do.	3½	87.80G
do. v. 04 uk. 13	4	96.50G
do. v. 05 uk. 14	4	96.50b
do. v. 07 uk. 17	4	98.50bG
do. Hyp.-Vers.	4	97.50G
do. Pfdb. 8. XXII	4	96.75bG
do. XVIII-XXII	4	96.75bG
do. XXV 1914	4	97.10bG
do. XXVII 1915	4	97.75bG
do. XXVIII 1917	4	98.00bG
do. XXIX 1919	4	98.80bG
do. XXX XXXI	4	99.00bG
do. XXVI 1914	3½	90.30bG
XVII XVIII XXIV	3½	87.75bG
do. Kleinb.-Obl.	4	96.80G
do. Komm.-Obl.	3½	89.00bG
do. do. VI 17	4	99.30G
do. do. IV	3½	93.50G
do. do. IX 20	4	99.75bG
do. do. X 21	4	100.10G
Rhn.H.Pf.83-85	4	97.40G
do. do. 69-92	3½	88.80G
do. Komm.-Obl.	3½	88.00G
Rhein-W.IX.XIV	4	96.70bG
do. do. X u. 15	4	97.25G
do. do. XI u. 19	4	97.50bG

Rhein-W. XIII	4	97.75G
do. XIII uk. 22	4	99.00G
Sächs. Bodenkr	3½	—.—
Schles. Bodk. Pf	4	96.90G
do. do.	3½	87.60bB
Westf. Bodkr. X	4	98.13G
do. do. III	3½	87.80G
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	6½	118.80G
Berg.-Märk. Bk.	7	150.25bG
Brl. Hand.-Ges.	9½	170.90b
do. Hypoth.-B.-K	8½	118.75b
Brasil. Bk. f. Dt.	10	175.75B
Braunschw. Bk.	5½	113.25G
do. Hann. Hyp.	6½	167.50B
Brsl. Disk. Bank	6	108.00bG
Comm. u. Disk. B	6	114.60bG
Darmstädt. Bk.	6½	—.—
Deutsche Bank	12½	257.90b
do. Effekt.-Bank	6	117.75G
do. Hyp.-Bk. 100	8	150.25bG
Diskont.-Komm	10	188.40G
Dresdner Bank	8½	156.25bG
Essen. Kred.-A.	8½	140.90bG
Gothaer Grdkr.	9	170.60bG
Hamb. Hyp.-Bk.	9	181.25G
Hannov. Bank	7½	142.25G
Hildesheim. Bk.	9	170.00G
Kieler Bank	7	—.—
Königsb. Ver.B.	7	130.60G
Leipz. Kred.-A.	9	162.50bG
Lüb. Komm.-Bk.	8	131.50G
Magdeb. Bankv.	6	115.50G
Märkische Bank	6	104.50G
Meckl. Hyp.u.W.B	15	295.00G
Meckl. Str. Hyp. B	4	100.75bG
Mein. Hyp.-Bk.	7	138.00bG
Mitteld. Bodkr.	5½	99.50G
do. Kreditbank	6½	119.90b
do. Privatbank	7	123.75G
Mülheim. Bank	4	98.00G
Nationalb. f. D.	7	135.50G
Nordd. Grundkr	6	116.10G
do. Kreditanst.	7	118.25bG
Osnabrück. Bk.	4	127.50bG
Ostb. f. Hd. u. Gw.	7	124.40b
Pr. Bod.-Kred.A.	8	159.80G
do. Ctr.Bd.Kr.B	9½	190.50bG
do. Hyp. Akt.-Bk.	6	117.50b
do. Leihhaus	6	73.00B
do. Pfandbr.Bk.	8	158.80bG
Reichsbank	[illegible]	134.00G
Rhein.Disk.Ges.	7	124.00bG
do. Westf. Bodkr	9½	163.25G
Russ.B.f.ausw.H.	9	165.00b
Schaaffh. Bnkv.	7½	132.25bG
Schles. Bankv.	7½	152.00bG
Südd. Bodenkr.	8	—.—
Westd. Bodenkr	7½	345.75b
Westf.Lipp.Verb	5	100.00G

Industrie-Aktien		
Berliner Brauereien		
Berl. Bockbr.	6	109.00bG
Böhm. Brauh.	5	146.30G
Schönh. Schl.	11	228.50bG
Spandauer Brg.	5	120.10bG
Schulth. Brauer	15	255.00bG
Auswärtige		
Bock. Victoria	7	111.00G
Dortm. Akt.-Br	20	370.50b
do. Union-Br	25	434.00G
do. Victoriab.	6	115.00B
Germania Brtm.	9	142.00G
Herkul. Brauer	9	166.00B
Kieler Schlossb	8	126.00G
Leipz. Br. Rieb.	10	186.10G
Lindenbr. Unna	5	72.50B
Linden. Brauer.	13	224.00bG
Löwenbr. Drtm.	10	178.25G
Mölzer Brauerei	7½	133.00G
Schlegel Br.	10	164.00G
Schöfferhof Br.	0	84.00B
Wicküll. Küpper	7	135.30B
Accumulat. Fab	25	557.75b
Alfeld-Gron. Pg	6	135.30bG
Allg. Elektr. Ges	14	267.25b
Alsen Portl. Cem	15	237.50bG
Aluminium-Ind.	14	252.43b
Anglo-Contin.	7½	119.50bG
Anhalt. Kohlen	7	155.75G
Anna Hengstb.	5	121.00bG
Aplerbeck Bgb.	7	162.90bG
Arenberg. do.	16	407.00bG
Balcke Bochum	36	244.00bG
Baroper Walzw.	13	220.00bG
Bergm. Elektr.	5	138.25bG
Berg.Märk.Ind.	0	74.50G
Berl. Elekt.-W	12	192.90b
do. Masch.	13½	229.80G
Bielefeld Masch	25	509.00bG
Bismarckhütte	0	157.00bG
Bochumer Bgw.	5	153.00bG
do. Gusstahl	14	237.00G
Bösperde Wlzw	2	84.50bG
Braunk. u. Brik.	12	185.00G
Braunschw. Jute	12	296.00bG
do. Kohlen	10	—.—
Breitenb. Cem.	0	101.60bG
Bremer Linol.	12	207.00bG
do. Wollkämm.	16	270.40G
Caroline b. Oel.	30	437.00bG
Cassel. Federn	12	185.75G
Cölner Bgw.-V	30	494.50bG
do. Gas u. Elekt.	8	79.80bG
Cöln-Müs. Bw	8	46.25b
Concordia Bgb.	16	318.50bG
Consolidation	28	362.25bG
Cröllwitz. Pap	12	180.75G
Delmenh. Linol.	24	373.00bG
Dessauer Gas	11	183.00bG

Dt. Uebers. El.G.	10	163.00bG
Dtsch. Gasglühl	50	628.75bG
do. Lux. Bgw. V	11	178.60b
do. Waff. u. Mun	25	544.00bG
Donnersmrckh.	16	323.30bG
Düsseld. Eisen	8	185.75b
do. Waggon	13	293.00bG
Dynamit Trust	10	173.30G
Egestorff Salin	13	192.25G
Eintracht Brk.	27	490.75G
Elberf. Farben	25	547.90b
do. Papierf.	0	94.75b
Elkt. Unt. Zürich	10	199.75b
Engl. Wollwar.	0	64.50bG
Eschweil. Brgw	8	162.50b
Essener Steink.	10	170.75G
Flensb. Schiffb.	4	131.25G
Frister & Rossm	4	90.00bG
Gelsenk. Bergw	10	204.30b
GeorgMarie Stk	6	102.60bG
do. Verz. A	7	118.30bG
Gerresh. Glash	14	234.75b
Ges. f. elktr. Unt.	10	173.75b
Gildemeist. Wk.	9	140.00bG
Gladbach Spinn	6	100.00bG
Görlitzer Eisenb	13	267.00bG
Haberm. & Guck.	10	137.00bG
Hagen. Gusst.	0	50.75B
Hallesche Masch	32	438.75b
Hannov. Masch.	16	275.00bG
Harbg.-Wien G.	6	166.75B
Hark. Brückenb.	7½	114.40b
do. Bergb.Pr.A.	12½	186.25bG
Harpener Brgb.	8	186.50b
Hartm. Masch.	5	148.20G
Hasper Eisenw.	12	172.00bG
Hedwigshütte	6	163.50bG
Herbrand Wag.	7	170.00bG
Hösch Eis. u. St.	22	330.00bG
Höchst. Farbw.	30	490.60b
Ilse Bergbau	24	467.00bG
Kaliw. Aschersl.	10	167.00bG
Kattowitz Bgb.	14	237.75bG
Köhlmann Stk.	20	373.50b
König Wilh. kv.	15	266.00bG
Königsborn	15	250.25b
Körbisdorf Zck.	0	147.00bG
Gebr. Körting	8	138.25bG
Küppersb. & Sh.	15	219.00bG
Kyffhäuserhütt	12	206.25b
Lauchhammer	10	182.00bG
Laurahütte	4	176.10bG
Leonhardt Brk.	9	157.90b
Leopold-Grube	7½	135.50bG
Leopoldshall	3	89.00bG
Lehnert Masch.	7	114.75G
Ldw. Loewe & Co.	18	327.00b
Märk. Westf. Bgw	6	135.25bG
Magdeb. Gas	6	103.25G
do. Bergwerk	22	522.00G
Mannesmannr.	12½	219.90b

Marienh. Kotzen	8	122.50b
Mark Portl. Cem	4	96.00b
Mühle Rüningen	30	296.30b
Müller Speisef.	8	219.00G
Nähm. Koch & Co.	11	197.75G
Neue Bod.-A.-G.	10	118.25bG
Niederl. Kohlenw	12	264.00bG
Nordd. Wollkm.	10	154.50bG
Oberschl. Eisb. B.	3½	104.00G
do. Eisen-Ind.	0	63.75bG
do. Kokswerk	12	214.50b
do. Prtl.-Cem.	3	160.75G
Oppeln Cem. W.	5	152.25G
Orenst & Koppel	14	215.30bG
Ottensen Eisen	5	97.10B
Phönix Lit. A.	15	278.25bG
Ravensberg. Sp.	0	103.60b
Rhein-Nassau	24	333.00bG
Rhein. Stahlwerk	10	176.50bG
Rh. Westf. Kalkw	12	170.25bG
Riebeck. Mont. W	12	193.00bG
Rombach. Hütt.	10	175.50b
Rositz. Braunk.	5	109.25bG
do. Zuckerf.	10	139.00bG
Russ. Allg. El. G.	8	166.00G
Sächs. Gussst.	20	304.00bG
Saline Salzung.	7	100.00bG
Sangerh. Masch.	8	217.00b
Schimisch. Cem	8	163.10G
Schles. Cement	1	145.00G
do. Zinkhütte	18	395.00B
Schub & Salzer	20	348.00b
Schuckert Elek	7½	161.50bG
Schulz-Knaudt	5	158.00bG
Fr. Seiffert & Co.	8	151.25bG
Siemens Glas-I.	14	291.90b
Siem. & Halske	12	239.10b
Spinn. Renner	6	111.30G
Spritbank A.-G.	24	415.00bG
Stadtberg Hütte	1	96.60b
Stettin. Vulkan	11	193.00b
Stodiek & Co.	12	208.50G
Stolb. Zink-Akt.	6	144.00bG
Tecklenborg Sch	4	143.80bG
Thale Eisenhütt	15	273.00bG
Leonh. Tietz A.G.	8	127.30bG
Ver. ch. Fb. Zeitz	8	137.00bG
do. Cöln-Rttw. P.	28	332.50bG
do. Mllw. Haller	11	170.75bG
do. Nickelwerke	18	281.00bG
do. Zyp. & Wiss.	12	187.50bG
Victoria Fahr.	8	118.25bG
Vorwärts Bielef.	0	45.80bG
Vogt & Wolf	18	247.50G
Verschl. Prtl.C.	15	235.80bG
Warst. Grub. Vz.	9	145.80bG
Wenderoth ph.	5	108.00G
Westeregeln Alk.	11	217.30bG
Westfalia Cem.	5	121.75G
Westf. Drahtind.	7	164.00bG
do. Drahtwerk	10	142.00b

Westf. Kupferwk.	5	115.00B
Westf. Stahlwerk	0	55.90b
Wicking Cement	4	97.40b
Wickrath Leder	9	176.50bG
Wiel. & Hardtm.	8	115.75bG
Wilke Gasm.	6	104.00bG
Wilhelmshütte	6	107.80bG
Witten. Gussst.	12	197.25bG
do. Stahlröhr	0	217.00bG
Zeitzer Masch.	20	327.00bG
Zellstoff Verein	8	91.10G
Schiffahrts- u. Transport-Gesellschaften		
Aach. Kleinb.	8	150.00B
Allg. Bl. Omn.	7	157.00bG
do. Lok. u. St.	8½	164.25bG
Boch. Gelsk.	7½	151.00G
Brasch. St.	7	—.—
Bresl. El.B.	6½	124.00B
Cassel. St.B.	5	109.90G
Elkt. Hochb.	5½	134.50bG
Gr. Brl. Strb	8½	181.25b
Hmb. Packf.	8	161.50bG
do. Strassb.	10	183.30G
Hans. Dpf.	3½	84.50G
Magdb. Str	9	185.75B
Hansa Dpf.	15	320.00bG
Nrdd. Lloyd	5	127.70b
Vr. Els. B. Vk	0	42.00bG
Obligat. indust. Gesellsch.		
Allg. Elekt.-Ges.	4½	101.20G
Dortm. Un. 100	*4½	99.50G
German. Schiff.	*4	136.00G
F. Krupp Gußst.	*4	97.50G
Laurahütte	*4	95.75G
Neue Bod.-Ges.	4	92.25bG
Siem. & Halske	4	98.20b
Landbank Obl.	4½	100.00G

Wechsel-Kurse			
Amst. Rott.	8 T.	4	169.35bG
Brüss. u. A.	8 T.	4	80.65G
Kopenhg.	8 T.	5	112.90bB
London	sicht	4	20.42G
Newyork	sicht	—	419.75bG
Paris	sicht	3	80.875bG
Wien	8 T.	5	84.725bB
Schweiz	8 T.	4	80.70B
Ital. Plätz.	10 T.	5½	80.00bG
Petersb.	8 T.	5	—.—

Gold, Silber, Banknoten	
20-Francs-Stücke	16.155b
Sovereigns p. Stück	20.405b
Russ. Gold p. 100R	216.15b
Amerikan. Noten	41.95b
Belgische Noten	80.80b
Englische Bankn. 1 L.	204.25b
Franz. Bankn. 100 fr.	80.85b
Holländ. Banknoten	169.25B
Oesterr. Not. 100 Kr.	84.85b
Russ. Noten 100 Rbl.	216.20b

Die Herrin auf Wiek.

Von Frfr. J. Schilling v. Canstatt.

(8. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Lotte hatte den Arm der Schwester genommen, die schweigend neben ihr den verwachsenen, von Unkraut überwucherten Gang hinabschritt. Es war so still um sie her, eine schwüle, beklemmende Stille, in der jedes Leben erstorben schien.

„Was willst du mir sagen, Lotte?“ fragte Cessa aufatmend, als die kleine Laube am Wasser erreicht war.

Die Angeredete stützte sich leicht gegen die morsche Brüstung. —

„Ich wollte dir sagen, Cessa,“ begann sie langsam, daß ich in vier Wochen fort bin, weit fort von hier!“

„Lotte!“

„Ja, es überrascht dich, daß meinem Entschluß so bald schon die Ausführung folgt, wie? Aber —“ sie schwieg einen Augenblick, um dann leidenschaftlich fortzufahren, „ich halte es nicht mehr aus, Cessa! dies Leben! Jeder Tag dem andern gleich, einförmig ohne Unterbrechung bis auf die Klagen Mamas, einer Reminiscenz des Papa, wie es einst war und wie es jetzt ist. Ich weiß, es ist schlecht, daß ich rede, Cessa; denn es ist mein Vaterhaus, das gegen nichts ersetzbar ist, und dennoch!“

„Sieh, als die Sonne heute früh so golden ins Fenster schien und der Himmel so blau, so leuchtend sich über mir wölbte, da habe ich die Arme ausgebreitet und den Vogel beneidet, der sich aufschwang. Und wie eine Erfüllung meiner Sehnsucht bringt mir darauf die Morgenpost diesen Brief, die Antwort auf meine Bewerbung um jene Stelle im „Dahen“. Erinnerst du dich, Cessa? Es sind heute gerade vierzehn Tage, daß ich mein Bild einsandte!“

Die andere nickte nur und sah schweigend den glitzernden, kleinen Fluß hinab.

„Wer ist es, Lotte?“ fragte sie plötzlich.

„Eine Kommerzienrätin in C . . . berg an der Saale. Ich habe den Ort bereits nachgesucht; er hat 4000 Einwohner, eine evangelische und eine katholische Kirche, drei Schulen usw., also noch nicht einmal, so groß wie unsere Residenz!“

Sie lachte auf, um dann eifrig fortzufahren: Frau Kommerzienrätin ist Witwe und Besitzerin einer großen Spinnerei. Das Wohnhaus liegt weit ab von der Stadt, neben den Fabrikgebäuden in herrlicher Gegend, wie sie schreibt. Sie hat sozusagen das Protektorat über das kleine Kirchdorf, das sich an ihre Besitzung schließt! Sag', ist es nicht herrlich, Cessa?“ unterbrach sie ihren atemlosen Bericht. „Ich wünschte nur, ich könnte Dich mitnehmen hinaus ins Leben, Du weißt ja nicht, wie herrlich es ist!“ schloß sie lächelnd und stützte den Kopf in die Hand.

„Du kennst es wohl?“ klang es etwas spöttisch, und Cessa neigte sich vor und schaute der jungen Schwester ins erregte Gesicht.

„Nein, ich kenne es nicht!“ kam es leise zurück. „Aber ich ahne, daß es wunderschön sein muß, wunderschön!“

„Aber es wird einen Sturm geben, wenn Papa davon hört, Lotte, verlaß Dich darauf!“ meinte die ältere und erhob sich.

„Das wird es, Cessa, doch ich werde siegen!“ und trotzig den Kopf zurückwerfend trat Lotte aus der Laube. — —

Cessa hatte richtig prophezeit. Es hatte einen Sturm gegeben am Abend jenes Tages, daß Cessa, die nebenan in dem kleinen Schlafzimmer lauschte, vermeinte, das kleine Haus müsse zusammenbrechen unter der Flut von Donnerwettern, die der alte Major regnen ließ. Und endlich war es still geworden in dem gemütlichen Wohnraum, bis auf das leise Schluchzen der Mutter, und Lotte hatte gesprochen. Klar und fest war ihre Stimme gewesen, um schließlich wie in leiser Bitte zu verklingen.

„Na, meinetwegen, so tue, was du willst vertreibe der alten Witwe die Schrullen; aber das sage ich dir, Lotte, wenn es dir in irgend einem Punkte nicht konveniert, so kommst du wieder, verstanden?“

„Gewiß, Papa!“ war die leise Antwort.

„Bombenelement noch mal, was einem die Kröten für Scherereien machen!“ und der Major griff nach der Pfeife, während Lotte triumphierend das Schlachtfeld räumte.

Kaum drei Wochen später, an einem sonnenhellen Morgen, verließ Lotte von Gramsow ihr Vaterhaus, um zum ersten Mal den Flug in unbekannte Ferne zu wagen.

„Es wird sehr still sein, nun du gehst, Lotte!“ meinte Cessa am Vorabend der Reise, und schlang den Arm um der Schwester Hals. Cessa war sehr blaß und in den dunklen Augen schimmerten glänzende Tropfen.

4. Kapitel.

„Ein Brief von Lotte!“ damit stürmte Lisa den schmalen Weg des Gartens hinab, der breitästigen Linde zu, unter deren schattigen Zweigen die Familie von Gramsow den Nachmittagskaffee einnahm.

„Er ist an dich, Mama, soll ich ihn vorlesen?“ fragte Cessa.

„Ja, ja, immer fang an; denn der Brief ist ja nicht für Mutter allein!“ brummte der alte Major, sich eine neue Zigarre anzündend. — „Du erlaubst doch, Frauchen, es vertreibt die Mücken!“ wandte er sich lächelnd an seine Gattin, während Cessa den Brief öffnete und die engbeschriebenen Seiten auseinanderbreitete. Dann begann sie mit klarer Stimme:

„Liebe Eltern!

Daß ich glücklich und ohne Hindernis hier angekommen bin, habt Ihr bereits durch meinen ersten Brief erfahren; dieser nun soll Euch ein wenig mit meiner nächsten Umgebung bekannt machen. Die Wochen entschwinden hier wie Tage, und es ist mir wie ein Traum, daß ich bereits über zwei Monate hier sein soll. Jedenfalls habe ich mich vorzüglich eingewöhnt und es fällt mir auch wirklich nicht mehr schwer, meine eigene kleine Person als ein höchst wichtiges Ich zu betrachten.“

„Das glaub' ich dem Racker!“ schaltete Major von Gramsow schmunzelnd ein, und Cessa fuhr fort:

„Frau Kommerzienrat Rehfeld ist eine reizende nette Dame, die ich mit jedem Tag lieber gewinne. Sie dankt es mir in jeder Stunde, daß ich mich entschlossen habe, zu ihr zu kommen, und dabei bin ich doch nur der unternehmende Teil, der das köstlichste Schlaraffenleben führt und dabei noch 300 Taler Gehalt erhält, eigentlich für gar nichts. Die Vormittage bringe ich entweder oben in meinem allerliebsten Wohnzimmerchen zu oder auf der schattigen Terrasse, wo es kühl ist, selbst an den heißesten Tagen. Auf mächtigen Steinquadern ruhend, an denen sich die Wellen der Saale brechen, läuft sie der Seitenfront des Hauses entlang und endigt in breiten Stufen, die in den Park hinabführen. Ach, dieser Park. Ich sah noch nie etwas Aehnliches an Rosenkultur und exotischen Gewächsen, an Statuen und seltsam verschlungenen, dämmerigen Laubgängen, und überall jenes leise, eintönige Plätschern von kleinen Fontänen, die unablässig ihr Wasser in die Höhe werfen.

Gratistage

Bis zum 20. September. Jeder der sich in dieser Zeit bei uns eine Aufnahme bestellt erhält

36621 **Ganz umsonst** eine Vergrößerung seines eigenen Bildes einschließl. Karton 30×36 cm.

Samson & Co. G. m. b. H.

Wiesbaden, Gr. Burgstr. 10. Sonntags v. 9 – 2 Uhr ununterbroch. geöffnet.

12 Visites 1.90 Mk.	12 Postkarten v. 1.90 M. an
12 „ matt 4.— Mk.	12 Viktoria matt 5.— Mk.
12 Kabinetts 4.90 Mk.	12 Visites f. Kind. 2.50 Mk.
12 „ matt 8.— Mk.	12 Prinzess 9.— Mk.

Bei mehreren Personen und Gruppen ein kleiner Aufschl.

Dr. Lahmann's Nährsalz-CACAO

CHOCOLADE & EXTRACT

Gesundheit ist Reichthum. Fabrik-Marke

leichtverdaulich, nahrhaft und daher ganz besonders für magenschwache Personen geeignet.

Allein. Fabrik. HEWEL & VEITHEN, Cöln u. Wien

Kaiserl. Königl. Hoflieferanten.

F. 159

Wirklichen Erfolg

eines Sommeraufenthaltes

sichert nur

der Genuß von Dr. Axelrods Joghurt, der die während der Kur begonnene Anregung des Stoffwechsels fortführt und zugleich die Wirkung der vom Städter gewohnheitsmäßig genossenen Reizmittel zum Teil neutralisiert. 36733

D. Kraft's Milchkuranstalt

Dotzheimer Str. 107. Telephon 659.

Versand nach auswärts.

Moderne Leihbibliothek

Deutsch - englisch - französisch.

Alle wichtigen Neuerscheinungen werden sofort nach Eintreffen aufgenommen. 37128

Günstige Bedingungen.

Jurany & Hensels Nachf.

Buchhandlung, Langgasse 21 (Tagblatt-Haus).

Tapeten-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Ladengeschäfts.

— Die Preise sind bedeutend ermässigt. —

Hermann Stenzel,

37022 Schulgasse 6. — Tel. 6591.

Ziehung unwiderruflich am 24. und 25. September in Bonn.

Erste Pferde-Rheinische Lotterie

Lose à 1 Mk. 11 Lose für 10 Mk. Porto u. Liste 30 Pf. extra. 5717 Gewinne. Gesamtwert Mark:

80000 darunter 40 Pferde Wert Mark

50000 und 5677 Gewinne Wert Mark

30000 Erster Hauptgewinn Wert Mark

10000

Lose in Lotterie-Geschäften, Loseverkaufsstellen und Bankgeschäft

Lud. Müller & Co., Berlin C. Breitestr. 5.

Telegr.-Adr.: Silberstuffer. F. 145

Einen Posten

Herren- u. Damen-Schuhe u. Stiefel

meist feinste Handarbeit, verkaufe, um damit zu räumen, per Paar mit 10 und 12 Mk.

H. Stickdorn

Gr. Burgstrasse 2. 37134

Möbel im Zeppelinhaus

Wenn Sie wirklich gute Möbel sehr preiswert kaufen wollen, besuchen Sie unsere Ausstellung. Wir unterhalten ein ständiges Lager von 800 bis 1000 Zimmer-Einrichtungen und verkaufen auch unsere Möbel eigener Fabrikation besonders billig. Verlangen Sie unseren Prachtkatalog franko. Die Lieferung der Möbel erfolgt im allgemeinen frei Haus.

Gebrüder Schürmann, Köln, Zeppelinhaus

Grand Prix Weltausstellung Brüssel. *(Stammhaus Essen a. d. Ruhr)*

F. 280

Abbruch Kurhaus Schlangenbad.

Haustüren, Glasabschlüsse, Zimmertüren, Pa. Fußböden, 1000 qm Parkettböden, Mettlacher Platten, 1 Turmuhr, gut erhalten, großer Posten Bauholz (Balkenlänge 12 bis 18 Meter), komplette Porzellanklosetts, freistehend mit Spülkasten 2c. Alles gut erhalten billigst. — Beginn des Abbruchs 2. September 1912. 37042] Christian Pilgenröther, Wiesbaden, Dotzheimer Str. 75.

Rollkomptoir d. ver. Spediteure G. m. b. H.

Spediteure der Königl. Preuss. Staatsbahn.

Abholung und Spedition von Gütern und Reiseeffekten zu bahnamtlich festgesetzten Gebühren. — Versicherungen. — Verzollungen. — Rollfuhrwerk.

Bureau: Südbahnhof. Telephon 917 u. 1964.

F. 6645

Schön wie ein Märchen ist alles bis auf das alte geräumige Herrenhaus selbst, in dem ich mir vorkomme wie Aladin in seinem verzauberten Schloß. Ueberall Reichtum und Luxus und gediegene Eleganz.

Hinter dem Wohnhaus dehnt sich der große, gepflasterte Hof aus, umgeben von den hohen, Gebäuden der Spinnerei. Tag und Nacht sind die mächtigen Maschinen in den Fabrikräumen ununterbrochen tätig. Hunderte von Arbeitern und Arbeiterinnen finden dort ihren Erwerb. Einmal war ich auch in dem sogenannten Ahnensaal des Hauses und Frau Brigitte, die alte Haushälterin, ist nicht müde geworden, mir alles zu zeigen und zu erklären. Von Sohn zu Sohn ist das alte Haus vererbt worden, und Rehfeld und immer nur Rehfeld finde ich auf den Namensschildern der alten verdunkelten Porträts.

Mit großem Interesse sah ich dort auch das Bild von Frau Kommerzienrätin Rehfeld, meiner liebenswürdigen Freundin. Angelika Rehfeld geb. von Linken steht darunter. Ungemein jung muß sie bei ihrer Heirat gewesen sein, denn kinderhaft zart ist ihre Gestalt und von unsagbarem Liebreiz das weiße Gesichtchen. Darunter hängt das Porträt des letzten Rehfeld, der Stolz, der Stammhalter, von dem ich bereits die ganze Lebensgeschichte, jede Eigentümlichkeit, jeden Charakterzug kenne. Wenn Frau Kommerzienrat auf Hermann, auf ihren einzigen, zu sprechen kommt, dann . . .

Augenblicklich ist er in H. zu den Uebungen eingezogen, so habe ich ihn bisher nur im Bilde bewundern können. Er gleicht mehr seinem Vater, bis auf die Augen, die er von seiner Mutter zu haben scheint, sie schauen gerade so blau, aber lachend in die Welt.

Eh bien voyons! Morgen abend wird er in Fleisch und Blut vor mir stehen, dieses Wunder von einem jungen Mann! Seine Mama hat vor lauter Willkommensfeierlichkeiten ganz den Kopf verloren da — lupus in fabula — klingt bereits die Glocke. Ich muß hinunter „zum Dienst", Addio, mein Mütterchen. Euch allen tausend Grüße und Küsse von Eurer Lotte."

— — „'s ist ein Glücksmädel, die Lotte!" Major von Gramsow schlug derart mit der flachen Hand auf den wackeligen Gartentisch, daß das Sahnetöpfchen das Gleichgewicht verlor und seinen fetten Inhalt über die bunte Kaffeedecke goß.

„Aber, lieber Franz, die frische Decke!" begann die Majorin klagend.

„Bombenelement, wenns weiter kein Unglück gibt, wie'n umgefallenen Milchtopf, da soll doch gleich —" das übrige verschwand in den mächtigen Seiten der Zeitung, die der alte Herr schleunigst wieder aufgenommen hatte.

Cessa räumte schweigend die Tassen und Teller auf das bereitstehende Tablett und nahm dieses samt der beschädigten Decke mit sich in das Haus. Die kleine, blitzblanke Küche, die sie eine Minute später betrat, war leer. Sie stellte die Tassen auf dem kleinen Tisch zusammen, mit einer etwas nervösen Hast, die sonst den schlanken Händen nicht eigen war. Dann an das niedere Fenster tretend, zog sie Lottes Brief aus der Tasche des hellblauen Kleides, um ihn noch einmal mit aller Ruhe zu lesen. Ein paar große Fliegen summten über ihr an der getünchten Decke, dort wo ein Sonnenstreif tanzende Lichter wob. Von dem breitblättrigen Kastanienbaum, der seine Zweige gegen die blanken Scheiben drängte, fielen grüngoldige Schatten ihr auf Kopf und Nacken, durchsichtig blaß, wie das einer Kamee erschien das feine Mädchenprofil. Sie hatte geendet, und die Rechte, die das Papier gehalten, sank herab.

— Sie hat Glück, immer — immer," murmelte sie halblaut, und ihr Blick wurde dunkel und starr, als er sich langsam hob nach dem Stückchen Himmel, das blau, wolkenlos durch die Zweige lachte. — Und sie? — — Die alte Schwarzwälder, die seit undenklichen Zeiten ihr Tick — Tack — den Tellern und Töpfen der Gramsowschen Küche erzählte, verkündete in langsamen, brummenden Schlägen die sechste Nachmittagsstunde. Sonst waren diese nie mahnend an Cessas kleinem Ohr verklungen, heute vermochten sie nicht das junge Mädchen aus seiner Träumerei zu wecken.

Und sie!? klang es noch einmal in ihrem Herzen. Warum konnte sie nicht auch da draußen sein, wo Lotte war, wo das Leben so glänzend, so licht vorüberrollte, statt daß sie hier verblühte, langsam — einsam! — warum?!

Noch einmal lehnte ihr dunkler Kopf regungslos am Rahmen des kleinen Fensters, draußen auf den Fliesen des Hausflurs erklang ein fester, langsamer Schritt, sie achtete es nicht. Sie hob auch nicht den Blick, als nun die Küchentür mit leisem Knarren sich weiter öffnete — —

„Bist du zurück, Marie?" — fragte sie nur; aber keine Antwort kam. Nun erst wandte sie sich um. — „Verzeihung! Ich habe die Freude, Fräulein Franzeska von Gramsow vor mir zu sehen?" klang ihr eine gänzlich fremde Stimme entgegen. Sie machte hastig, wie erschreckt, zwei bis drei Schritte vorwärts und erkannte nun die hohe, brettschulterige Gestalt eines Mannes im Zwielicht des kleinen Korridors.

— — „Mit wem habe . . . ."

(Fortsetzung folgt.)

Ein Kräftigungsmittel für den Säugling

darf keinen Witterungs-Einflüssen unterliegen, sondern muß im Winter und im Sommer von derselben Wirkung sein.

Bei Scotts Emulsion treffen diese Haupterfordernisse in jeder Beziehung zu. Sie ist in allen Jahreszeiten gut zu nehmen, leicht verdaulich und von unveränderter Wirkungskraft. Hierdurch erklärt sich am besten ihre ausgedehnte Anwendung selbst bei den Allerkleinsten, hauptsächlich auch bei schwer zahnenden Kindern, denen das Präparat das mühelose Durchbrechen kräftiger Zähnchen erleichtert.

Doch niemals eine Nachahmung, immer nur die echte Scotts Emulsion. 36608

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 30,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

das selbsttätige **Waschmittel**

Persil

Höchste Wasch- und Bleichkraft bei kürzester Waschzeit!

Nur einmaliges ca. ¼-½stündiges Kochen

sorgfältiges Ausspülen, möglichst in warmem Wasser, die Wäsche ist sofort fertig, vollkommen rein und wie auf dem Rasen gebleicht.

Grosse Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld!

Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals lose.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda

Bruchbänder

für Erwachsene und Kinder fertigt nach Mass und Anprobe unter Garantie f. guten Sitz

P. A. Stoss Nachf.,

Taunusstr. 2.

Eigene Werkstätten im Hause. Separater Anproberaum. Für Damen weibl. Bedienung.

Lieferant der Ortskrankenkasse, sowie aller übrig. Krankenkassen und Berufsgenossenschaften.

Telephon 3327 u. 227.

36628

Jede Dame, welche Chic u. Eleganz liebt, kauft **Corset Imperial.** Durch seine zweiteilige, resp. separate Hüftenschnürung bewirkt Corset Imperial vollendet schlanke Figur im Sinne der heutig. Mode. Preis: 7.50, 8.50, 10 bis 75 Mk.

Corsethaus Imperial

36667 JOSEF ENGEL

Wiesbaden, Langg. 10. Tel. 1450

Drahtzäune

Drahtgitter, Drahtgeflechte, Weinbergsdraht, Stacheldraht

empfiehlt billigst h 1

Richard Heuchert

Biebrich a. Rh.

Preisliste gratis.

Schreibmaschinen werden vermietet

auf Tage, Wochen und Monate.

Büro Smith Premier,

Schwalbacher Str. 11.

Reparatur-Werkstatt für sämtliche Schreibm.-Systeme.

36951

Endlich gefunden

das Heizmaterial, welches billiger und besser ist als Holz und Steinkohle,

Union-Brikets!

Erhältlich in den Kohlenhandlungen! F. 394

Tel. 12, 124, 2376.

Königlicher Hofspediteur

L. Rettenmayer

Wiesbaden

Regelmässiger Abhole-Dienst u. Spedition von Privat-Gütern.

Reisegepäck, kaufm. u. gewerbl. Gütern.

Bestellungen:

Haupt-Bureau **Nikolasstrasse 5** und Reisebureau **Langgasse 48, I.**

Sachsen überall!

Wollt Ihr eine moderne, gut redigierte, über alle Vorgänge in der Heimat vorzüglich informierende, angesehene politische Tageszeitung lesen, wollt Ihr in andauernder Verbindung mit der Heimat bleiben, wollt Ihr alle Vorkommnisse politischer, wirtschaftlicher, künstlerischer, wissenschaftlicher Natur aus Sachsen und den angrenzenden Gebieten schnell und objektiv erfahren, dann nehmt ein Probe-Abonnement auf die im 26. Jahrgang erscheinende

„Leipziger Abendzeitung"

(General-Anzeiger und Handelsblatt).

In nahezu 200 Städten und größeren Ortschaften der weiten, dichtbevölkerten Umgebung von Groß-Leipzig ist die Leipziger Abendzeitung durch Filialen und Spezial-Korrespondenten vertreten. Sie erscheint wöchentlich sechs Mal und kostet bei allen Postanstalten nur 60 Pfg. für einen Monat, Mk. 1.20 für zwei, Mk. 1.80 für drei Monate. Infolge der in der letzten Zeit rapid gestiegenen Abonnentenzahl ist sie mit ihrer gegenwärtigen Auflage von 65000 Exemplaren täglich

ein vorzügl. Anzeigenblatt!

Zeilenpreis nur 25 Pfg. — Anzeigenofferte mit Probe-Nummern jederzeit umsonst und portofrei.

36705

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener General-Anzeigers.

Zu vermieten.

Kleines Hinterhaus
zum Alleinbew. mit Lagerraum und Stall usw. an kl. Familie zum 1. Okt. billig zu vermieten ev. mit Hausarbeit. Näheres Werderstr. 12, part. l. 10424

Wohnungen.

6 Zimmer.

Neugasse 24, 2., 6-Zim.-Wohn. per 1. Okt. ev. früher. Näh. im Laden. 10028

Eigenheim.
Villa von 6 Zimmern zu verm. Näh. Eigenheimstr. 11. (5049

5 Zimmer.

Yorkstr. 14, 1. Et., 5—8 Z., Küche, n. Zubeh., per 1. Okt. wegen Wegzugs anderweitig zu vermieten. In derselben wurde seither eine Pension mit gutem Erfolg betrieben: eignet sich auch für ein besseres Etagen-Geschäft. Näheres im Eckladen bei 10262 Peter Quint.

Oranienstr. 24, pt., 5 Z., K., 2 Mans., per 1. Okt., evtl. früher zu verm. 10173

Wellritzstr. 10, 2., 5-Zim.-Wohn. zu vermieten. Näh. daf. (5031

4 Zimmer.

Albrechtstr. 36, 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. 1. Stock. Näh. Parterre rechts. 10030

Bleichstr. 13, pt., 4-Zim.-Wohng. per sofort od. später. 10031

Bleichstr. 18, Hth. 1. Et., 4 Zim. u. Küche p. sof. N. Gottwald, Faulbrunnenstr. 7. 10032

Bismarckstr. 15 sch. 4-Z.-W., Bad, r. Zb. sof. N. 1. Et. 10033

Herrngartenstr. 13
4 oder 5-Zimmer-Wohn. per Okt. z. verm. N. pt. 10483

Jahnstr. 34, 1. r., 4-Z.-W. m. Zub. 1. Okt. Näh. 2. l. 10303

Rheinstr. 47, Blumenl., 4-Z.-W. wg. Abreise b. zu vm. 5347

Wielandstr. 13, sch. 4-Z.-W., 3. St., sof. o. sp. N. pt. l. 10034

Yorkstr. 8, schöne 4-Zimmer-Wohnungen neuberger. c. sl. od Oktob. zu vermiet. Näh. Emserstraße 36, 1. Stock und Hallgarterstr. 2, part. 10322

Yorkstr. 8, 1. 2. u. 3. St. je 4 Zim. u. Zubeh., mod. berger., sof. N. p. od. Emserstr. 36, 1. u. Hallgarterstr. 2, p. 10480

3 Zimmer.

Adlerst. 37, N. u. H. 1. 3-Z.-W. 10337

Bleichstr. 49, 3. St., 3 Z., Küche, Speisek., 2 Balk., Bad, Mans., 2 Kell., Gas, gleich od. später. Näh. Zigarrenladen. (10207

Bahnhofstr. 6, Hofbau, abgeschl. 3-Zimmer-Wohn. nebst Zubör, beste Geschäftslage, gleich z. verm. Näh. im Hause 1. Et. oder Büro Franke, Wilhelmstraße 28. 10416

Blücherstr. 15, Vdh., 3-Z.-W. z. Okt. zu verm. 10411

Dotzheimerstr. 61, sch. 3 Z.-Wohn., Mtb., m. Balk., Gas, Kohlenaufz. p. sof. o. spät. Näh. B. 1. l. 10248

Dotzheimerstr. 98, Vdh., schöne 3 Zim., Küche, Keller sof. zu verm. Näh. 1. Stock l. 10156

Drudenstr. 7, Vdh. 2., 3 Z. u. Küche s. o. sp. Näh. Drudenstraße 9, 1. 10036

Eleonorenstr. 4, 2 3-Z.-W. m. Balk. N. Langg. 25, 1. 10181

Faulbrunnenstr. 7, H. 1., 3 Z.-Wohn. m. ev. 2—3 Mans. Näh. Gottwald, Goldschmied. 5168

Faulbrunnenstr. 7, Hth. 1., 3 Zimmer, 1 Küche ev. 3 Mans. dazu z. vermiet. Näh. Gott. Gottwald, Goldschmied. 5317

Feldstr. 10, 3 Z., K., St. f. sich. 5289

Frankenstr. 21, 3-Z.-W. m. Zub. zu v. N. Drudenstr. 9, 1. (10410

Friedrichstr. 37, Stb., 3 Zimmer-Wohnung. 10144

Gneisenaustr. 9, Vdh. 3., 3 Z. u. Zubeh., 520 M. p. Okt. 10469

Gneisenaustr. 16, 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör billig zu verm. bei Nitzsche. 10409

Göbenstr. 24, 3- u. 2-Zim.-W. im Hth. zu vermieten. 10256

Sedanstr. 5, Vdh. 1., 3 Zim., Küche, Zubehör, auf gleich od. später zu verm. 10485

Helenenstr. 18, p., 3 Z., K., K. zu verm. Näh. daselbst. 5048

Hellmundstr. 21 Vdh. 1. 3-Zimmer-Wohn., 450 M. 1. Oktober. Näh. pt. 10302

Hirschgr. 5, p., 3-Z.-W. sof. z. v. N. Nerostr. 13, pt. 10414

Höfnergasse 5, Mans.-Wohn. 3 Zimmer u. Küche sof. zu vermieten. Näh. bei Nagel. 5132

Jahnstr. 19, Vdh. pt., schöne 3-Zim.-Wohnung per 1. Okt. zu vermieten. 10451

Jahnstr. 19, Seitenb. 1. schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 10451

Kaiser-Friedrich-Ring 2, Hth. Dachwohn. 3 kl. Zimmer, Küche u. Keller. Näh. Laden. 10030

Karlstr. 2, B. 2. 3-Z.-W. 10417

Kirchgasse 17, 3-Zim.-Wohn. N. Friedrichstr. 37, Metzgerl. 10275

Knauststr. 1, 3 Zim.-Wohn. m. Zub. N. b. Seitz, 2. r. 10040

Lorelenring 6, 2. r., mod. gr. 3 Z.-W. u. Kabin. p. 1. Okt. N. C. Erb, Luisenstr. 46. 10407

Luisenstr. 14, Seitenbau, 1. Stock, 3-Zim.-Wohn. per 1. Okt. zu vm. Näh. b. A. Meier. 10026

Metzgergasse 33, 3 Zim. 1 K. mtl. 25 M. Werkst. mit od. ohne Wohnung zu verm. 10442

Moritzstr. 23, Hth. Dchst., 3 Z. u. K. p. Okt. 320 M. l. 10146

Michelsberg 26, Stb., 3 Zim., Küche, gr. Remise z. vm. 5311

Nettelbeckstr. 15, p., 3-Z.-W. 10042

Niederwaldstr. 14, Gth., sch. 3-Z.-W. 1. Okt. zu verm. 10289

Oranienstr. 34, 3 Zim. u. Küche Mtlb. vart. zu vermiet. 5054

Oranienstr. 35, 3-Z.-W., Vdh. pt. p. Okt. zu verm. 5216

Rauenthalerstr. 9, Mtb. Dachst., 3-Z.-W. p. sofort z. v. 10044

Riehlstr. 19, Stb., sch. 3-Z.-W. m. Balk. p. 1. 10. z. v. 10175

Römerberg 3, H. 1., 3-Z.-W. 10045

Römerberg 14, B. 1. 3-Z.-W. N. H. 1. 10304

Sedanstraße 3, 2.
sch. 3-Z.-W. m. Zub. p. 1. Okt. z. verm. Näh. pt. 10232

Schillerplatz 2,
3-Zimmer-Wohnung per sof. oder später. 10046

Kl. Schwalbacherstr. 14, 2., 3-Z.-W. m. Balk. u. 2 Kell. p. 1. Okt. z. verm. Näh. i. Eiermagazin. 10047

Taunusstr. 17, 3 Zimmer, Küche, Keller, 2. Stock, 550 Mark, per Oktober zu verm. 10454

Walramstr. 10, Vdh. 2., 3 Z., K. u. Zubeh. p. Okt. o. fr. N. i. Laden. 10428

Walramstr. 27, 1. St., 3 Zim. u. Zubehör, neuberger., sof. o. später z. vm. N. Stb. b. Beyer od. Emserstr. 36, 1. St. 10485

Westendstr. 1, Ecke Sedanplatz, freie Lage, sch. 3 Z.-W. (10230

Wellritzstr. 48, 1., 3-Z.-W. s. o. später. 10454

Schöne helle
Wohnung
im Seitenb., in bester Geschäftslage, enthaltend 3 Zimmer und Küche, abgeschl. Korridor, mit Gas und elektrischem Licht per 1. Oktober zu vermieten. Näheres durch die Expedition dieses Blattes. 10453

2 Zimmer.

Adlerstr. 10, Dachwohn., 2 Zim. K. per 1. Okt. zu verm. 5301

Adlerstr. 28, 2 Z.-W. Stb. l. 5008

Adlerstr. 37, H., 2 Z.-W. Näh. Vdh. 1. r. 10337

Adlerstr. 56, 2 Dachzimmer u. Küche zu verm. 10094

Adlerstr. 60 (fr. 54), 2 Z. u. K., Gaseinr., z. 1. Okt. z. v. 10364

Adlerstr. 66, 2 Zim. Küche sof. od. später, billig. 10051

Adolfstr. 6, Vdh. Mans. 2 Zim. u. Küche zu verm. 5239

Albrechtstr. 32, 1. Vdh., sch. abgeschl. Wohn., 2 Z. u. K., z. 1. Oktober zu verm. 10398

Bertramstr. 19, Hth., 2-Z.-W. Näh. pt. im Vdh. 10052

Birkenstr. 31, sch. sonn. 2 Z.-W. m. od. o. Stall z. verm. 5319

Bismarckring 7, Hth. 1 St. 2-Zimmer-Wohn. p. 1. Okt. zu vermieten. 10035

Bleichstr. 13, Hth. Dach, 2 Zim. u. Küche gl. od. spät. 10173

Bleichstr. 28, Hth., 2 Z. u. K. 10471

Bleichstr. 34, Stb., sch. 2-Z.-W. i. Abschl. f. z. v. N. Möbell. 10389

Blücherstr. 17, Mtb., sch. 2 Zimm.-Wohn. 300—320 Mk. zu verm. Näh. Hth. 2. b. Bleickardt. 10095

Bülowstr. 4, Hth., 2 Zim. u. K. z. vm. Näh. Vdh. p. r. 10055

Dotzheimerstr. 98, Mtb. u. H. schöne 2 Zim., Küche, K. sof. z. v. N. Vdh. 1. St. l. 10157

Dotzheimer Str. 101, Hth. 1., 2 Zim. u. Küche im Abschluß. Näheres Hth. part. 10420

Dotzheimerstr. 105, mod. 2-Z.-Wohn. i. Mtb. u. Stb. bill. zu verm. 10056

Dotzh. Str. 122, Hth., sch. 2-Z.-Wohn., 270 M., z. vm. 10368

Drudenstr. 10, Hth. p., 2 sch. Z. u. K. umständeh. 30 M. bill. zu verm. 10418

Eleonorenstr. 2, Mtb.-W., 2 Z. u. K. z. v. Näh. das. pt. 10179

Eleonorenstr. 4, 2., sch. 2-Z.-W. z. v. Näh. Langg. 25, 1. 10180

Feldstr. 3, Vdh., 2-Zimmer-Wohnungen per 1. August u. 1. Oktober zu verm. 10058

Feldstr. 3, Hth., 2 Z. u. K. p. gl. od. später zu verm. 10058

Feldstr. 10, 2 Z., K., St. f. sich. 5288

Feldstr. 21, 2 Zim. u. Küche, Stb. l. Näh. Vdh. part. 10354

Frankenstr. 21, Hth., 2 Z. u. K. s. o. sp. N. Drudenstr. 9, 1. 10061

Georg-Augaststr. 6, 2-Z.-Wohnungen p. sof. od. sp. 10062

Gneisenaustr. 13, Hth., 2 Z., Küche l. Abschl., m. Gas, s. o. sp. 10478

Göbenstr. 18, 1., mod. 2-Zim.-Wohnung mit Balkon und reichl. Zubehör v. M. 320 bis M. 440 zu vm. Gerner. 10064

Goebenstr. 19, S. p., 2-Z.-W. 10065

Hallgarterstr. 2, Stb., 2 Z. u. K. sof. od. später. N. p. l. 10467

Helenenstr. 13, 1., 2 Z., m. K., Kell. z. 1. 10. z. verm. Näh. Schwalbacherst. 36, N. p. 10212

Helenenstr. 17, 2 bis 3 Zim., Küche u. Keller auf Oktober z. verm. Näh. i. Laden. 10264

Helenenstr. 17, sch. Dachwohn. 2 Zim., Küche u. Keller auf sofort od. später zu vermiet. Näh. Vorderh. 1. St. 10066

Helenenstr. 22, Hth., sch. 2-Zim.-Wohn. auf sofort od. später. Näh. Vdh. part. 3343

Hellmundstr. 46, Mans.-Wohn. 2 Zimmer, Küche u. Keller sofort zu verm. 10460

Hermannstr. 3, 2 Z.-W. Bd. 1. z. v. 5005

Hermannstr. 5, Hth. 2., 2 Zim. mit Küche p. 1. Okt. zu verm. Näh. Hellmundstr. 30. 10202

Herrnmühlgasse 3, 2 Z.-W. m. Mans. zu verm. 10253

Hirschgr. 8, 1., 2 auch 3 Z. m. Zubeh. 1. Okt. z. v. 10392

Hirschgr. 30, Stb. 1., 2-Z.-W. m. Zub. 1. Okt. 240 M. 10413

Hochstätten 8, 2-Zim.-Wohn. zu vermieten 5355

Jahnstr. 12, Hth. pt., 2-Z.-W. zu verm. 10007

Karlstr. 36, Stb., 2 Z., K. u. K. 1. Okt. Näh. Vdh. 1. St. 10183

Kastellstr. 4/5, Mans.-W. (Abschluß) 2 Z. u. K. p. sof. zu verm. Näh. 2. H. l. 10069

Kastellstraße 4/5, 2 Zimmer und Küche per 1. Okt. zu vermiet. Näh. 2. Treppen l. 10272

Kellerstr. 10, Mans., 2 Zim., K. zu verm. Näh. 1. Stock l. 10306

Kellerstraße 15, Gartenh., 2 Zim. u. Küche, Abschl., Klosett, per 1. Okt. z. vm. N. Vdh. p. 10070

Kiedricherstr. 12, Vdh., Frontsp. 2 Z. u. K. m. Zub., 3 Z. u. K. m. eig. Speich. u. Waschk. f. 400 M. i. Hth. Näh. Vordh. part. r. 10341

Kiedricherstr. 12, schöne 2-Z.-W. mit Abschluß Vdh. u. Mtb. z. vm. Näh. Vdh. pt. r. 10071

Kleistr. 10, 2 Zimmer u. Zub. z. 1. Oktober zu verm. 10343

Langgasse 54, Stb., n. 2-Z.-W. sof. an ruh. Miet. z. v. 5203

Lehrstr. 12, Hth., 2 Z.-W. 5312

Lehrstr. 12, Hth., 2-Z.-W. z. 1. Okt. z. vm. 10421

Lehrstr. 31, Mtw., 2 Z., K. u. Zub. z. gl. od. sp. Näh. 1. St. 10072

Lorelen-Ring 13, Gartenhaus, 2 Zimmer-Wohn. auf 1. Oktober zu vermieten. 10401

Lothstr. 27, H. 2-Z.-W. v. l. Abschl. u. M. v. 24 M. ans. v. Näh. p. 10074

Ludwigstr. 11, Frtsp.-W. 2 Z., sow. 1 Zim. u. Küche 1. Okt. zu vermieten. 10103

Luisenstr. 14, Seitenbau, part., 2-Zim.-Wohn. per 1. Okt. zu vm. Näh. b. A. Meier. 10026

Marktstr. 13, Stb., 2 Zimmer und Küche zu verm. 10356

Metzgergasse 3, 2 Z. u. K., n. d. Grabenstr., an kl. Fam. 10398

Metzgergasse 29, sch. 2 Zim. u. Küche, monatl. 25 Mk. z. verm. (5137

Moritzstr. 7, Hth. 1. St., e. 2-Z.-W. zu verm. 10056

Nerostr. 6, 2½-Z.-W. 2. St. u. Frtsp. 1. Okt. z. verm. 10426

Niederwaldstr. 14, Grth., 2-Z.-W. sof. o. spät. z. vm. 10077

Oranienstr. 40, 2 Wohn. im Mtlb. zu vermieten, 2 Zimmer sofort oder später, 3 Zimmer per 1 Oktober. 10317

Rauentalerstr. 8, D.-W., 2 Z. sof. 10149

Rauenthalerstr. 12, Mtb., D., 2 Z., Küche, Kell. im Abschl. 10447

Rauenthaler Str. 22, 2-Z.-W. m. u. o. Werkst. N. b. Völker. 10150

Rheingauerstr. 17, Hth., 2 Zim. u. K. z. vm. Näh. Vdh. pt. r. 10395

Riehlstr. 4, 2 Z. u. K. 10051

Römerb. 14, 2-Z.-W. l. N. H. 1. 10304

Rüdesheimerst. 27, Stb. 2 Z. u. K. p. sof. z. v. N. pt. 10206

Sedanstr. 9, 2 Zim. u. K. i. Mtb., Frtsp. zu vm. N. 1. l. 10351

Seerobenstr. 23, Hth. schöne 2-Zimmer-Wohnung. Dach. Näh. Seerobenstr. 20. 10012

Schachtst. 8, 2 Z. u. K., 20 M. m. 10407

Scharnhorststr. 9, 2-Z.-W., Hth. p. sof. z. vm. Näh. pt. l. 10385

Scharnhorststr. 27,
Hth., 2 Z.-Wohn. per sof. oder sp. z. vm. N. Vdh. p. 10250

Schwalbacher Str. 36, Gth. Dach 2 Mans. u. Küche, 200 Mk. sof. zu verm. Näh. Vdh. pt. 10085

Schwalbacherstr. 85, 2-Z.-W. i. 3. St. bill. z. v. Näh. pt. 5221

Steingasse 32, Hth. 1. St. 2 Z. u. Küche gleich od. sp. 10452

Walramstraße 31,
Seitenbau,
geräumige 2-Zimmer-Wohn. sofort. N. b. Schmidt. 10303

Wellritzstr. 7, schöne 2 u. 3-Z.-Wohn. im Mtb. zu vermieten. Näh. Vdh. part. 10088

Weilstr. 12, Hth. p., 2 Zim. u. Küche p. Okt. zu verm. 10441

Wellritzstr. 10, Eckh. Helenenstr. sch. 2 Z.-W. u. Bades. N. 5300

Wellritzst. 21, 1., 2 Z. u. K. 10039

Wellritzst. 25, H. 1., 2 Z., K., K., 1. Okt. z. v. 240 M. l. 10425

Wielandstr. 9, schöne helle 2-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. Hth., part. r. 10257

1 Zimmer.

Adlerstr. 10, Stb., 1 Zimmer, K. per 1. Okt. zu verm. 5302

Adlerstr. 36 ist e. freundl. Wohn. i. S. zu verm. 10092

Adlerstr. 42, 1 Z., K. sof. 10093

Adlerstr. 60 (fr. 54), Dchw. 1 Z. u. K., Gaseinr. gl. od. 1. Okt. zu verm. 10178

Adolfstr. 6, 1 Z. u. K. (Vdh. pt. n. d. Hof) zu verm. 5238

Bertramstr. 20, Mtb., 1 Z.-W. 10480

Bertramstr. 22, Vdh., gr. Zim. u. Küche zu vm. N. 2. r. 10161

Bleichstr. 28, 1-Zim.-W. z. v. 5030

Bleichstr. 40, Mtb., Dachw., 1 Z. u. K. z. vm., mtl. 16 M. 10487

Blücherstr. 15, Mtb., 1, 2 u. 3 Z.-W. gleich od. später. 10439

Blücherstr. 44, Hth. 1., 1 Zim. m. Zubehör. 1. Okt. 10476

Castellstr. 10, neuberger. Mans. von 1 und 2 Zimmer. Näh. Adlerstr. 7, Laden. 10283

Dotzheimerstr. 122, Vdh., gr. 1 Zim. u. K. z. 1. Okt. z. vm. 5292

Drudenstr. 6, 1 Zim. u. Küche i. Hth. zu vermieten. 10443

Eckernförderstr. 12, Hth., 1 Zim. u. K. per 1. Okt. Näh. bei Lang daselbst. 10239

Eleonorenstr. 8, 1-Z.-W. Näh. Nr. 5, 1. 5252

Ellenbogengasse 3, schöne helle 1-Zim.-Wohn. zu verm. 10096

Ellenbogengasse 15, Vdh. Dach, 1 Z. u. Küche i. Abschl. z. sofort od. später. 10482

Feldstr. 1, 1 Zim. u. K. sof. 10141

Feldstr. 12, sch. neuberg. 1-Z.-W. m. Gas b. z. v. 10150

Feldstr. 13, Vdh., 1 Zimmer u. Küche per sof. od. sp. 10383

Frankenstr. 18, 1 Zim., Küche u. Keller sof. zu verm. 10477

Gartenfeldstr. 55, 1- u. 2-Zim.-W. zu vm. N. b. Sandmann. 10449

Gneisenaustr. 11, Hth. 1., 1 sch. Z. u. K. zu vm. N. Laden. 10355

Gneisenaustr. 11, Hth. 1., schön. 1 Z. u. K. sof. N. Laden. 10468

Hartingstr. 1, 1 u. 2 Zim. bill. sf. o. sp. N. Adlerst. 66, 1. 10098

Helenenstr. 12, Hth. Dchw., 1 Z., Küche u. Kell. z. verm. 10381

Hellmundstr. 12, Mt., 1 Z. u. K. z. v. Näh. Laden. 10456

Hellmundstr. 29, Stb., 1 u. 2-Z.-Wohn. 10379

Hellmundstr. 31, sch. W., 1 Z. K. 10422

Hellmundstr. 40, 1. l., sch. Dw., 1 Z., K. u. 17 M. sof. od. sp. z. vm. 5303

Jahnstr. 12, Mi., 1 Z. u. K. z. v.

Kiedricherstr. 12, Stb., schöne 1-Zim.-Wohn. im Abschluß zu verm. N. Vdh. pt. 10287

Lehrstr. 12, H., 1-Z.-W. z. v. 10421

Lehrstr. 12, Hth., 1 Z.-W. s. o. sp. 10421

Ludwigstr. 3, pt., 1 Zim., Küche u. Keller und 2 Zim., Küche u. Kell. zu verm. 5282

Metzgergasse 29, 1 gr. Zim. u. K. neu berg., mon. 18 M. z. v. (5138

Moritzstr. 38, 1 K. u. K. z. vm. 10404

Nettelbeckstr. 15, 1-Z.-W. 10103

Oranienstr. 6, Mans. 1 Zim. u. K. per 1. Okt. zu verm. 10377

Oranienstr. 35, 1 beizb. Mi.-W. m. Kell. p. sof. z. vm. 10458

Oranienstr. 62, Mtb. 1 Z.-W. s.

Platterstr. 8, Frtsp., 1 sch. Z. u. K. z. r. Leute o. gl. o. sp. 10440

Rauenthalerstr. 5, 1 Z. u. K. 10365

Rauenthaler Str. 8, Dachwohn., 1 Zim. u. K. p. sof. Näh. Vdh., 1. St. Nortmann. 10389

Rauentaler Str. 12, Stb., 1 Zim., Küche u. Zub. p. 1. Sept. 10447

Riehlstr. 4, 1 Zim. u. K. 10427

Riehlstr. 7, 1 u. 2 Z. u. Küche f. od. sp. N. Schierstr. 20, p. 10361

Riehlstr. 10, Hth., 1 Z. u. K., 15 M. zu verm. 10459

Römerberg 8, kl. u. gr. Mi.-W. 10105

Römerberg 10, 1 Zimmer und Küche. Näh. H. 3. 10106

Römerberg 16, 1 Zim. u. Küche sof. od. später z. verm. 10479

Scharnhorststr. 9, 1 Z.-W. per sofort zu verm. 10107

Scharnhorststr. 11, Hth., 1 Z. u. Zub. sof. o. sp. N. Vdh. p. l. 10466

Scharnhorststr. 14, Frtsp., gr. Z., K., Zubeh. N. 1. l. l. 5413

Scharnhorststr. 42, Vdh. D., 1 gr. Z. u. Küche z. v. Näh. pt. r. 10108

Schierst. Str. 20, H., 1-Z.-W. 5255

Schwalbacherstr. 89, 1 sch. Zim. p. 1. Okt. zu verm. 10222

Kl. Schwalbacherstr. 14, 3, 1 Z., Küche u. Kell. z. vm. Näh. das. im Eiermagazin. 10111

Steingasse 19, 1 Zim. u. Küche an einz. Pers. p. 1. Okt. z. v. 10448

Walramstr. 1, 1 gr. Zim. u. K. m. Abschl. z. v. Näh. pt. 10435

Walramstr. 19, Mt., 1 Z. u. K. a. e. Pers. gl. o. sp. N. Lad. 10331

Walramstr. 31
1 Zimmer und Küche, sof. z. vm. im Vorderh. 10112
Näh. bei Schmidt.

Wald-Ecke Baumstr.
1-, 2-, 3- u. 4-Zimmerwohng., Küche u. Zubeh. sof. od. spät. zu verm. Näh. im Hause bei Nölles od. Biebrich, Frankfurterstr. 47, Büro. 10113

Wald-Eck, Baumstraße
1-, 2-, 3- u. 4 Zim.-Wohn., Küche u. Zubeh. sof. od. spät. zu verm. Näh. im Hause bei Nölles od. Biebrich, Frankfurterstr. 47, Büro. 10113

Webergasse 43, 1 gr. Zim. u. K. per 1. Okt. Näh. part. 5350

Webergasse 56, 1 Z., Kam. u. K. per 1. Okt. z. v. 1. St. l. 10213

Wellritzstr. 5, 1 Zim. u. Küche z. verm. Näh. Laden. 10431

Wellritzstr. 35, 1 Zim. u. K. 10371

Yorkstr. 22, 1 Zimmer u. Küche, Frontsp., z. verm. 10325

1 Zimmer mit Küche zu verm. Näh b. Aletti, Hartingstr. 6, p. 10117

Leere Zimmer.

Adelheidstr. 19, heiz. Mans. an einzelne Person z. vm. 10158

Bleichstr. 13, Vdh., l. heizb. Mbl. a. eine Pers. N. Hth. p. l. 10362

Faulbrunnenstr. 7, H., 2 bis 3 Mans. z. verm. Näh. Gottwald, Goldschmied. 5169

Faulbrunnenstr. 10, Mans. für einzelne Pers. z. verm. 10119

Gneisenaustr. 16, Hp., b. Nitzsche, 1 Mans., monatl. 8 M. 10276

Helenenstraße 5, Hth. eine leere Mansarde per sofort. 10422

Hellmundstr. 29, gr. neuberger. Mans. sof. zu verm. 10219

Hellmundst. 31, hsb. Mi. f. 10423

Herrngartenstr. 4, Mi. z. v. 10481

Luisenstr. 14, 2, Vdhf. leere Zim. unt. eig. Abschl. als Bureau od. für Aerzte geeignet per 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst. 10463

Mauergasse 11, 2 hzb. Mans. f. N. 5391

Moritzstr. 50, groß. leeres heizb. Zim. sof. od. später. 10121

Riehlstr. 4, leere Mbl. z. v. 10125

Römerberg 10, 1 leeres Zimmer zu verm. Näh. Hth. 3. (10256

Röderst. 20, l. u. m. Mbl. 10434

Schachtstr. 6, B. 2., leer. gr. Z. 10475

Schulgasse 5, 2 kl. Mi. z. v. 10100

Schwalbacherstr. 71, Laden, große heizb. Mans. zu verm. 10318

Webergasse 38
heizbare Mansarde. Näh. im Metzgerladen. 10444

Wellritzstr. 21, part., leeres Zimmer z. verm. 10476

Möbl. Zimmer.

Adelheidstr. 59 Hth., 2. r., möbl. Z. 3 M. m. Kaffee 4 M. sof. 10374

Kl. Burgstr. 4, pt., schön möbl. Zimmer zu verm. 10353

Blücherstraße 20, 1. Stock, gut möbl. Zimmer mit vorzügl. Pension billig. Daselbst gut möbl. Mansarde. 10436

Helenenstr. 3, 3., sch. m. Z. sof. z. v. N. Michelsb. 22, 1. 10456

Hermannstr. 9, Mansarde mit Bett billig zu verm. 10128

Hermannstr. 22 r., möbl. Zimmer zu vermieten. 5372

Jahnstr. 17, 3. l., saub. Zim. m. Kaffee. b. Woche 3.50 M. l. 5397

Kirchgasse 19, 1., 3 schöne eleg. möbl. Zimmer z. vm. 10432

Luisenstr. 24, 1., Kurlage, eleg. möbl. Zim. frei. 5351

Michelsberg 22, Hth. 1., möbl. Zimmer zu verm. 10336

Riehlstr. 6, Hth. 2., schön möbl. Zimmer zu verm. l. 5411

Röderstr. 11, möbl. Mansarde p. sof., 3 M. wöchentl. 10133

Schwalb. Str. 5, 2., r. gr. sch. m. Zim. 5353

Yorkstr. 4, pt., schön möbl. Zim. sofort zu vermieten. 10129

Läden

Bahnhofstr. 6, beste Geschäftslage, mittelgr. Laden mit Ladenzimmer, auf Wunsch mit 3-Zimmer-Wohnung im Hofbau, sofort zu vermieten. Näheres im Hause bei Franke oder Büro Wilhelmstraße 28. 10416

Bismarckring 32, Lad. m. Ladzim. f. Kurz- u. Weißwarengesch. pass. zu verm. 10130

Faulbrunnenstr. 13, Laden, ca. 30 Quadratmtr. mit 1 Erker u. größ. Keller u. 3-Z.-W. sof. z. verm. Preis 1500 M. evtl. beides getrennt. 10131

Germaniaplatz 3 schöner Laden Nähe der Kasernen sofort zu vermieten. 5050

Höfnergasse 5, Laden u. Ladenzimmer sofort zu vermieten. Näh. bei Nagel. 5131

Kirchgasse 17,
Laden mit Zubehör zu verm. 10146

Lehrstr. 2, Eckladen geeign. für jedes Geschäft, mit Wohnung per sof. oder spät. 10134

Webergasse 56, Laden m. Ladzim. 1. Okt. N. 1. St. l. 10214

Lad. m. 2-Z.-W. z. v. Pr. 550 M. Näh. Frankenstr. 22, 1. (5362

Werkstätten etc.

Blücherstr. 17, Gr. Werkstatt mit Wasser M. 210, kleine Werkstätte für Schuhmacher auch zum Einstellen von Möbeln geeignet monatl. Mk. 7. 10216

Blücherstr. 17, Stallung m. Remise, mit od. ohne 2-Zim.-Wohnung billig zu vermiet. Näh. Hth. 2. bei Bleickardt. 10137

Bülowstr. 12, Werkst. a. Lagerr. an ruh. Geschäft zu vm. (5349

Dotzheimer Str. 103, Werkst. ca. 80 Quadratmtr. u. Lagerkell. ca. 100 Quadratmtr. sof. b. z. verm. Näh. Vdh. 1. l. 10450

Gneisenaustraße 16, b. Nitzsche, Zim. (Sout.), auch als Lagerraum od. Werkstätte. 10277

Hellmundst. 31, Stall f. 1 Pf. 10329

Hermannstr. 19, helle mittelgr. Werkst. sof. z. v. i. 80 M. 10329

Kirchgasse 19, Werkst. o. Lagerraum z. vm. Näh. 1. l. 10432

Luisenstr. 37, 2 Zim. f. Bureauzwecke zu vermieten. 10275

Marktstr. 22, gr. Lagerräume m. Packr. u. Kompt. z. v. N. b. A. Meier, Nikolasstr. 41. 10148

Michelsberg 26, 2., kl. Werkst., Remise u. Wohnung. 5237

Moritzstr. 23, Werkstätte od. Lagerraum p. sof. o. sp. N. p. 10146

Nerostr. 28, Werkst. f. Schrein. per sofort zu verm. 10147

Gutschein.

(Gültig für den Monat September.)

Rückseite genau lesen!

Als Gutschein nur gültig, wenn Name und Wohnung hier deutlich ausgefüllt ist.

(Name) _____

(Wohnung) _____

Bei Einsendg. durch d. Post muß d. Adresse lauten:
An den
Wiesbadener General-Anzeiger
Wiesbaden.

Bitte wenden!

Nettelbeckſt. 15, Werkſt., Lagerr., Bierk. m. Abfüllr., Stall 10148

Nauentaler Str. 12, Lagerr. p. Okt. 10447

Seerobenſtr. 23, ſchönes hell. Bureau mit Lagerr. zu verm. Zu erfr. Seerobenſtr. 29, pt., bei Spitz. 10012

Schwalbacher Str. 41, Werkſt. od. Lagerraum ſof. zu vm. 10464

Schwalbacherſtr. 93, Werkſtatt per ſofort zu verm. Näheres bei Lauer, 2. r. 10162

Werkſtätten auf. od. getr. ſind an ruh. Geſchäft als Werkſtätten oder Lagerräume m. u. ohne Wohn. z. ſof. o. ſp. zu verm. N. Kl. Weberg. 13, b. Kappes. 10202

Wellritzſtr. 21, Stallung f. 2—4 Pferde zu verm. 10152

Wellritztal. 60 Rut. eingezäumt neb. Zimmerm. Lang Stall. mit kl. Haus f. a. v. J. Sarg. Lothringerſtr. 27, pt. 10161

Zimmermannſtr. 1, Flaſchenb. od. Lagerkell. b. z. vm. 10153

Zimmermannſtr. 3, Mehr. Wagenh. p. Werkſt. m. gr. Stall m. 3 Zim.-Wohn. (850 M), a. get. ſof. z. vm. N. part. 10255

Mietgesuche.

Alleinſtehender Herr ſucht
beſſere Schlafſtelle
Zentrum. Offerten Hauptpoſtlagernd „Allein". f. 5405

Stellen finden.

Arbeitsamt Wiesbaden.

Geſchäftsſtunden von 8—1 und 3—6 Uhr. Tel. „Arbeitsamt". (Nachdruck verboten.)

Es werden geſucht:

Männl. Perſonal:
1 Gärtner f. Gemüſebau n. ausw.
1 Elektromonteur n. ausw.
1 Spengler u. Inſtallateur.
1 Hufſchmied.
1 Bau- u. Möbelſchreiner.
1 Küfer f. Holz- u. Kellerarbeit n. ausw.
3 Zimmerleute n. ausw.
2 jge. Schneider a. Woche.
2 Schuhmacher.
1 jg. Friſeur u. Barbier.
2 Buchbinder.
2 Herrſchaftsdiener (1 n. ausw.)
3 Ackerknechte n. ausw.

Haus-Perſonal:
4 Stützen.
3 Kinderfräulein.
2 Jungfern.
15 Alleinmädchen.
6 Hausmädchen.
8 Köchinnen.

Gaſt- und Schankwirtſchafts-Perſonal:
40 Reſtaurantkellner für die Renntage am 21., 22., 24. September.
1 Küchenburſche.
6 Hausburſchen für Reſtaurant für die Renntage am 21., 22., 24. September.
2 Liftjungen.
6 Täſter für die Renntage am 21., 22., 24. September.
6 Kaſſierer für die Renntage am 21., 22., 24. September.
2 Haushälterinnen nach San Remo.
5 Buchhalterinnen, Kaſſiererinnen für die Renntage am 21., 22., 24. September.
30 Büfettfräulein f. die Renntage am 21., 22., 24. Sept.
2 Stützen.
4 Büfettfräulein.
2 Servierfräulein.
6 Zimmermädchen.
2 Bügelmädchen.
3 Mangelmädchen.
6 Köchinnen.
3 Kaffeeköchinnen.
1 Kalte Mamſell.
2 Kochlehrfräulein.
12 Haus- u. Küchenmädchen.

Männliche.

Solider, ſtrebſamer Mann,
auch Nichtkaufmann, geſucht zur Uebernahme der Generalvertretung für unſere Fabrikate, auch als Nebenerwerb für Wiesbaden und Umgegend. (Zum Aufſtellen, Beaufſichtigen und Abkaſſieren.)
vollſtändig unabhängige, äußerſt angenehme Poſition
Zur Uebernahme ſind 1500 Mark in bar erforderlich. Herren, welche über vorſtehenden Betrag verfügen, wollen umgehend ſchriftliche Angebote mit kurzen Angaben der Verhältniſſe einſenden. F. 425
Deutſche Automatenbau-Geſellſchaft m. b. H., Leipzig-Schleußig. F. 425

Geſicherte Exiſtenz
und dauerndes nachweisliches Einkommen von 8—12 000 Mark pro Jahr bietet die Uebernahme eines patentamtlich geſchützten Artikels der Baubranche von verblüffender Einfachheit. In jedem Hauſe, Villen, Arbeiterhäuſer etc., verwendbar. Dauernde, tatkräftige Unterſtützung und koſtenloſe Einarbeitung vom Stammhauſe, daher Branchekenntniſſe nicht nötig. Beſte Gelegenheit zum Selbſtändigmachen oder zur Gründung einer Firma. Erforderliche Kapitalanlage 2—5000 Mark je nach Größe des Bezirks. Ganz Württemberg und die Hälfte von Baden bereits vergeben. Ia. Referenzen zur Verfügung. Näheres durch H. 270
„Rhenania", Baninduſtrie G. m. b. H., Düſſeldorf, Hanſahaus.

Tüchtiger Buchhalter
mit ſchöner Handſchrift, zur Aushilfe für einige Wochen per ſofort geſucht. Offerten erbeten unter Z. 1 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes. 37028

Agent ges. f. Zigarr.-Verk. a. Wirte ꝛc. Vergüt. ev. M. 300.— monatl. F. 353 H. Jürgenſen & Co., Hamburg 22.

Redegewandte Leute Männer o. Frauen, zum Sammeln von Abonnenten auf chriſtl. Blatt geſucht. Dauernd., ſicheres Einkommen. Angeb. m. Ang. ſeith. Tätigkeit an Greiner u. Pfeiffer, Verlag in Stuttgart. H. 282

Für eine
Celluloidwarenfabrik (H. 271
(Toiletteartikel) wird ein tüchtiger Selbſtändiger
Werkmeiſter
geſucht. Off. unt. N. B. 2169 an d. Exped. ds. Bl.

4—5 Mk. täglich
leicht im Hauſe zu verd. Näh. Alfred Schröter, Aachen c. 47.

Schiffsjungen für 1., 2. u. 3. Kl. Segelſchiffe erh. ſtegem. Ausk. u. Ausk. Illuſtr. Broſch. grat. Heinr. Zabel, Altona (Elbe), Breiteſtraße 46, 3. F. 426

Adreſſen ſchreibt ſauber u. billig. Offert. unter Dz. 368 a. d. Geſchäftsſt. d. Bl. Mauritiusſtr. 12. f. 5408

Gärtner-Lehrling geſ. Näh. Blumenlad. Rheinſtr. 47. (5348

Weibliche.

Einfaches Mädchen ſofort geſucht. Helenenſtr. 7, Reſtauration. 3401

Braves Mädchen vom Lande, w. bürgerl. kochen kann, i. kl. Haushalt geſucht. 37129 Bahnhofſtr. 3, pt.

Vorleſerin für einige Stunden des Tages oder Abends zu günſtigen Bedingungen geſucht. Bedingung: jung, ſympathiſch, angenehmes Organ. Vorzuſtellen Penſion Victoria Luiſe, Zimmer 7, zwiſchen halb 3 u. 4 Uhr. 633

Für beſſeren Haushalt ein **tüchtiges Mädchen** geſucht, das bürgerlich kochen kann, und ein Zimmermädchen, das auch nähen kann, per ſofort geſucht. Lewin, Luiſenſtraße 41, 1. Etage. f. 5406

Zum ſofortigen Eintritt geſucht ein tüchtiges
Mädchen
das gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit verſteht. f. 5402 Friedrichſtr. 45, 2.

Sauberes flinkes Mädchen f. Haushalt u. Küchenarb. b. h. Verdienſt geſucht. Chriſtiansb. Rheinſtraße 62. f. 5398

Stellen suchen.

Männliche.

Kaufmann in beſten Jahren, verh., bish. in d. Bierbranche tätig, m. beſten Zeugn. u. Ref., f. geeign. Poſten. Gefl. Off. u. Dt. 566 a. d. Filiale d. Bl. Mauritiusſtr. 12. N. 5400

Weibliche.

Kindergärtnerin 1. Kl., ev., 20 J. alt, a. g. Fam., in Unterr. u. Muſ. erf., m. etw. Sprachk., f. St. z. 15. Okt. od. 1. Nov. zu Kind. v. 4—8 J. Vollſt. Fam.-Anſchl. Bed. Gef. Off. u. G. 12. Geinitz b. Regenwalde, Pomm. 5004

Zu verkaufen.

Diverse.

Kompl. Milchgeſchäft nachweisbar rent., ſichere Exiſtenz, event. ohne Pferd z. v. Off. u. Dv. 563 an d. Exp. d. Bl. 5346

2 Zugpferde z. verk., 250 b. 350 M. Fr. Stumm, Biebrich, Eliſabethenſtr. 3, Tel. 301. 5395

Prima Laufpferd, ſehr angeſ., weil zu leicht, zu verk., auch geg. ſchweres zu vertauſchen bei Kohlenhandlung Wilh. Fiſcher, Bierſtadt, Telef. 201. f. 5404

Zirka 15 Hühner können auf den langen Tag abgegeben werden. f. 5409 Näheres Hotel Lloyd.

Holztor, ca. 3 Met. breit, billig z. verk. Joſeph Ullmann, Kirchgaſſe 21. f. 5410

Zu verkaufen gutes Bett, ſowie ſchöner Herren-Anzug, ganz neues Waſſerkiſſen und Luftring, Gummibettflaſche alles ſehr billig 5413 Röderſtraße 34, 3.

Weg. Wegz. 2 Bett, 2 Schränke 12—16, Waſchk. 12, Küchenſchr. 14, 2 Deckbett, neu, à 10 M. 5383 Jahnſtr. 20, part.

Wegen Aufgabe der Verlobung verkaufe ein klein. Kirſchbaum-Biedermeier-Wohnzimmerchen, Glasſchränke, Sofa, Seſſel, Stühle, Tiſche, Chaiſelongue, Kommode, Kücheneinrichtung, rote Plüſchgarnitur, Spiegel, Bilder, Schreibtiſch, alte Zinn-, Kupfer-, Meſſing-, Porzellan- u. Glasſachen, Lüſter, Teppiche. 37015 Adolfsallee 6.

Gr. Schreibtiſch f. Büro paſſend, eiſ. Bettſtelle, hölz. Kinderbett, Fliegenſchrank, Lüſter, kl. Elektromotor (Spielzeug) b. Zimmermannſtr. 7, 2. r. f. 5403

1 Schreibtiſch, Chaiſelongue, Waſchk. m. o. Marmorplatte, Tiſche, Schränke, Bettſt. u. vſch. bill. weg. Veränd. z. vk. Händl. verb. Moritzſtr. 11, 1. Et. f. 5395

Dunkl. Ueberzieher für ſchl. großen Ia. Mann bill. z. verk. f. 5409 Kellerſtr. 22, 3. l.

Ein. gut erh. Herrenkleider Anzüge, Herbſt- u. Winterpal., Fräcke u. Frackweſten, einz. Hoſen u. Weſten preisw. z. verk. N. 5388 Taunusſtr. 13, 1. Et.

Gebr. Piano b. z. verk. Moritzſtr. 5, 2. l. f. 5402

Ein neues Break billig zu verkaufen 5389 Herrnmühlgaſſe 5.

Faſt neue Federrollen, 70 bis 80 Ztr. Tragkraft, ſehr bill. zu verk. Eltvillerſtr. 12. 37124

Neue Federrollen zu verk. Helenenſtr. 5. 5371

Schöner Kinderwagen wie neu, billig zu verk. f. 5399 Helenenſtr. 8, 2. r.

Gut erhalt. Kinderwagen für 10 M zu verkaufen Dotzheimerſtraße 118, 3. St. r. N. 5386

Gasherd m. T., Feldſchmiede M. Schraubſt., Amboß z. verk. Rheingauerſtr. 14, p. l. 5254

Faſt neue Drehbank u. Werkzeuge u. Holz z. verk. Waagnerm. Eberhardt, Neſtert. 5006

Kaufgesuche.

Leimofen für Schreiner geſ. Gebr. Neugebauer, Schwalb. Str. 36. (5366

Ankauf von altem Eiſen, Metall, Lumpen, Gummi, Neutuchabfälle, Papier (u. Garantie des Einſt.), Flaſchen u. Haſenfellen bei (37096
Wilhelm Kieres, Althandlung, Wellritzſtr. 30. — Tel. 1834.

Immobilien-Geſchäft
J. Chr. Glücklich, Wilhelmſtr. 50, Wiesbaden, An- u. Verk. v. Häuſern, Villen Bauplätz. u. Vermiet. v. Läd. Herrſchaftswohn. ꝛc. Tel. 2388. (50685

Kapitalien.

Ehrenhafte, ſichere Perſonen erhalten Darlehn, evt. in 24 Stunden ohne Bürgſchaft. Vielhunderte erh. bereits. Keine Auskunftsgebühr! (Hypotheken, Sanierungen, Erbſchaft, jed. Art. Caſtner, Berlin-Waidmannsluſt Nr. 51. (G. 24

30 Mk. a. 14 Tage geg. Sicherh. z. leih. geſucht. Off. u. Dn. 567 a. d. Geſchäftsſt. d. Bl. Mauritiusſtr. 12. f. 5407

Verschiedenes.

Birnen, Pfd. 4 Pfg. 5368 Weſtendſtr. 15, part.

Eß-Birnen (N. 5398 10 Pfd. 60 Pfg. Marſtr. 60.

Zwetſchen v. Pfd. 5 ₰, Aepfel 4 ₰, Kochbirnen 5 ₰. f. 5408 Rheingauerſtr. 11.

Alle Fuhren ſowie Umzüge p. Federrolle w. pünktlich ausgef. Emil Man, Nettelbeckſtr. 22, p. f. 5401

Umzüge per Möbelwagen u. Federrolle w. u. Garantie bill. beſorgt v. H. W. Stieglitz, Wellritzſtr. 34 u. Lahnſtr. 22. Wagen f. Land u. Eiſenbahn z. Umlad. 5365

Stärkewäſche w. angen. zum Waſchen u. Bügeln. N. 5387 Friedrichſtr. 55, Hth. 3. St.

Strickmaſchinen mit Arbeit liefert
Otto Müller, Magdeburg, (F. 412) Lüneburgerſtr. 19.

Von Joh. Schulze, Greiz i. V. kaufen Sie ſehr gut u. bill. neueſte **Kleiderſtoffe** für Damen u. Herren. Reſte n. Gewicht u. i. Kommiſſion! Für Verkauf: Herren, Frauen u. Geſchäfte geſucht. N. 428

Billige Stiefel kaufen Sie Bertramſtraße 22, kein Laden, L. Kazmierowsky. 5396

Frau Orotto
ältere, erfahrene deutſche Heb., 26 rue Sohet, Lüttich (Belgien), n. Bahnhof Guillemins, empf. ihre Priv.-Entbind.-Anſt., u. iſt f. Damen jederzeit zu ſprech. 37021

Billige Nußkohlen, Mk. 1.35 per Zentner bei Abnahme von 10 Zentner (36626
W. Ruppert & Co., Mauritiusſtr. 5, Tel. 29. 36626

Damen finden freundliche Aufnahme bei ein. Hebamme. Str. Diskr. Auch brieflich Rat. (37093
Frau G. L. Swart, Bussum (Holland).

Maſſage nur f. Damen Franz. Wagner, ärztl. gepr., verzog. nach Albrechtſtraße 11, 1., am Bahnhof. 5301

Damen
finden liebevollſte, ſtreng diskrete Aufnahme bei mütterl. Pflege. Kein Heimbericht, kein Vormund nötig. Spreche deutſch. Off. an Mme. Cramer, Nancy France, Rue General Faboier 43, Villa Belvedere. 37012

Pianos.
Neue moderne, kreuzſaitig, in allen Holz- und Stilarten, in der Preislage von 400—900 M., gebraucht, ſtets am Lager. 37082 H. Buſch, Dotzheimer Str. 21.

Kind, beſſer. Herkunft von 3 J. ab wird von gutſit. Familie in geſund. Höhenlage Wiesbad. in fürſorgl. Erziehung gen. Off. u. Dr. 564 an d. Exp. d. Bl. 5356

Prima Fehlfarben-Zigarren!
Qual.: 700 à 62 M., 705 à 55 M., 710 à 40 M. p. Mille franko geg. Nachnahme. Probeabgabe 300 Stück auch an Private. [37084
Rudolf Stoop, Hamburg 36, Zigarr.-Fabr.-Lager. Gegr. 1899.

Wer bei Abgabe dieſes Gutſcheines in unſerer Hauptgeſchäftsſtelle, Mauritiusſtraße 12, oder bei unſeren Anzeige-Annahmeſtellen oder bei poſtfreier Zuſendung dieſes Gutſcheines
eine Einſchreibgebühr von 20 Pf.
in bar oder Briefmarken entrichtet, kann **eine Anzeige** in der Größe von
3 Zeilen
in den Rubriken: **„Zu vermieten" — „Mietgeſuche" — „Zu verkaufen" — „Kaufgeſuche" — „Stellen finden" — „Stellen ſuchen"** im „Wiesbadener General-Anzeiger" einmal veröffentlichen. Gegen entſprechende Nachzahlung, von 10 Pfg. pro Zeile, kann dieſer Gutſchein auch für größere Anzeigen in den **genannten Rubriken** verwendet werden, ebenſo kann die Anzeige auch öfter aufgegeben werden, für jede weitere Aufnahme muß jedoch gleichfalls ein Gutſchein und 20 Pfg. Einſchreibgebühr eingereicht werden. Bei Anzeigen, in denen um Einſendung von Offerten an unſere Expedition gebeten wird, oder in denen unſere Expedition als Auskunftſtelle genannt iſt, ſind weitere 20 Pf. für Offerten- bezw. Auskunftsgebühr beizufügen.
☞ Für **Geſchäftsanzeigen** ſowie für **Anzeigen, die nicht unter vorſtehende Rubriken fallen,** kommt dieſer Gutſchein nicht in Anrechnung. ☜

Wiesbadener General-Anzeiger.

Text der Anzeige:
(Bitte recht deutlich ſchreiben.)

____

____

____

Die herrſchaftliche Gärtnerei des **E. Solymos** teilt höflich mit, daß ſie mit dem Verſand der
Tafeltrauben
begonnen hat. Chaſſelas, ein 5 Klg.-Poſtkorb franko 3 Mark 20 Pfg., ein 5 Klg.-Poſtkorb Muskat-Trauben franko 3 Mark 80 Pf. — Tomaten: ein 5 Klg.-Poſtkorb franko 2 Mark. — Großſchotiger ſüßer ſpaniſcher Pfeffer (Paprika) ein Poſtkolli franko 2 Mark. — Wiederverkäufer erhalten entſprechenden Rabatt. H. 250
Adreſſe: **Elemér Solymos** in **Törökbecse** (Südungarn).

Wie die Sonne
Licht — Leben — Kraft
spendet, so wirkt **verjüngend**
„Ru-bia-ci-tol"
auf **Körper** und **Nerven.**
Ein Nervenstärkungsmittel von unerreichter Wirkung bei
allgemeiner u. sexueller Nervenschwäche
Von vielen Ärzten selbst erprobt, glänzend begutachtet und warm empfohlen.

Preise der Tabletten	Stück	50	100	250
	Mark	5.	9.	15.

Broschüren gratis und franko durch den Generalvertrieb
Th. Hille, Berlin SW 11, Dessauerstraße 10
Achten Sie a. d. Namen „Rubiacitol" — Ersatzmittel weisen Sie zurück
Depot und Versand: **Wiesbaden:** [Z 173/1
Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Neufang Dauerbrand-Oefen — Kesselöfen
in allen Systemen und für jede Kohle
Tonofen-Armaturen
Einsatz-Oefen
Ofen- u. Herdfabrik Neufang G. m. b. H. Kaiserslautern

Neufang-Herde
in einfacher und reicher Ausstattung
FABRIKLAGER:
KÖLN a. Rh., Hansaring 83
Für sämtliche Fabrikate:
Bewährte Konstruktion Solide Ausführung
Prompte Bedienung

Bei
Rückgratverkrümmung
wirkte mit überraschendem Erfolg, selbst in den schwersten Fällen, wo nachweislich nichts anderes mehr half, der Haas'sche patentierte lenkbare H. 208
Redressions-Geradehalter-Apparat
für Erwachsene und Kinder.
F. Menzel, orthopäd. Institut,
Frankfurt a. M., Schillerstrasse 5.
Broschüre, Untersuchung u. fachmännische Beratung kostenlos.

Allgemeine Bedingungen zur Abonnenten-Versicherung des Wiesbadener General-Anzeigers.

§ 1.

Die Nürnberger Lebensversicherungs-Bank in Nürnberg gewährt den Abonnenten des „Wiesbadener General-Anzeigers" unter den nachstehenden Bedingungen Versicherungsschutz auf den Fall des Todes, herbeigeführt durch Unfall, in Höhe von fünfhundert Mark pro Abonnent. Ist der Abonnent gleichzeitig Abonnent der humoristischen Wochenbeilage „Kochbrunnengeister", so erhöht sich die Versicherungssumme für den Todesfall auf ℳ 1000. Außerdem gewährt in diesem Falle die Nürnberger Lebensversicherungsbank dem betreffenden Abonnenten unter den nachstehenden Bedingungen auch Versicherungsschutz in Höhe von ℳ 1000 auf den Fall der Ganzinvalidität, herbeigeführt durch Unfall und es gilt, wenn der Abonnent verheiratet ist, auch dessen Ehefrau unter den gleichen Bedingungen als versichert, sodaß, im Falle der Mann verunglückt, für diesen, wenn die Frau verunglückt, für diese die Versicherungssumme von ℳ 1000, und wenn Mann und Frau verunglücken, für jedes der beiden je ℳ 1000, also ℳ 2000, zu zahlen sind.

§ 2.

Voraussetzung für jeden Anspruch aus der Versicherung ist, daß der Verunglückte zur Zeit des Unfalles wenigstens achtzehn Jahre alt ist und das 65. Lebensjahr noch nicht überschritten hat, sich innerhalb der Grenzen Europas aufhält, nachweislich mindestens seit einem Monat ununterbrochen Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers gewesen ist, das Abonnementsgeld bezahlt hat und nicht durch ein körperliches oder geistiges Leiden oder Gebrechen im Gebrauche seiner Körperkraft erheblich behindert ist. Der Verlag läßt jedem Abonnenten auf Ersuchen sofort ein Exemplar der für diese Versicherung maßgebenden Versicherungsbedingungen zugehen.

Es ist nicht Sache des Verlages, für pünktliche Zahlung des Abonnementsbetrages zu sorgen, sondern Sache des Abonnenten. Ist der Abonnent nicht eine einzelne Person, sondern eine Personenvereinigung bezw. eine juristische Person, z. B. eine Aktiengesellschaft, so beginnt die Versicherung erst mit dem Tage der schriftlichen Angabe der Person, welche als versichert gelten soll; stirbt der Benannte, so tritt die Versicherung bis zur Neubenennung eines Begünstigten außer Kraft.

Unterläßt der Abonnent diese Angaben, so hat er keinen Anteil an der Versicherung.

Für einen und denselben Unfall wird die versicherte Summe nur einmal gewährt, auch wenn der verunglückte Abonnent zwei oder mehrere Abonnements dieser Zeitung hat.

Ebenso wird für einen Unfall stets nur eine der versicherten Entschädigungssummen gewährt, entweder nur für Tod der nur für Invalidität.

§ 3.

Als Unfall im Sinne dieser Versicherung gilt jede unfreiwillige und unabhängig von dem Willen des Versicherten erlittene, durch eine plötzliche äußere Einwirkung hervorgerufene Körperverletzung, welche nachgewiesenermaßen den Tod oder die völlige Invalidität des Verletzten sofort oder innerhalb 3 Monaten nach dem Ereignis verursacht.

Unter Ganzinvalidität im Sinne dieser Versicherung wird nur verstanden: Der gänzliche Verlust der Sehkraft beider Augen, der Verlust oder die vollständige Gebrauchsbehinderung beider Arme oder Hände, beider Beine oder Füße, der Verlust eines Armes oder einer Hand und eines Beines oder eines Fußes, ferner völlige unheilbare Geistesstörung.

Nicht entschädigungspflichtig sind Todesfälle, veranlaßt bezw. herbeigeführt durch richterliche Urteile, Krieg oder Mobilisierung von Militär, bürgerliche Unruhen oder Aufruhr, innere Erkrankung, Krampf, Schwindel-, Schlag- und epileptische Anfälle, bezw. deren Folgen, Bruchleiden, Witterungseinflüsse, Sonnenstich, Operationen, welche durch Erkrankung von Organen notwendig geworden und Unfälle, welche die verletzte Person in offenbarer Trunkenheit erleidet, oder welche von der verletzten Person veranlaßt bezw. herbeigeführt sind durch grobe Fahrlässigkeit oder durch vorsätzliches oder grob fahrlässiges Nichtbeachten der für den Schutz von Leben und Gesundheit bestehenden polizeilichen und gesetzlichen Vorschriften, sowie Unfälle, welche sich beim Begehen einer nach dem Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich als Verbrechen oder Vergehen strafbaren Handlung ereignen.

Ausgeschlossen von der Versicherung sind auch Berufsunfälle von Personen, welche in Dynamit-, Nitroglyzerin-, Pulver-, Patronen-, Schießbaumwoll-, Sprenggeschoß-, Zündhütchen-, Zündspiegel- und Zündstoff-Fabriken oder solchen Arbeitsstätten beschäftigt sind.

Für Unfälle durch Ertrinken und für Unfälle mit nachfolgendem Tode, welche Bergleute in Bergwerken unter Tag erleiden, ist nur der vierte Teil der Versicherungssumme (also einhundertfünfundzwanzig bezw. zweihundertfünfzig Mark pro Person) zu entschädigen.

§ 4.

Jeder Unfall, für welchen diese Versicherung in Anspruch genommen werden soll, ist von dem Beschädigten oder dessen Rechtsnachfolger sofort, spätestens binnen einer Woche nach Eintritt, der Direktion der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank in Nürnberg anzuzeigen, und es sind alle weiteren auf den Unfall und dessen Folgen Bezug habenden sachdienlichen Auskünfte und Atteste, welche von der Bank für erforderlich erachtet werden, spätestens innerhalb einer Woche nach geschehener Aufforderung dazu an diese einzureichen.

Der Eintritt des Todes muß sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anzeige an die Nürnberger Lebensversicherungs-Bank gebracht werden.

Der Verletzte hat sich übrigens sofort, spätestens innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall, in ärztliche Behandlung zu begeben. Auch muß er Aerzten, welche eventuell zu ihm gesandt werden, jeder Zeit Zutritt und Untersuchung gestatten.

Die Kosten der ärztlichen Behandlung gehen zu Lasten des Verletzten bezw. dessen Hinterbliebenen, dagegen werden die Kosten der ärztlichen, von der Bank geforderten Zeugnisse, von der Bank getragen.

Die Nichtbeachtung der in diesem Paragraphen festgelegten Pflichten schadet den Rechten des Anspruchserhebenden nicht, wenn er nachweist, daß dieselbe weder vorsätzlich, noch grob fahrlässig erfolgt ist. Bei erwiesener physischer Unmöglichkeit, den Unfall oder den Todesfall rechtzeitig anzumelden, läuft die bedungene Anmeldefrist vom Zeitpunkte des Aufhörens der Unmöglichkeit an, desgleichen, wenn der Anspruchsberechtigte in Unkenntnis über den Unfall oder die Versicherung ist, vom Zeitpunkt der erlangten Kenntnis an. Die Bank wird alsbald nach Erhalt einer Unfallanzeige dem Versicherten oder dessen Hinterbliebenen ein Exemplar der Versicherungsbedingungen zugehen lassen.

§ 5.

Werden von ein und demselben unter die Versicherung fallenden Ereignis fünf oder mehr versicherte Abonnenten betroffen, so ist höchstens eine Gesamtsumme von zweitausend fünfhundert Mark zu zahlen, die an die Anspruchserhebenden im Verhältnis ihrer Ansprüche zu verteilen ist.

§ 6.

Alle Zahlungen erfolgen spätestens innerhalb 2 Wochen nach Feststellung der Entschädigungsverpflichtung gegen Quittung bei der Kasse der Bank und zwar im Todesfalle in erster Linie an den Ehegatten, für den Fall aber, daß der Ehegatte nicht mehr am Leben ist, an die ehelichen Kinder und für den Fall, daß weder ein Ehegatte noch eheliche Kinder vorhanden sind, an die Eltern und falls auch diese nicht mehr am Leben sind, an die Vollgeschwister des Versicherten unter Ausschluß etwaiger sonstiger Erbberechtigter, insbesondere des Fiskus. Die unehelichen Kinder stehen in ihrer Beziehung zur Mutter den ehelichen Kindern gleich.

Personen, welche den Tod oder die Ganzinvalidität des Verletzten in vorsätzlicher oder grob fahrlässiger Weise verschuldet haben, verlieren dadurch ihre sämtlichen etwaigen Ansprüche.

§ 7.

Für den Fall, daß die Nürnberger Lebensversicherungs-Bank die Auszahlung einer Entschädigung auf Grund dieser Versicherung verweigern sollte, ist der Anspruchserhebende bei Verlust seines Anspruches verpflichtet, innerhalb sechs Monaten nach erhaltener Kenntnis von der Ablehnung die Nürnberger Lebensversicherungs-Bank vermittels ordentlicher Klage zu verklagen. Diese Rechtsfolge tritt nur ein, wenn die Bank den erhobenen Anspruch um der Angabe der mit dem Ablauf der Frist verbundenen Rechtsfolge schriftlich abgelehnt hat.

Für alle Streitigkeiten aus dieser Versicherung erkennt die Bank jedes ordentliche Gericht des Deutschen Reiches als örtlich zuständig an.

§ 8.

Auf die den Abonnenten gewährte Unfallversicherung wird am Kopfe der Zeitung in deutlich sichtbarer Schrift hingewiesen. Mit dem Erlöschen des Abonnements auf den Wiesbadener General-Anzeiger erlischt auch jeder Anspruch auf Grund dieser Versicherung hinsichtlich später eingetretener Unfälle.

Wird der zwischen der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank und dem Verlag abgeschlossene Vertrag gekündigt, so hat dies der Verlag 1 Monat vor Ablauf des Vertrages oder, wenn er erst später Kenntnis von der Kündigung erhält, unverzüglich nach erlangter Kenntnis in Zwischenräumen von einer Woche an augenfälliger Stelle in der Zeitung unter Angabe des Zeitpunktes des Erlöschens bekanntzugeben. Das Erlöschen der Versicherung wird gegenüber den Abonnenten frühestens wirksam mit der Veröffentlichung im Blatte oder, wenn eine Veröffentlichung nicht erfolgt, mit dem Fortfall des Vordruckes am Kopfe der Zeitung. Die Ansprüche aus den vor dem Erlöschen der Versicherung eingetretenen Unfällen bleiben unberührt.

Wird der Vertrag zwischen der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank und dem Verlage gekündigt, so steht dem bisher versicherten Abonnenten das Recht zu, vom Tage des Erlöschens der Versicherung ab das Abonnement aufzugeben und den etwa über diesen Tag hinaus bezahlten Abonnements-Betrag zurückzuverlangen. Der Verlag ist verpflichtet, diesem Ersuchen zu entsprechen.

Vom Kündigungstage an neu zutretende Abonnenten fallen nicht unter diese Versicherung.

Ausverkauf wegen Umbau

Ausserordentliche Vorteile beim Einkauf von:

Damen-Wäsche, Hemdenstoffen, Bettdamasten, Untertaillen, Tisch-, Bett- und Küchen-Wäsche, Handtüchern, weissen Unterröcken.

Restbestände weit unter bisherigen Preisen.

Verkauf nur gegen Kasse. 36964

G. H. Lugenbühl, Manufaktur-Waren. Wäsche-Ausstattung.

Inh.: C. W. Lugenbühl. Gegründet 1747

Elegante Wohnungs-Einrichtungen

Herren-, Speise-, Schlafzimmer, Salons, Teppiche, Clubsessel, einzelne Möbel etc. liefern wir in allen Stylarten innerhalb Deutschland

Bequeme Teilzahlung

gestatten wir Beamten, Privatpersonen etc. gegen Zahlung von nur 5 % Zinsen. Kataloge werden nicht versandt. Man verlange den kostenlosen Besuch unseres Vertreters zwecks Vorlegung unserer Zeichnungen etc. unter genauer Angabe der Adresse.

Berliner Industrie-Gesellschaft m. b. H.

Berlin SO., Köpenicker Str. 126. [Z.87

Von der Reise zurück

Zahnarzt Witzel. 5369

Von der Reise zurück,

Dr. med. Lossen

Spezialarzt für Chirurgie

Sprechstunden 11–12 u. 3–4 Uhr

Museumstr. 5, 1.

Niederlage der Naether-Werke

älteste u. größte Kinderwagen- und Holzwarenfabrik.

Hand- u. Leiterwagen

in größter Auswahl

von Mk. 2.85 bis Mk. 26.

Carl Leber

Wiesbaden 37052

Bahnhofstraße 8.

Zuckerkranke

werden es sicherlich nicht bereuen, meine Broschüre über dieses furchtbare Leiden gelesen zu haben. Zusendung kostenlos portofrei durch Chemiker Kaesbach, Nowawes 44, N.-L.

Billig! Billig!

Zwetschen

Zum Einmachen 10 Pfd. 55 Pf.

Obsthandlung Adolf Mohr

Adolfstr. 3. Telef. 4322.

P. Rehm, Zahn-Praxis,

Wiesbaden, Friedrichstrasse 50.

Sprechst. 9–6 Uhr. Tel. 3118.

Atelier f. künstliche Zähne.

Zahnoperationen sowie Plomben,

Goldene Medaille Stiftzähne, Kronen Wiesbaden 1909.

und Brückenersatz sowie Zahnregulierungen.

Anfertigung gutsitz. Zahnersatzes selbst bei zahnlosem Kiefer ohne Federn. 36631

Bitte den Schaukasten an meinem Hause zu beachten. Die darin befindlichen Zahnersatzstücke wurden sämtlich in meinem Laboratorium angefertigt und mit der goldenen Medaille prämiiert.

Damentuch

in preiswerten, reinwollenen Qualitäten, modernen Farben, eleganter Appretur, Muster kostenfrei, liefert Hermann Bewier, Sommerfeld Ffo., Tuchversand, gegr. 1873.

Israelitische Kultus-Gemeinde.

Festgottesdienste

in der Hauptsynagoge, Michelsberg und im Wartburgsaale, Schwalbacher Str. 51.

Donnerstag, den 12. u. Freitag, den 13. September:

Neujahrsfest.

Vorabend, Predigt	6.30 Uhr
Donnerstag, morgens	8.00 Uhr
Predigt	9.45 Uhr
nachm., Jugendgottesdienst (n. in d. Hauptsynagoge)	3.30 Uhr
abends	7.30 Uhr
Freitag, morgens	8.00 Uhr
abends	6.30 Uhr
Sabbath, morgens	8.30 Uhr
„ nachm.	3.00 Uhr
„ Ausgang	7.20 Uhr
Bußtage: morgens	6.30 Uhr
„ abends	6.15 Uhr

Alt-Israelitische Kultusgemeinde.

Synagoge: Friedrichstraße 33.

Rosch haschono:

Vorabend	6.30 Uhr
morgens	6.30 Uhr
Predigt	9.00 Uhr
nachmittags	4.00 Uhr
abends	7.30 Uhr
Freitag, abends	6.15 Uhr
Sabbath, morgens	7.00 Uhr
„ Mussaph	9.15 Uhr
„ Jugendgottesdienst	3.15 Uhr
„ nachm.	4.00 Uhr
„ abends	7.25 Uhr

Teschuvoh-Woche:

morgens	6.00 Uhr
abends	6.00 Uhr
Sonntag, morgens	5.00 Uhr
Freitag, „	5.00 Uhr

Betsaal,

Stiftstraße 3, Parterre.

Rosch haschono:

Vorabend	6.30 Uhr
morgens	7.45 Uhr
nachmittags	4.00 Uhr
abends	7.25 Uhr
Sabbath, Vorabend	6.15 Uhr
„ morgens	8.00 Uhr
„ nachm.	4.00 Uhr
„ abends	7.25 Uhr

Talmud Thora-Verein Wiesbaden

Nerostraße 16 u. 24.

Rosch haschono:

Eingang	6.30 Uhr
morgens	7.30 Uhr
Predigt: Nerostraße 16 Donnerstag	10.00 Uhr
Predigt: Nerostraße 24 Freitag	10.00 Uhr
Mincha	4.00 Uhr
2. Nacht	7.25 Uhr
Sabbath-Eingang	6.15 Uhr
„ morgens	8.30 Uhr
„ Mussaf	9.15 Uhr
„ Mincha	4.00 Uhr
„ Ausgang	7.25 Uhr
Wochentags: morgens	6.30 Uhr
„ Mincha u. Schiur	6.00 Uhr
Maarif	7.20 Uhr

Derascho: Samstag, nachmittags 4 Uhr in Nerostraße 16.

Todes-Anzeige.

Gestern nachmittag entschlief sanft nach schwerem Leiden mein innigst geliebter Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Schwager und Onkel

Herr Peter Stemmler

Schmiedemeister

im 61. Lebensjahre.

Wiesbaden (Frankenstr. 7), den 10. Sept. 1912.

In tiefer Trauer:

Sophie Stemmler, geb. Kröck,

mit Kindern.

Die Beerdigung findet Donnerstag, nachm. 3.30 Uhr, vom Portale des Südfriedhofs aus statt. 37130

Als **vorzügliches und billiges Familiengetränk** empfehle die beim Sieben der besseren Teer sich ergebenden

Teespitzen

Feine Qual. p. Pfd. **1.40**. Hochf. Qual. p. Pfd. **1.80**.

Kirchgasse 20. **Nassovia-Drogerie** Fernsprecher 717.

Chr. Tauber Nachfl., Inh. R. Petermann.

Veränderungen im Familienstand.

Wiesbaden.

Aufgeboten:

Expedient Alfred Fischer u. Magdalene Hofmann, Leipzig.
Chauffeur L. K. Krämer u. M. K. L. C. Voeglin, Frankfurt a. M.
Schuhmacher K. A. Herrigel in Biebrich u. M. C. Sommer hier.
Eisenbahnschlosser Alois König u. Augusta Müller hier.
Schneider Wilhelm Wittmann und Elisabeth Bremser hier.
Bäcker Johann Bader u. Luise Link, Westerham.
Leutnant Otto Riedle in Saargemünd u. Hertha von Grolmann hier.
Eisenbahnobersekretär Paul Hanke u. Johanna Bicking hier.
Kellner Wilhelm Sohl u. Luise Klumpp hier.
Lackierergehilfe Wilhelm Horlacher hier u. Emma Joost in Mainz.
Kaufmann Emil Sigel u. Marie Häfner, Hohebach.
Mechaniker K. J. Klein hier u. Christine Simon, Berlin.
Kgl. Major z. D. K. G. A. Wurm u. F. K. B. A. Rinecker, München.
Kaufmann Hermann Voß u. Sofie Gabel hier.

Dotzheim.

Geboren:

Am 11. Aug. dem Spengler Karl Kopp e. S. August.
Am 12. Aug. dem Taglöhner Hermann Arndt e. T. Elise Lina.
Am 15. Aug. dem Maurer Karl Brech e. T. Erna Luise.
Am 20. Aug. dem Maurer August Silbereisen e. S. Friedrich.
Am 24. Aug. dem Maurer Wilh. Hammer e. T. Karoline Amalie.
Am 24. Aug. dem Dachdecker Friedrich Scheidt e. S. Kurt Paul.
Am 25. Aug. dem Tüncher August Scheidt e. S. Wilhelm Ludwig.
Am 27. Aug. dem Fuhrmann Ludwig Schmidt e. S. Ludwig.

Aufgeboten:

Am 15. August der Tüncher Karl Adolf Holz und Emilie Katharine Elise Amalie Rossel, beide hier.
Am 20. August der Postbote Wilhelm Kurz zu Wiesbaden und Elise Marie Weth hier.
Am 22. August der Gärtner Gustav Johann Wilhelm Louis Hermann Hagedorn zu Wiesbaden und Lina Hammer hier.
Am 28. Aug. der Metzger Arthur Edelstein zu Courl und Lina Honß zu Laasphe.
Am 31. Aug. der Maurer Emil Stroh hier und Katharine Ott zu Frauenstein.

Verehelicht:

Am 31. Aug. der Tüncher Karl Stroh mit Marie Magdalene Bauer, beide hier.

Gestorben:

Am 26. Aug. Wwe. Luise Anacker geb. Schwalbach, 76 J.
Am 31. Aug. Lederhändler Julius Christian Johann Philipp Göbe, 40 J.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 11. Sept., abends 7 Uhr:
Der fliegende Holländer.
Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Daland, ein norwegischer Seefahrer — Herr Bohnen
Senta, seine Tochter — Frau Leffler-Burckard
Erik, ein Jäger — Herr Forchhammer
Mary, Senta's Amme — Frl. Haas
Der Steuermann Dalands — Herr Scherer
Der Holländer — Herr Schütz
Matrosen des Norwegers. Die Mannschaft des fliegenden Holländers. Mädchen. (Ort der Handlung: Die norwegische Küste.)
Musikalische Leitung: Herr Prof. Mannstaedt. Spielleitung: Herr Ober-Regisseur Mebus.
Ende nach 9¾ Uhr.
Donnerstag, 12. Sept., 7 Uhr: Der Graf von Luxemburg.

Residenz-Theater.

Mittwoch, 11. Sept., abends 7 Uhr:
Das kleine Café
(Le petit Café).
Lustspiel in 3 Akten von Tristan Bernard. Deutsch von Erich Motz.
Spielleitung: Ernst Bertram.

Auguste Philibert, Besitzer eines Cafés — Ernst Bertram
Yvonne, seine Tochter — Käthe Horsten
Albert, Kellner bei Philibert — Walter Taub
Bérengère de Touraine — Frieda Saldern
Hedwig — Marg. Lüder-Freiwald
Edgardon — Willy Ziegler
Der General — Rud. Miltner-Schönau
Jacqueline Deneige — Theod. Porst
Pianwier — Kurt Keller-Nebri
Vicomte de Gastonnet — Rud. Bartak
Beauchenu — Hermann Reffelträger
Bouzin — Ludwig Repper
Artur — Carl Graetz
Frederic — Willy Schäfer
Isabelle — Mascha Graben
Der Reporter — Ludwig Repper
Der Geschäftsführer — Reinh. Hager
Ein Notar — Georg Albri
Amelie — Elsa Erler
Pezard — Nicolaus Bauer
Ein Soldat — Rudolf Christ
Büfettdame — Käte Ruf
Gäste.
Eine Damenkapelle. Kellermeister. Ein Schutzmann. Ein Kellner. Ein Briefträger.
Ende nach 9 Uhr.
Donnerstag, 12. Sept., abds. 7 Uhr: Die fünf Frankfurter.

Volkstheater.

Mittwoch, 11. Sept., abds. 8.15 Uhr:
Robert und Bertram.
Die lustigen Vagabunden.
Posse mit Gesang in 4 Abteilungen von Gustav Raeder.
Spielleitung: Max Ludwig.
1. Abteilung: „Die Befreiung".
2. Abteilung: „Auf der Hochzeit".
3. Abteilung: „Soiree u. Maskenball.
4. Abt. (2 Bilder): „Das Volksfest".

Robert — Ottomar Bloß
Bertram — Max Ludwig
Strambach, Gefängniswärter — Max Deutschländer
Michel, sein Neffe — Ella Wilhelmy
Eine Schildwache — Richard Bauer
Ein Korporal — Fritz Stürmer
Mehlmeyer, Pächter — Heinz Berton
Lips, Wirt — Emil Frei
Röfel, Schenkmädchen — Marg. Hamm
1. Landgendarm — Karl Bergschwenger
2. Landgendarm — Richard Bauer
Ippelmeier, ein reicher Bankier — Adolf Wißmann
Isidora, seine Tochter — Magdalena Steff
Samuel Bandheim, Kommis — Ferry Daubal
Kommerzienrätin Forchheimer — Lina Löbbe
Doktor Corduan — Emil Frei
Jack, Bedienter — Heinz Berton
Frau Müller — Ottilie Gennert
Bauern, Hochzeitsgäste, Knechte, Mägde, Masken.
Ende 10.45 Uhr.
Donnerstag, 12. Sept., 8.15 Uhr: Im Dalles oder: Der Ehemann als Junggeselle.

Operetten-Theater.

Mittwoch, 11. Sept., abends 8 Uhr:
Die Dollarprinzessin.
Operette von Willner u. Grünbaum. Musik von Leo Fall.
Inszeniert von Oberregisseur Emil Rothmann.
Dirigent: Paul Freudenberg.

John Couder, Präsident eines Kohlentrusts — Emil Rothmann
Alice, seine Tochter — Anni Boese
Dick, sein Neffe — Ernst Hohenfels
Daisy Gray, f. Nichte — Else Müller
Fredy Wehrburg — Fred Carlo
Hans, Freiherr von Schlick — Hans Angelberg
Olga Labinska, Chansonette im Löwenkäfig — Camilla Bergl
Tom, Couders Bruder — Octave Witte d'Albert
Miß Tompson — Hansi Klein
James, Kammerdiener bei Couder — Philipp Möhner
Bill, Chauffeur — Ch. Auen
Schreibmaschinenfräuleins, Chansonetten, Gäste, Dienerschaft, Gepäckträger, Liftboys. Zeit: Gegenwart. Der 1. u. 2. Akt spielen im New-Yorker Palais des Milliardärs John Couder, der 3. Akt im Landhause Fredys in Alceville (Kanada).
Donnerstag, 12. Sept., 8 Uhr: Eine Nacht in Venedig.

Patente

Gebrauchsmuster, Warenzeichen erwirkt — verwertet schnell u. gut
Conrad Köchling, Ing., Mainz,
Bahnhofstraße 3, Telefon 2754.
Ausführliche, lesenswerte Broschüre kostenfrei. Erste Referenz.

Ringfreie Tapeten

(neueste Muster) spottbillig.
— Kein Laden. — [37127
A. Scharhag, Wiesbaden,
Rheinstraße 66 (Alleeseite).

Cäcilien-Verein E. V. Wiesbaden

Aufführungsfolge 1912|13.

I. Konzert: Montag, den 25. November 1912.

„Ruth"

von Georg Schumann.

Solisten: Frau H. Iracema-Brügelmann, Königl. Kammersängerin, Stuttgart; Fräulein T. Koenen, Berlin; Herr A. van Eweyk, Berlin.

II. Konzert: Montag, den 3. Februar 1913.

„Die Schöpfung"

von Joseph Haydn.

Solisten: Frau T. Lahnbley-Hinken, Würzburg; Herr P. Schmedes, Grossherzogl. Hess. Kammersänger, Berlin; Herr A. Stephani, Hofopernsänger, Darmstadt.

III. Konzert: Charfreitag, den 21. März 1913.

„Magnifikat" und zwei Kantaten

von Johann Sebastian Bach.

Solisten: Fräulein M. van Dresser, Frankfurt a. M.; Fräulein L. Haas, Wiesbaden; Herr P. Bender, Kammersänger, München.

Dirigent: Herr G. F. Kogel. — Orgel: Herr F. Petersen. — Orchester: das städtische Kurorchester.

Sämtliche Veranstaltungen finden im grossen Saale des Kurhauses statt.

Anmeldungen von aktiven und inaktiven Mitgliedern nehmen entgegen: die Buchhandlung von **Moritz & Münzel,** Wilhelmstr. 58, Herr Weinhändler **Oskar Michaëlis,** Adolfsallee 17, und der **unterzeichnete** Vereinspräsident.

Die inaktiven Mitglieder erhalten für jedes Konzert zwei Eintrittskarten und bezahlen je nach Wahl des Platzes (Loge, I. und II. Parkett) einen Jahresbeitrag von 24, 18 u. 12 Mk. Ausnahmsweise werden auch Einzelabonnements abgegeben.

Wiesbaden, im September 1912.

Der Vorstand:
I. A.: **Dr. Fritz Bickel,** Rechtsanwalt,
Adelheidstrasse 32.

73135

Erste Probe: Donnerstag, den 12. September
in der Aula des Reform-Realgymnasiums, Oranienstrasse.
Damen 7½ Uhr. — Herren 8 Uhr.

Literarische Gesellschaft Wiesbaden

Mittwoch, den 25. September 5 Uhr, im Klubzimmer der „Wartburg":

Hauptversammlung.

Tagesordnung:
1. Bericht über das vergangene Vereinsjahr.
2. Rechnungsablage.
3. Aenderung der Satzungen.
4. Allgemeines Programm für 1912/13.
5. Neuwahl zweier Vorstandsmitglieder.
6. Sonstiges.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein — 37132
Der Vorstand.

Wiesbadener Unterstützungsbund.

Aelteste und billigste Sterbekasse am Platze.
Hoher Reservefonds.

Geringes Eintrittsgeld. Monatsbeiträge je nach dem Alter. Anmeldungen bei dem Vorsitzenden **Ph. Beck,** Scharnhorststr. 4, Rechner **G. Stoll,** Neugasse 12, Schriftführer **F. Grünthaler,** Werderstr. 9, den übrigen Vorstandsmitgliedern und bei dem Vereinsdiener **J. Hartmann,** Westendstr. 20. 36672

Lehrinstitut für Damenschneiderei

Marie Wehrbein, Adolfstr. 1, 3. Stock neben der Landesbank, an der Rheinstraße

Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern, Jacketts etc. wird theoretisch und praktisch erteilt. Die Schülerinnen fertigen ihre eigenen Kostüme an. Garantie für gutes Erlernen. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden. Nähere Auskunft von 9—12 und 3—6 Uhr. 37120

Aufforderung.

Ausstehende Forderungen des am 9. Juni 1912 verstorbenen Installateurs Nikolaus Kölsch, desgl. Ansprüche an dessen Nachlaß sind bis zum 17. d. Mts. bei Herrn Gg. Jäger, Wellritzstr. 22, anzugeben bezw. anzumelden. f. 5412
Wiesbaden, den 10. September 1912.
Der Nachlaßpfleger.

Am 1. Oktober d. J., vormittags 10 Uhr, wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, das Wohnhausteil (Lit. b.) Hochstätte Nr. 18 hier, 13 qm., 7500 ℳ wert, zwangsweise versteigert. 36533
Wiesbaden, den 3. September 1912.
Königl. Amtsgericht. Abt. 9.

Kurhaus Wiesbaden.

Donnerstag, 12. Sept.,
vorm. 9.30 Uhr ab Kurhaus:
Automobil-Taunus-Fahrt.

Vormittags 11 Uhr:
Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Konzertmeister Wilh. Sadony.
1. Ouverture zur Oper „Der Mulatte" — W. Balfe
2. Duett aus der Op. „Linda" — A. Donizetti
3. Marienklänge, Walzer — Jos. Strauss
4. Alla siciliana — C. M. von Weber
5. Fantasie aus der Op. „Stradella" — F. v. Flotow
6. Italienischer Volksliedermarsch — J. Stasny.

Nachm. 3 Uhr:
Wagen-Ausflug ab Kurhaus.

Nachm. 4 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Kurkapellmeister Herm. Irmer.
1. Festlicher Marsch aus dem Märchen „Blond Elfchen" — J. H. Matthey
2. Im Herbst, Ouverture — E. Grieg
3. Album-Sonate — R. Wagner
4. Du bist die Ruh, Lied — Frz. Schubert
5. Eine Singspiel-Ouverture, op. 17 — Ed. Istel
6. Fantasie a. d. Op. „Aida" — G. Verdi
7. Strauss-Walzer — F. Sabathil.

Abends 8 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Carl Schuricht, städt. Musikdirektor.
1. Ouverture Scheherazade — Otto Urban
2. Variationen aus dem Kaiserquartett f. Streichorchester — J. Haydn
3. Scherzo aus der C-dur-Symphonie — Frz. Schubert
4. Ouverture zu „Euryanthe" — C. M. v. Weber
5. Karfreitagszauber — R. Wagner
6. Vorspiel und Liebestod aus „Tristan und Isolde" — R. Wagner.

Rhenia-Seide

in vielen neuen Farben.
Prachtvolle, solide Qualität für
Kleider u. Blusen.
Reine Seide per Meter
1.45 Mk.
J. BACHARACH
4 Webergasse 4. 36605

Hoher Feiertage halber

bleibt mein Geschäft von morgen Mittwoch abend 6 Uhr bis Freitag abend 6 Uhr
geschlossen.
[f.5396] **Metzgerei Hirsch.**

Restauration Petry
Marktstraße 8, Ecke Mauergasse.
Täglich selbstgekelterten süßen
[5361) **Apfelmost.**

Vornehm

wirkt ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und ein schöner Teint. Alles dies erzeugt
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
à St. 50 Pf., ferner macht
Dada-Cream
rote und rissige Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pf. in Wiesbaden: i. der Schützen-Apotheke: Otto Lilie; Ferd. Alexi; W. Machenheimer; A. Cratz; Ad. Gärtner; Bruno Backe; Ernst Kocks; A. Zeub; Louis Kimmel; Reinh. Göttel; Fr. Alstätter Wwe.; C. Ordinn; O. Roos Nf.; Gb. Brecher; Hugo Alter; Th. Rumpf; Nassovia-Drogerie. 36613

Frack- u. Rock-Verleih-Institut befindet sich Marktstr. 10, bei Nicolet, Tel. 3420. 37054

Sarrasani

Rheinstrasse. Telefon 434.

Mittwoch, den 11. September,
3 und 7½ Uhr:
Abschieds-
2 Gala-Vorstellungen 2
Nachmittags zahlen Kinder auf allen Plätzen, Militär bis zum Feldwebelgrade auf allen Sitzplätzen halbe Preise. 37065
Vorverkauf an der Circuskasse ohne Aufschlag.

Marcus Berlé & Co.

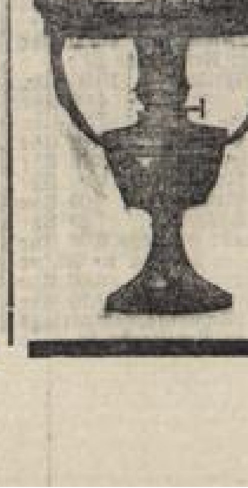
Gegründet 1829. **Bankhaus** Tel. 26 u. 6515
Wilhelmstrasse 38.
Seit 1873 kommanditiert von der Deutschen Vereinsbank, Frankfurt a. M.
An- und Verkauf von Wertpapieren, Schecks und Wechseln. 36686
Neuerbautes grosses Stahlkammer-Gewölbe.

Bedeutend vergrössert.

Gut gearbeitete **Möbel** selten preiswert
infolge unserer geringfügigen Spesen.
Wir bitten um Besichtigung unserer ausgesuchten aparten Modelle in
Schlafzimmer — Wohnzimmer — Esszimmer
Herrenzimmer — Küchen — einzelne Möbel
Spez.: Gut bürgerliche bis einfache Wohnungs-Einrichtungen.
Polstermöbel und Betten eigener Herstellung.
Gebr. Anton & Adolf Leicher
6 Oranienstrasse 6
gleich an der Rheinstrasse.
Bei bar hoher Rabatt - Tausch - Günstige Zahlungsbedingungen. 36896

Odeon-Theater

Lichtspiele I. Ranges
18 Kirchgasse 18,
Ecke Luisenstrasse.
Ab heute:
Künstlerische Glaswaren
Interessante, belehrende Naturaufnahme der Glaswaren-Fabrikation.
Seine Vergangenheit
Grosses Sensationsdrama.
Ein grosser Herr
Komödie.
Lemke als Tierarzt
köstl. Humor
u. das übrige Programm. 37075



Neueste
Petroleum-Hänge-, Steh-Klavier-u. Wand-Lampen Gas-Zuglampen, Lyra-u. Wand-Arme,
Laternen f. Wagen- u. Hofbeleuchtung
finden Sie in grösster Auswahl und guter Qualität bei
M. Rossi, Metzgergasse 3.
Telephon 2060. (37053
Alle Sorten **Brenner, Dochte** und **Zylinder,** auch für Heizöfen.

Biergrosshandlung

W. Schaus

Sedanstrasse 3
Telephon 564 — Telephon 564
empfiehlt sich zur Lieferung von
Ia. Mainzer Aktien-Bier
hell u. dunkel, in garantiert täglich frischer Original-Brauerei-Füllung,
sowie
Ia. Mineralwasser und Limonaden
des Fürstl. Solms-Braunfels'schen Gertrudisbrunnen, Biskirchen und Aachener Kaiserbrunnen
bei stets billigster Berechnung und prompter Bedienung.
Lieferung frei Haus.
Wiederverkäufer, Hotels und Wirte erhalten Rabatt. 36463